



2011
GESCHÄFTSBERICHT
2012



THE INDUSTRIAL GROUP

DIE GESCO-GRUPPE: EIN VERBUND MITTELSTÄNDISCHER INDUSTRIE-
UNTERNEHMEN. FOKUSSIERT AUF WERKZEUG-/MASCHINENBAU UND
KUNSTSTOFF-TECHNIK, ALSO KERNBRANCHEN DER DEUTSCHEN INDUSTRIE.
EINE GRUPPE VON „HIDDEN CHAMPIONS“, MARKT- UND TECHNOLOGIEFÜHRERN.

INHALT

SEITE 8



SEITE 12



BEILAGE

GESCO-Tochtergesellschaften im Porträt

DIE GESCO- AKTIE

42	_____	Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate Governance-Bericht
49	_____	Konzernlagebericht
72	_____	GESCO AG – Kurzfassung des Jahresabschlusses
75	_____	GESCO Konzernabschluss
		76 __ Bilanz
		78 __ Gewinn- und Verlustrechnung/Gesamtergebnisrechnung
		79 __ Kapitalflussrechnung
		80 __ Eigenkapitalveränderungsrechnung/Segmentberichterstattung
		82 __ Anhang
121	_____	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
122	_____	Bericht des Aufsichtsrats
126	_____	Finanzkalender/Aktionärskontakt
128	_____	Impressum

KENNZAHLEN GESCO-KONZERN (IFRS)

Geschäftsjahr 01.04.-31.03.		2002/ 2003	2003/ 2004	2004/ 2005	2005/ 2006
Umsatz	T€	153.835	171.234	192.264	234.327
davon Inland	T€	124.165	133.220	140.768	172.464
davon Ausland	T€	29.670	38.014	51.496	61.863
EBITDA	T€	14.580	17.947	20.114	26.792
EBIT	T€	8.063	10.711	12.512	18.792
Ergebnis vor Steuern	T€	-1.600 ¹⁾	8.782	11.850	16.562
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	T€	-758	-3.985	-4.868	-7.100
Steuerquote	%	-	45,4	41,1	42,9
Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter	T€	-3.177 ¹⁾	4.198	6.228	9.325
Ergebnis je Aktie nach IFRS	€	-1,29 ¹⁾	1,73	2,50	3,54
Investitionen in Sachanlagen ²⁾	T€	5.292	5.258	6.404	9.014
Abschreibungen auf Sachanlagen	T€	5.330	6.039	6.318	6.718
Eigenkapital	T€	29.444	36.333	41.878	54.379
Bilanzsumme	T€	138.515	138.370	145.070	174.430
Eigenkapitalquote	%	21,3	26,3	28,9	31,2
Mitarbeiter (Stand 31.12.)	Anzahl	1.203	1.192	1.215	1.329
davon Auszubildende	Anzahl	69	63	60	75
Jahresendkurse zum 31.03.	€	9,10	16,70	23,61	38,90
Dividende je Aktie	€	0,50	0,70	0,90	1,25

¹⁾ Die Verluste im Geschäftsjahr 2002/2003 waren verursacht durch das zum 31.03.2003 aufgegebene Geschäftsfeld Neue Technologien.

²⁾ Ohne Zugänge aus Veränderungen des Konsolidierungskreises.

³⁾ Inkl. Bonus von 0,22 € aus Anlass des 10jährigen Börsenjubiläums.

⁴⁾ Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung am 30.08.2012.



2006/ 2007	2007/ 2008	2008/ 2009	2009/ 2010	2010/ 2011	2011/ 2012	Veränderung
268.146	333.155	378.388	277.664	335.237	415.426	23,9 %
199.470	248.534	276.602	183.536	219.981	265.662	20,8 %
68.676	84.621	101.786	94.128	115.256	149.764	29,9 %
31.800	44.281	49.689	27.156	38.180	51.345	34,5 %
23.728	34.158	38.931	16.470	26.958	39.275	45,7 %
23.570	30.783	34.585	13.965	24.091	35.830	48,7 %
-9.311	-11.227	-10.897	-4.389	-7.651	-11.135	45,5 %
39,5	36,5	31,5	31,4	31,8	31,1	-
13.313	17.883	21.618	8.896	15.251	22.640	48,4 %
4,83	5,92	7,16	2,95	5,05	7,44	47,3 %
8.332	12.030	12.354	8.417	9.915	14.937	50,7 %
6.745	8.252	8.191	8.758	9.058	9.850	8,7 %
74.948	89.845	103.285	105.173	114.361	154.891	35,4 %
211.762	236.511	259.598	246.356	260.344	321.135	23,4 %
35,4	38,0	39,8	42,7	43,9	48,2	-
1.543	1.713	1.795	1.733	1.775	1.899	7,0 %
81	105	109	99	92	97	5,4 %
38,20	48,00	32,50	40,00	58,89	65,40	11,1 %
1,50	2,42 ³⁾	2,50	1,30	2,00	2,90 ⁴⁾	45,0 %

DIVIDENDE JE AKTIE

↑
+45,0%

 1.899

415 MIO. € UMSATZ



2011/2012

VORWORT DES VORSTANDS

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

im Geschäftsjahr 2011/2012 hat die GESCO-Gruppe neue Rekorde bei Umsatz und Ergebnis erreicht. Mit einem Konzernumsatz von 415,4 Mio. € und einem Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter von 22,6 Mio. € konnten wir die bereits hohen Werte des Vorjahres deutlich übertreffen. Die GESCO-Gruppe zeigte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie weite Teile der deutschen Industrie in sehr guter Verfassung – und das, obwohl seit Anfang August 2011 über Staatsschuldenkrise und eine drohende Rezession oder einen Abschwung geredet wird.

In guter Form zeigte sich auch der Aktienkurs: Er stieg im Berichtsjahr um 11,1 %, während unsere Benchmark SDAX lediglich um 1,5 % zulegte. Bezogen auf das Kalenderjahr 2011 verbuchte die GESCO-Aktie sogar ein Plus von 20,5 %, wohingegen der SDAX um 14,5 % sank. In beiden Zeiträumen gelang der GESCO-Aktie auch eine klare Outperformance der anderen wesentlichen Indizes DAX, MDAX und TecDAX.

Neben der Kurssteigerung ging auch die im Juli 2011 ausgeschüttete Dividende von 2,00 € je Aktie in die Gesamtrendite der Aktionäre ein. Und die Dividende soll weiter steigen: Angesichts der erfreulichen Gewinnsituation im abgelaufenen Geschäftsjahr schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 30. August 2012 eine Ausschüttung in Höhe von 2,90 € je Aktie vor, also einen Anstieg von 45 %. Wie Sie wissen, streben wir eine Ausschüttungsquote von etwa 40 % des Konzernjahresüberschusses nach Anteilen Dritter an.

Basis der Dividendenzahlung sind die operativen Erfolge, und die wären nicht denkbar ohne die qualifizierten Belegschaften. Unser herzlicher Dank gilt daher an dieser Stelle den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Geschäftsführern der GESCO-Gruppe. Sie haben das heftige konjunkturelle Auf und Ab der vergangenen Jahre hervorragend gemeistert und auch im Geschäftsjahr 2011/2012 mit seinem weiteren starken Wachstum vollen Einsatz gezeigt.

Die bestehende Unternehmensgruppe hat also ein kräftiges Plus erzielt. Wir haben aber auch die Basis für künftiges Wachstum verbreitert: Ende Dezember 2011 erwarben wir mit der Werkzeugbau-Laichingen-Gruppe einen Spezialisten für große und komplexe Werkzeuge zur Blechumformung. Diese Gruppe erwirtschaftete 2011 mit rund 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Umsatz von etwa 18 Mio. €. Ihren vollen Beitrag zum Konzernergebnis leisten frisch akquirierte Unternehmen typischerweise erst nach zwei bis drei Jahren, wenn die Effekte aus der Erstkonsolidierung verarbeitet sind.

Darüber hinaus konnten wir Ende Mai 2012, also unmittelbar vor Redaktionsschluss dieses Geschäftsberichts, mit der C.F.K. CNC-Fertigungstechnik Kriftel GmbH einen weiteren sehr gut positionierten Nischenanbieter erwerben. Als Spezialist für hochpräzises Erodieren und Laserschmelzen bearbeitet C.F.K. Bauteile seiner Kunden mit höchster Genauigkeit, darunter viele sehr anspruchsvolle, sicherheitsrelevante Teile. Das Unternehmen erwirtschaftet mit 46 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Umsatz von rund 7,5 Mio. €, der in hohem Maße eigene Wertschöpfung darstellt.



DER VORSTAND DER GESCO AG:
DR.-ING. HANS-GERT MAYROSE UND ROBERT SPARTMANN

Über diese Unternehmenskäufe hinaus sehen wir gute Chancen, das Portfolio im Berichtsjahr weiter auszubauen. Deshalb haben wir Ende Februar 2012 im Zuge einer „kleinen“ Kapitalerhöhung 302.000 neue Aktien ausgegeben, das Grundkapital um rund 10% erhöht und damit 19,2 Mio. € eingenommen, die der Akquisition weiterer mittelständischer Industrieunternehmen dienen sollen. Im Kapitel „Die Aktie“ des vorliegenden Geschäftsberichts finden Sie ausführliche Informationen zu dieser Kapitalmaßnahme.

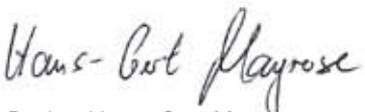
Wie Sie wissen, ist der Exit, also der Weiterverkauf einer Beteiligung, nicht Teil des GESCO-Geschäftsmodells. Doch Märkte ändern sich, so dass wir uns die strategische Option der Veräußerung eines Unternehmens stets offenhalten müssen. Die Märkte, in denen sich die seit 1996 zur GESCO-Gruppe gehörige Ackermann Fahrzeugbau GmbH bewegt, sind seit langem durch hohe Wettbewerbsintensität und Konsolidierung bestimmt. Seit der Krise 2009 hat sich das Umfeld nochmals nachhaltig verändert und ist von starken Schwankungen der Auslastung und von hohem Preisdruck geprägt. Als Nischenanbieter konkurriert Ackermann hierbei mit bedeutend umsatzstärkeren Unternehmen. Nun bot sich die Gelegenheit, Ackermann an eine deutlich größere, europaweit tätige Nutzfahrzeug-Gruppe anzugliedern: Im April 2012, also nach Ende des Berichtszeitraums, haben wir unsere Ackermann-Beteiligung an die AluTeam Fahrzeugtechnik GmbH verkauft. Für AluTeam bildet Ackermann Fahrzeugbau eine strategische Ergänzung seines Leistungsspektrums. Wir sind überzeugt, dass Ackermann im Verbund mit diesem Branchenpartner strategische Vorteile gegenüber einer Positionierung als Einzelunternehmen hat.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
eingangs erwähnten wir die gute Performance der GESCO-Aktie im Berichtsjahr und im Kalenderjahr 2011. In den vergangenen Wochen hingegen, also im Mai 2012, konnte sich die Aktie dem negativen Marktumfeld leider nicht entziehen und hat deutlich nachgegeben. Natürlich finden wir diesen Kursrückgang enttäuschend. Dennoch: Aussagekräftiger als solche kurzfristigen Bewegungen und auch als die Performance im Ein-Jahres-Vergleich sind längere Zeiträume wie fünf oder zehn Jahre. Und in diesen Langfrist-Vergleichen punktet die GESCO-Aktie besonders stark: Sie lässt sowohl die Indizes als auch die meisten Unternehmen der Peer Group deutlich hinter sich. Es ist also möglich, an der Börse mit einem von Nachhaltigkeit, finanzieller Solidität und Risikobewusstsein geprägten Geschäftsmodell auch mittel- und langfristig überdurchschnittlich erfolgreich zu sein. Wir meinen, das ist eine gute Nachricht. Und wir sind zuversichtlich, die positive Entwicklung der GESCO-Gruppe auch in den kommenden Jahren fortsetzen zu können. Im Kapitel „Die Aktie“ finden Sie weitere Informationen zum Kursverlauf.

Ihnen als Aktionärinnen und Aktionären danken wir herzlich für Ihr Vertrauen. Viele von Ihnen sind seit etlichen Jahren in GESCO investiert. Nicht wenige von Ihnen scheinen zudem, neben aller Renditeorientierung, so etwas wie „Überzeugungstäter“ zu sein, die ganz bewusst Geld im nachhaltigen, dem Mittelstand verpflichteten GESCO-Modell anlegen. Wir würden uns freuen, wenn Sie die Gesellschaft auch weiterhin als Aktionärinnen und Aktionäre begleiten würden.

Mit der GESCO-Aktie investieren Sie in ein fokussiertes Portfolio leistungsfähiger Industrieunternehmen aus dem deutschen Mittelstand. Gerade Gespräche mit ausländischen Investoren und Analysten führen uns immer wieder die enorme Wertschätzung dessen vor Augen, was aus Binnensicht manchmal allzu selbstverständlich sein mag: die vitale industrielle Basis als Herzstück unserer Volkswirtschaft sowie die Kreativität und unternehmerische Energie des Mittelstands. Sorgfältig ausgewählte Unternehmen dieser mittelständischen industriellen Basis zu erwerben, zu fördern und weiterzuentwickeln betrachten wir als unsere Aufgabe. Zugleich eröffnen wir damit Ihnen als Aktionärinnen und Aktionären die Möglichkeit, in eine Gruppe solch kleinerer, nicht börsennotierter Unternehmen zu investieren. Unter dem Motto „The Industrial Group“ unternehmen wir im vorliegenden Geschäftsbericht einen Streifzug durch diese Welt der mittelständischen Industrie. Sie sind herzlich eingeladen, uns dabei zu begleiten.

Mit freundlichen Grüßen



Dr.-Ing.H ans-Gert Mayrose



Robert Spartmann

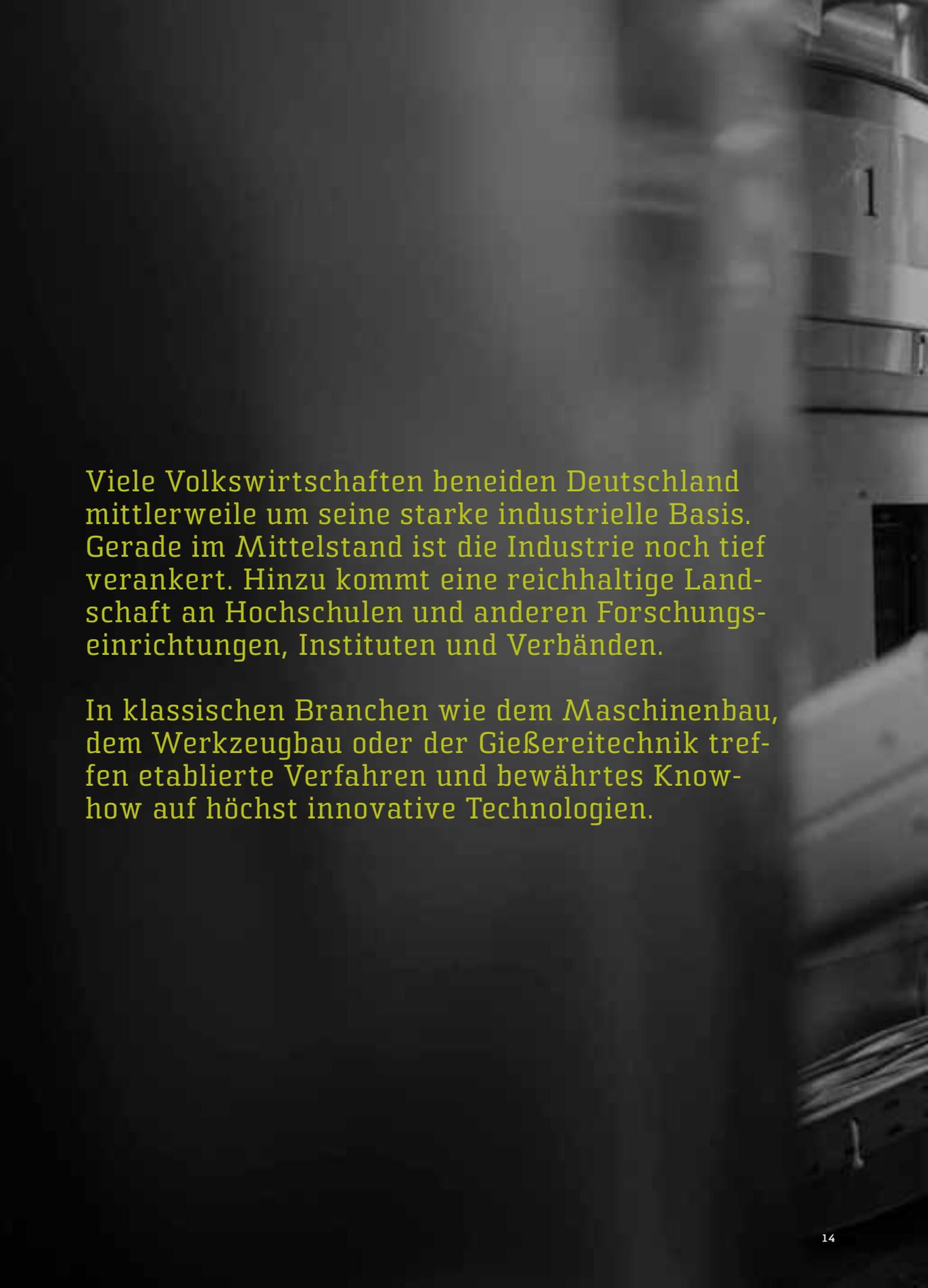


THE INDUSTRIAL GROUP



TECHNOLOGIE „MADE IN GERMANY“ FÜR DIE MÄRKTE DER WELT

Die Weltbevölkerung will ihren Lebensstandard verbessern. Sie braucht Nahrung und Energie, Konsumgüter und Transportmöglichkeiten. Für deren Erzeugung sind Maschinen, Komponenten, Werkstoffe erforderlich – also Technologie. Und zwar leistungsfähige Technologie zu marktgerechten Konditionen. Die GESCO-Gruppe bietet Technologie „Made in Germany“, die auf den Märkten der Welt benötigt wird. Damit profitiert sie von den Megatrends unserer Zeit. Ob in den Emerging Markets oder in etablierten Märkten wie Europa, Nordamerika und Australien: Produkte der GESCO-Gruppe werden weltweit nachgefragt.



Viele Volkswirtschaften beneiden Deutschland mittlerweile um seine starke industrielle Basis. Gerade im Mittelstand ist die Industrie noch tief verankert. Hinzu kommt eine reichhaltige Landschaft an Hochschulen und anderen Forschungseinrichtungen, Instituten und Verbänden.

In klassischen Branchen wie dem Maschinenbau, dem Werkzeugbau oder der Gießereitechnik treffen etablierte Verfahren und bewährtes Know-how auf höchst innovative Technologien.



BEISPIEL 1

MAE MASCHINEN- UND APPARATEBAU GÖTZEN GMBH





WELTMARKTFÜHRER AUF EXPANSIONSKURS

Die MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH ist seit vielen Jahren Weltmarktführer in zwei Geschäftsfeldern: bei automatischen Richtmaschinen, die unter anderem im Automotive-Bereich eingesetzt werden, und bei Pressen zur Montage und Demontage der Radsätze von Schienenfahrzeugen.

Um ihre unangefochtene Marktstellung auszubauen, hat MAE auf beiden Feldern in den vergangenen Jahren bahnbrechende Innovationen im Markt etabliert. Damit hat MAE zugleich bewiesen, dass technische Finesse und Marktgängigkeit, konstruktive Weiterentwicklung und Kostensenkung keinen Widerspruch bilden müssen. Auf Basis dieser Innovationen hat MAE völlig neue Abnehmergruppen erschlossen. Ein besonderes Highlight ist eine Maschine zum Richten von Großteilen bis 30 m Länge und 50 cm Durchmesser bei Vollmaterial und 85 cm bei Röhren. Damit können auch Stabstahl, Antriebswellen für Schiffe oder Bohrstangen für die Erdölgewinnung gerichtet werden. Zu den angestammten Kunden wie der Automobilindustrie treten nun Stahlerzeuger oder Unternehmen der Ölförderung. Auch die Radsatzpressen wurden einem grundlegenden Reengineering unterzogen und treffen auf eine enorme Nachfrage in den Emerging Markets. Die Folge: In den letzten Jahren hat MAE seinen Umsatz mehr als verdoppelt.



MATERIALBEHERRSCHUNG IN HOCHFORM

Vor über 150 Jahren wurde die heutige Dörrenberg Edelstahl GmbH gegründet, die Wurzeln der Eisen- und Stahlerzeugung an ihrem Standort im oberbergischen Runderoth reichen sogar 550 Jahre zurück. Die fundierte Kenntnis der Metallurgie bildet bis heute das Herzstück des Know-hows. Dörrenberg bietet eine europaweit einzigartige Expertise rund um Werkzeugstahl – von der Erschmelzung des Stahls im eigenen Stahlwerk bis zu hoch innovativen Verfahren der Oberflächentechnik.



BEISPIEL 3
PAUL BEIER GMBH
WERKZEUG- UND MASCHINENBAU & CO. KG



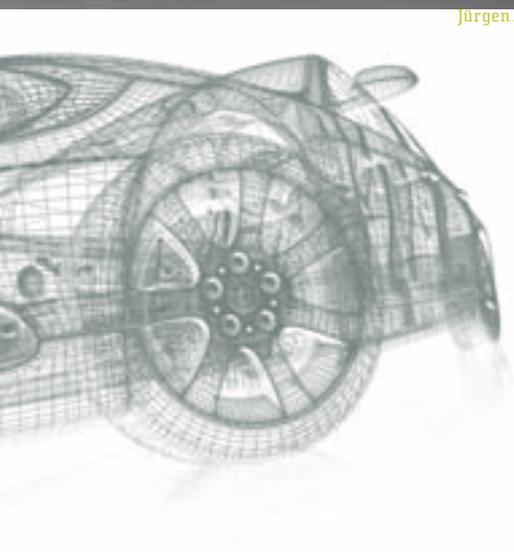


Der Werkzeugbau ist eine alte Disziplin, der deutsche Markt ist stark fragmentiert, viele Standardwerkzeuge werden mittlerweile im Ausland hergestellt.

Die Paul Beier GmbH Werkzeug- und Maschinenbau & Co. KG ist in ihrer Sparte Werkzeugbau spezialisiert auf Folgeverbundwerkzeuge; bei Stufenwerkzeugen für rotationssymmetrische Getriebeteile ist das Unternehmen ein bedeutender Lieferant.

„ES GIBT KAUM EIN DEUTSCH
AUTO, DAS NICHT EIN AUF U
WERKZEUGEN GEFERTIGTES
ENTHÄLT“

Jürgen Mangold, Geschäftsführer der WERKZEUGBAU-LAICHINGEN-GRUPPE

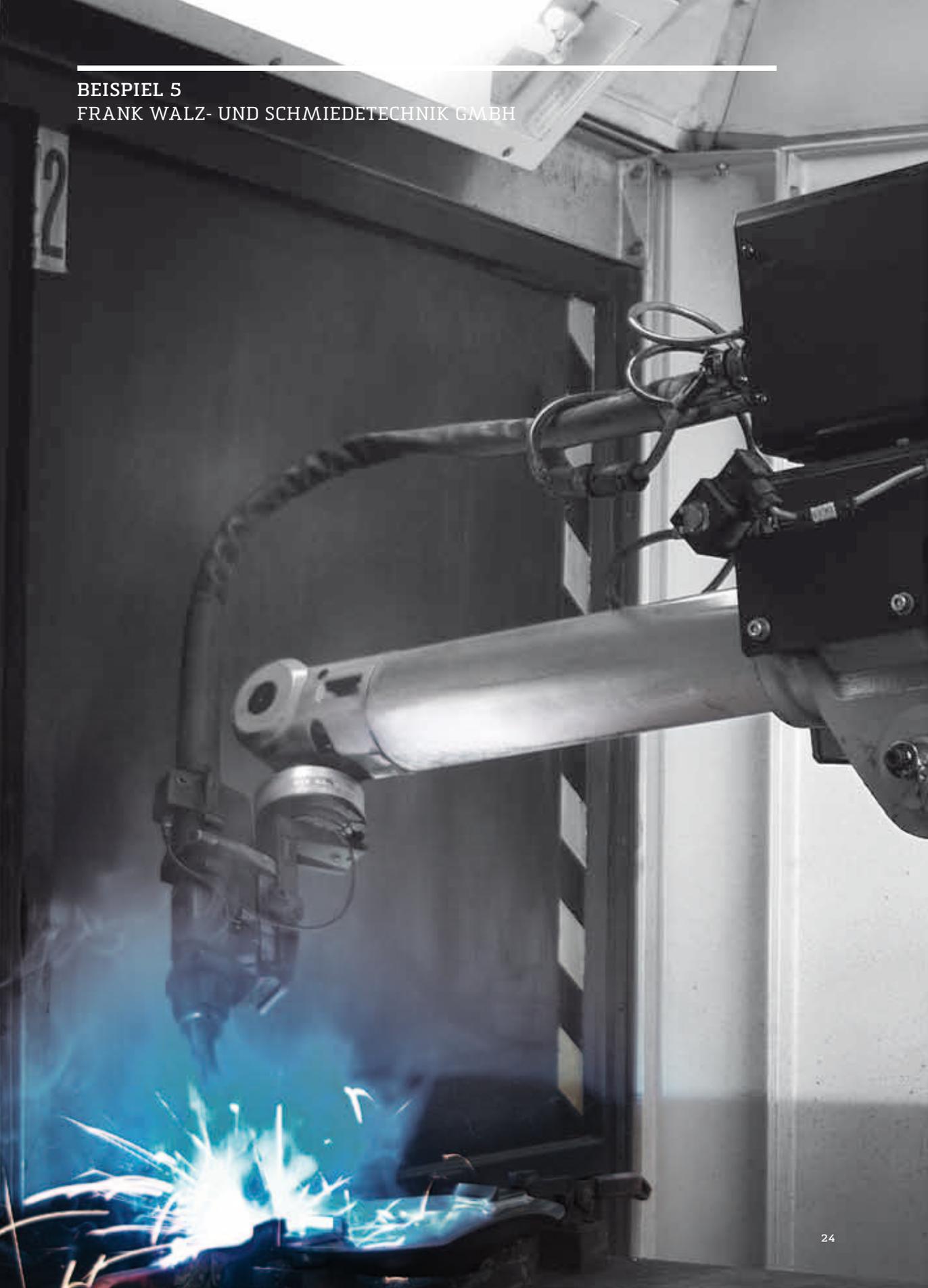


ES NSEREN TEIL

120 JAHRE FLEXIBILITÄT

Auf große und komplexe Werkzeuge zur Blechumformung spezialisiert hat sich die Werkzeugbau-Laichingen-Gruppe. Sie gehört damit in Europa zur Spitzengruppe im anspruchsvollen Werkzeugbau. Die Werkzeuge werden in erster Linie für die Automobilindustrie konstruiert und gefertigt. Dabei stellen innovative Werkstoffe wie hochfeste Bleche besondere Anforderungen an die Umformtechnik. Natürlich arbeitet WBL mit modernsten Tools der Umformsimulation, doch die Erfahrung und das Fingerspitzengefühl der Facharbeiter, Techniker und Ingenieure sind nach wie vor nicht zu ersetzen. Auf eigenen Pressen produziert WBL für seine Kunden zudem Serienanläufe und Kleinserien. Hinzu kommen vielfältige Dienstleistungen wie die Reparatur und Überarbeitung von Werkzeugen, bis hin zum permanenten Service in den Werken der Kunden.

BEISPIEL 5
FRANK WALZ- UND SCHMIEDETECHNIK GMBH





Tradition alleine garantiert noch keinen Erfolg. Alleinstellungsmerkmale und Markteintrittsbarrieren müssen immer wieder verteidigt, Wissen und Können permanent erneuert werden. Mittelständler als wendige Einheiten können hierbei mit Flexibilität und Entscheidungsfreude punkten. Vor über 175 Jahren wurde die Frank Walz- und Schmiedetechnik GmbH aus der Taufe gehoben. Das Unternehmen ist Erstausrüster für Landmaschinenhersteller und beliefert den Fachhandel mit Ersatzteilen. Heute ist Frank die führende Schmiede für Verschleißteile der Landtechnik, Erntetechnik und Landschaftspflege in Europa.



KLUGE KÖPFE UND GESCHICKTE HÄNDE

Ingenieure, Techniker, Facharbeiter, Kaufleute, Designer: Was wären die deutschen Industrieunternehmen ohne ihre Belegschaften? Sondermaschinen, anspruchsvolle Anlagen oder komplexe Werkzeuge konkurrenzfähig zu konstruieren und zu produzieren erfordert qualifizierte, motivierte und loyale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die derzeit rund 2.000 Beschäftigten der GESCO-Gruppe sind bestens ausgebildet, sie werden weiterqualifiziert und in ihrer Entwicklung unterstützt. Vor allem verfügen sie über einen enormen Erfahrungsschatz. Dieses kollektive Wissen ist ein wertvolles Gut. Deshalb bilden die Unternehmen der GESCO-Gruppe viele junge Menschen aus. Dies ist nach wie vor der Königsweg zu qualifiziertem Personal.





STARKE FINANZEN FÜR STARKE TECHNIK

Hohes Eigenkapital, ausreichende Liquidität, ein niedriger Verschuldungsgrad: Auf Basis einer starken Bilanz können die Unternehmen der GESCO-Gruppe ihre technologischen Stärken voll ausspielen. Im Aufschwung stehen die finanziellen Ressourcen für Wachstum bereit. Und wenn die Konjunktur einmal lahmt, dann können sich die Geschäftsführer voll auf das operative Geschäft konzentrieren, statt Bankengespräche führen zu müssen.





IN ZUKUNFT INVESTIEREN

Wer nicht investiert, der verliert. Eine zeitgemäße maschinelle Ausstattung ist entscheidend für Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit. Theoretisch kann sich jeder eine Maschine kaufen. Aber in der Praxis scheuen doch etliche Mitbewerber regelmäßige massive Investments. Im Kunststoffspritzguss beispielsweise wird bei größeren Maschinen mit Zuhaltkräften über 2.000 Tonnen zur Fertigung großer Teile die Luft deutlich dünner. AstroPlast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG profitiert von diesem Vorsprung – und von seiner flexiblen Belegschaft.







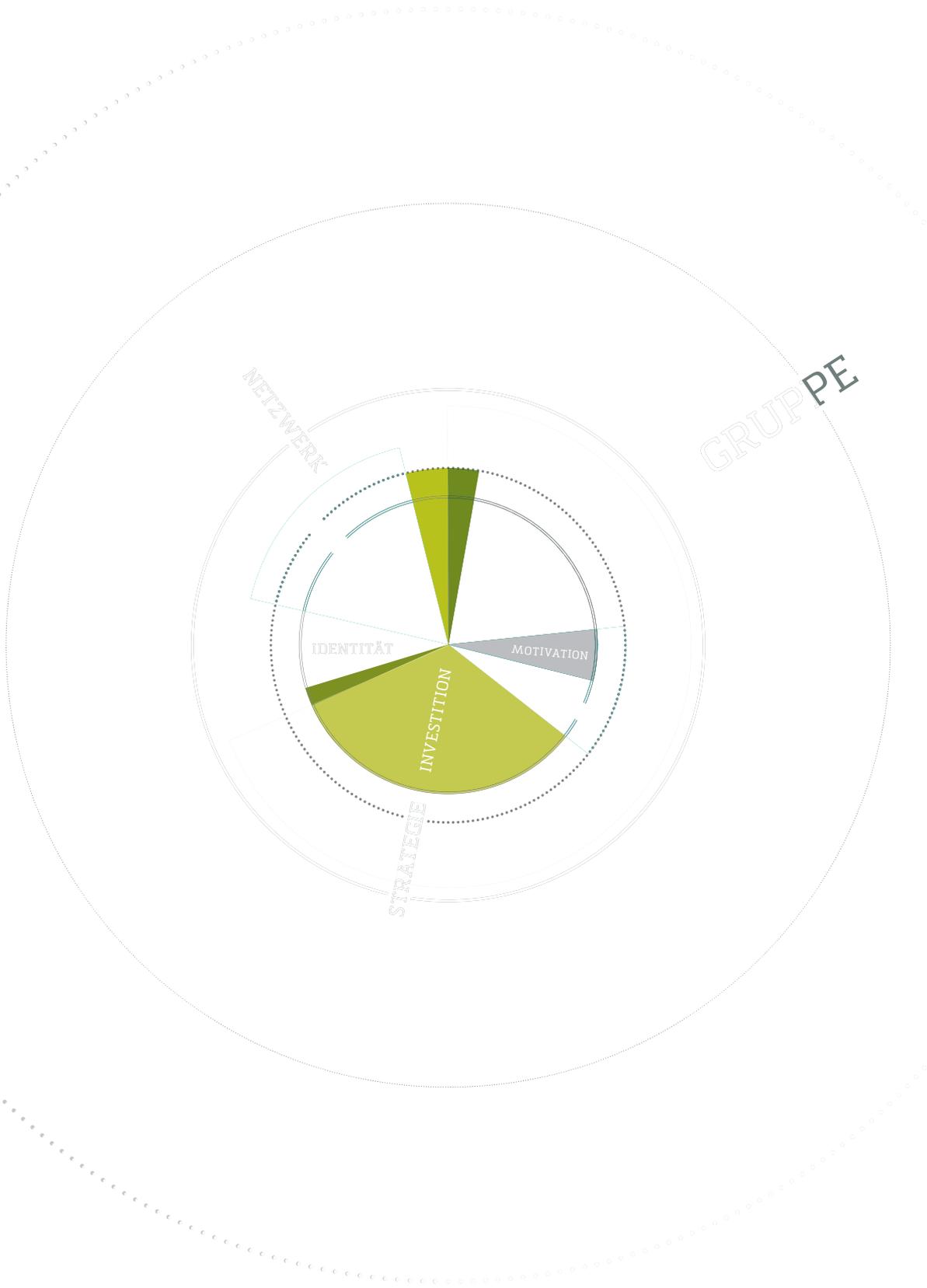
DIE ETWAS ANDERE BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT

Die GESCO AG identifiziert und erwirbt überdurchschnittlich erfolgreiche mittelständische Unternehmen mehrheitlich, entwickelt sie gemeinsam mit dem jeweiligen Management weiter und hält sie langfristig. Meistens löst der Kauf durch die GESCO AG ein Nachfolgeproblem. GESCO setzt dann gemeinsam mit dem scheidenden Alteigentümer ein neues Management ein, das sich nach einer Bewährungsphase an dem von ihm geführten Unternehmen mit 10% bis 20% kapitalmäßig beteiligt. Die positiven Wirkungen dieses Unternehmertums vor Ort liegen auf der Hand: der Geschäftsführer ist überdurchschnittlich motiviert und dient nach innen wie nach außen als Identifikationsfigur. Vor allem aber ist er, ebenso wie der Mehrheitsgesellschafter GESCO AG, langfristig orientiert und behält bei allen Aktivitäten die nachhaltig positive Entwicklung des Unternehmens im Auge.



(KERN)KOMPETENZ²

Die einzelnen Unternehmen der GESCO-Gruppe sind operativ unabhängig, jedes muss für sich am Markt erfolgreich sein. Zugleich sieht sich die GESCO AG in der Pflicht, über monatliches Reporting, systematisches Risikomanagement, jährliche Strategiemeetings und regelmäßige Besuche in den Tochtergesellschaften zeitnah über die Entwicklung in den Gesellschaften informiert zu sein und ihnen aktive Unterstützung zukommen zu lassen. In allen Fragen, die nicht die Kernkompetenzen des jeweiligen operativen Geschäfts betreffen, bieten die Muttergesellschaft, aber auch die Schwestergesellschaften konkrete Unterstützung, Erfahrungsaustausch, Best Practice und Sparring. So unterstützen und verstärken sich Kompetenzen wechselseitig – zu „Kompetenz hoch zwei“.





ALKO20

ANGABEN ZUR GESCO-AKTIE¹⁾

International Securities Identification Number ISIN	DE000A1K0201
Wertpapier-Kenn-Nummer (WKN)	A1K020
Börsenkürzel	GSC1
Grundkapital (31.03.2012)	8.645.000 €
Anzahl der Aktien (31.03.2012)	3.325.000
Börsengang	24. März 1998
Emissionskurs	42 DM / 21,47 €
Jahresendkurs Vorjahr (31.03.2011)	58,89 €
Jahresendkurs Berichtsjahr (31.03.2012)	65,40 €
Höchstkurs Berichtsjahr (25.07.2011)	72,49 €
Tiefstkurs Berichtsjahr (09.08.2011)	54,20 €
Marktkapitalisierung per 31.03.2012	217,5 Mio. €
Freefloat per 31.03.2012	88 %
Marktkapitalisierung des Freefloat per 31.03.2012	191,4 Mio. €
Aktien im Besitz des Aufsichtsrats (31.03.2012)	0,2 %
Aktien im Besitz des Vorstands (31.03.2012)	0,5 %
Transparenzstandard	Prime Standard
Indizes	SDAX CDAX Gesamtindex Prime All Share Prime Industrial Classic All Share Prime Industrial Diversified

BÖRSENPLÄTZE

XETRA
Frankfurt (Regulierter Markt)
Stuttgart (Open Market / Freiverkehr)
Berlin (Open Market / Freiverkehr)
Düsseldorf (Open Market / Freiverkehr)
Hamburg (Open Market / Freiverkehr)
München (Open Market / Freiverkehr)

GUTE GRÜNDE, DIE GESCO-AKTIE ZU KAUFEN:

DIE GESCO-AKTIE ALS SCHLÜSSEL
ZUM AMBITIONIERTEN
MITTELSTAND

STABILES, ÜBER
VIELE JAHRE BEWÄHRTES
GESCHÄFTSMODELL

WERTHALTIGE, GESUNDE
SUBSTANZ BEI GERINGEN
BILANZIELLEN RISIKEN

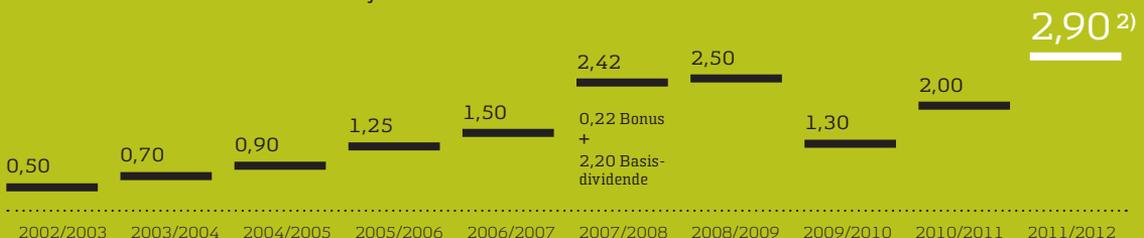
NACHHALTIGE, BERECHENBARE
DIVIDENDENPOLITIK

HOHE MANAGEMENT-
KOMPETENZ MIT INDUSTRIE-
ERFAHRUNG

FANTASIE DURCH VIELE
UNGELÖSTE NACHFOLGEFRAGEN

AKTIVE INVESTOR RELATIONS,
HOHE TRANSPARENZ IN DER
BERICHTERSTATTUNG

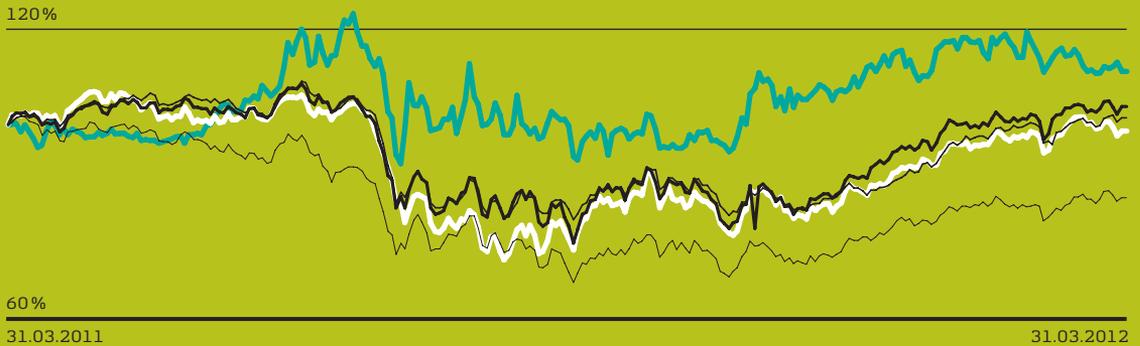
ENTWICKLUNG DER DIVIDENDE JE AKTIE IN €



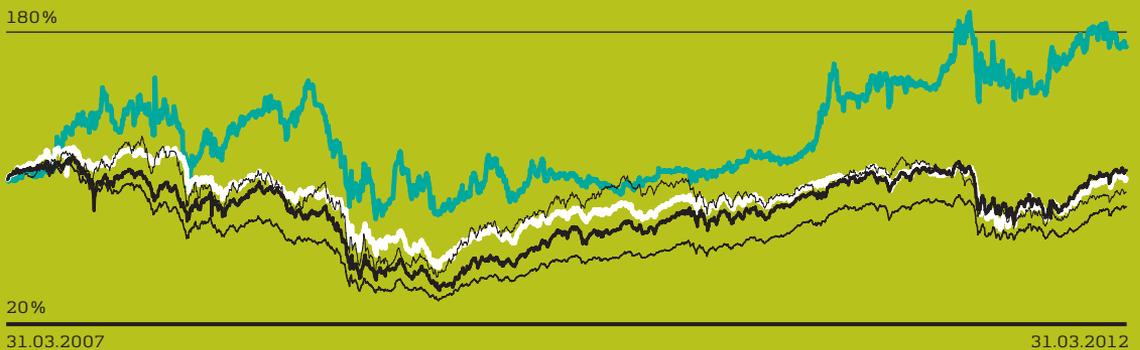
¹⁾ alle Kursangaben bezogen auf den XETRA-Schlusskurs

²⁾ Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung am 30.08.2012

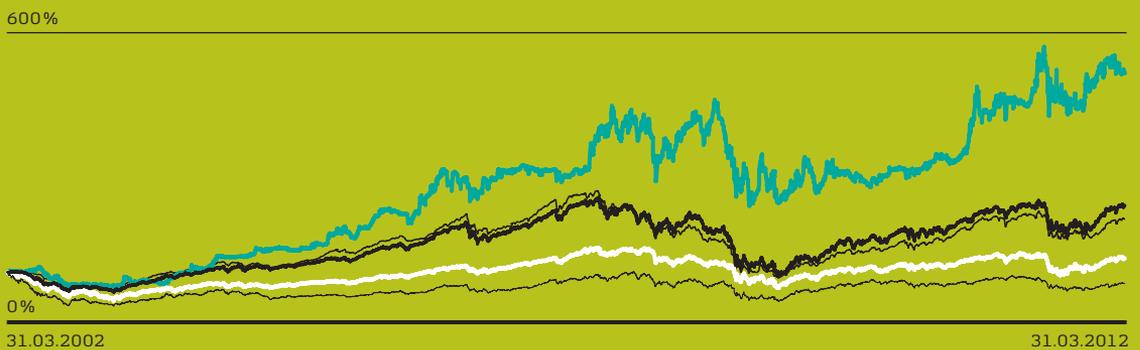
GESCO VS. INDIZES - 1 JAHR



GESCO VS. INDIZES - 5 JAHRE



GESCO VS. INDIZES - 10 JAHRE



GESCO

DAX

MDAX

SDAX

TECDAX

DIVIDENDE



2,90 €²⁾
(2,00 € / +45%)

ERGEBNIS JE AKTIE
NACH IFRS



7,44 €
(5,05 € / +47,3%)

JAHRESENDKURS



65,40 €
(58,89 € / +11,1%)

DIE GESCO-AKTIE

Mit der GESCO-Aktie investieren Anleger in ein Portfolio sorgfältig ausgewählter mittelständischer Industrieunternehmen, darunter einige Markt- und Technologieführer. Die nachhaltige Outperformance der Aktie spricht für sich, dazu kommt eine ebenso nachhaltige Dividendenpolitik.

Nach der deutlichen Erholung der Kapitalmärkte im Jahre 2010 verzeichneten die wesentlichen deutschen Indizes 2011 kräftige Rückgänge. Auch unsere Benchmark SDAX verbuchte ein Minus von 14,5%. Demgegenüber brachte die GESCO-Aktie ihren Aktionären mit einem Kursanstieg von 20,5% eine signifikante Outperformance. Auch bezogen auf das Geschäftsjahr 2011/2012 entwickelte sich die GESCO-Aktie mit einem Plus von 11,1% deutlich besser als der SDAX, der lediglich um 1,5% zulegte. In beiden Betrachtungszeiträumen gelang der GESCO-Aktie zudem eine klare Outperformance gegenüber DAX, MDAX und TecDAX.

**GESCO-AKTIE
OUTPERFORMED
DEN SDAX
DEUTLICH**

Die Handelsliquidität in der GESCO-Aktie hat sich im Berichtsjahr deutlich erhöht und ein durchschnittliches tägliches Volumen von rund 800 T€ erreicht (Vorjahr 327 T€). Im Schnitt wurden täglich gut 11.000 Aktien gehandelt (Vorjahr 6.700 Aktien). Dementsprechend hat sich auch die Position der GESCO-Aktie im Indexranking der Deutschen Börse AG von MDAX und SDAX beim Kriterium Handelsliquidität erheblich verbessert und lag im März 2012 bei Rang 66 gegenüber Rang 91 im Vorjahr. Auch beim Kriterium der Marktkapitalisierung konnte sich die GESCO-Aktie von Rang 89 im Vorjahr auf Rang 80 per März 2012 vorschieben. Insgesamt ist die GESCO-Aktie damit zum Geschäftsjahresende im Mittelfeld des SDAX stabil positioniert.

Die GESCO-Aktie ist weiterhin breit gestreut, das Grundkapital liegt in den Händen von etwa 8.000 Anlegern. Rund 12% der Anteile hält der Unternehmer Stefan Heimöller. Nach den Regularien der Deutschen Börse AG sind solche Anteilsbesitze privater Anleger ab 5% vom Freefloat abzuziehen. Der verbleibende Streubesitz von 88% entfällt nach unseren Erkenntnissen zu rund 48% auf weitere Privatanleger und zu etwa 40% auf institutionelle Investoren. Rund 80% der Aktien werden von deutschen Investoren gehalten, weitere Schwerpunkte liegen im Vereinigten Königreich sowie in Luxemburg, Belgien, der Schweiz und den USA.

Research zur GESCO-Aktie wird derzeit erstellt von equinet Bank AG, Close Brothers Seydler Bank AG, Bankhaus Lampe, GSC Research und Performaxx. Zum Bilanzstichtag stuften drei Analysten die Aktie mit „kaufen“ ein und zwei Analysten mit „Halten“.

UMSTELLUNG AUF NAMENSAKTIE

Die Hauptversammlung vom 21. Juli 2011 hat die Umstellung der GESCO-Aktie von Inhaber- auf Namensaktien beschlossen. Zum 10. Oktober wurde die Umstellung vollzogen. Damit ging eine Änderung der Wertpapierkennnummer (WKN) und der International Securities Identification Number (ISIN) einher; die neue WKN lautet A1K020, die neue ISIN lautet DE000 A1K0201. Ziel der Umstellung auf Namensaktien war in erster Linie eine erhöhte Transparenz in Bezug auf das Aktionariat sowie die Möglichkeit, mit den Aktionären in einen intensiveren Dialog treten zu können.

KAPITALERHÖHUNG

19,2 MIO. €
FRISCHES KAPITAL
FÜR WEITERES
WACHSTUM

Angesichts deutlich besserer Chancen für externes Wachstum, also für weitere Unternehmensakquisitionen, haben Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG im Februar 2012 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft zu erhöhen. Nicht zuletzt die Ende Dezember 2011 durchgeführte Akquisition der WBL-Gruppe hat verdeutlicht, dass eine starke Bilanz mit ausreichender Liquidität und hohem Eigenkapital konkrete Wettbewerbsvorteile im M&A-Prozess bietet. Um der Gesellschaft volle Handlungsfähigkeit zu bewahren, war es das Ziel, die Kapitalbasis vor möglichen Akquisitionen zu stärken und somit die Bilanz stark zu halten, statt erst nach möglichen Akquisitionen mit einer durch die Erwerbe belasteten Bilanz an den Kapitalmarkt zu gehen.

Nach Abwägung der verschiedenen Optionen fiel die Wahl auf eine „kleine“ Kapitalerhöhung von knapp 10% des Grundkapitals ohne Prospekt und unter Ausschluss des Bezugsrechts der bestehenden Aktionäre. Eine prospektpflichtige Kapitalmaßnahme hätte erhebliche zeitliche und kapazitätsmäßige Belastungen für die GESCO AG und für ihre Tochtergesellschaften sowie beträchtliche externe Kosten verursacht. Dies wäre unserer Überzeugung nach nur bei einer Kapitalerhöhung zu rechtfertigen gewesen, die signifikant höher als 10% gelegen hätte. Eine solche Maßnahme aber hätte nach unserer Einschätzung den Aktienkurs deutlich belastet und angesichts der Höhe der eingeworbenen Mittel einen gewissen Erwartungs- und Anlagedruck auf die Gesellschaft ausgeübt, der im M&A-Prozess nicht förderlich gewesen wäre. Zudem bildet die Dauer des Bezugsrechtshandels angesichts des unruhigen Börsenumfelds eine beträchtliche Unwägbarkeit mit entsprechenden Risiken. Alles in allem zeichnete sich die Transaktion in der durchgeführten Form durch eine ausgesprochen hohe Effizienz aus.

Im Zuge der Transaktion wurde das Grundkapital um 785.200 € auf 8.645.000 € erhöht. Durch die Ausgabe von 302.000 neuen Aktien stieg die Aktienzahl auf 3.325.000 Stückaktien. Die neuen Aktien sind für das Geschäftsjahr 2011/2012 dividendenberechtigt. Dies war erforderlich, um die neuen Aktien überhaupt handel- und damit platzierbar zu gestalten. Am 1. März 2012 wurde die Kapitalerhöhung in das Handelsregister beim Amtsgericht Wuppertal eingetragen.

Die neuen Aktien wurden erfolgreich bei institutionellen Investoren im In- und Ausland zu einem Preis von 65,00 € je Aktie platziert und damit nahe am Börsenkurs mit lediglich geringem Abschlag. Dabei überstieg die Nachfrage das Angebot um mehr als das Doppelte. Der Nettoemissionserlös von rund 19,2 Mio. € soll für weitere Akquisitionen verwendet werden.

Mit der durchgeführten Kapitalerhöhung geht eine Verwässerung der bestehenden Aktionäre einher, doch nach unserer Überzeugung überwiegen die Vorteile, von denen alle Aktionäre profitieren. Der Aktienkurs hat auf die Transaktion nicht negativ reagiert, Eigenkapital und Liquidität der Gesellschaft sind deutlich gestärkt, Aktienzahl und Marktkapitalisierung sind deutlich erhöht, die Position im SDAX ist gefestigt und die Investorenbasis konnte verbreitert werden. Die mit den zugeflossenen Mitteln zu erwerbenden Unternehmen sollen mittelfristig einen Beitrag zum Konzernergebnis beisteuern, der den Rückgang beim Ergebnis je Aktie (über)kompensiert.

DIVIDENDENPOLITIK

Eine nachhaltige Dividende betrachten wir als wesentlichen Baustein der Positionierung der GESCO-Aktie. Dabei streben wir als Richtschnur eine Ausschüttungsquote von rund 40 % des Konzernjahresüberschusses nach Anteilen Dritter an, bereinigt um eventuelle wesentliche Einmaleffekte. In dieser Quote sehen wir eine ausgewogene Balance zwischen dem Wunsch vieler Aktionäre nach Ausschüttung und dem Bedürfnis der GESCO-Gruppe nach einer starken Innenfinanzierung für künftiges Wachstum.

NACHHALTIGE UND
BERECHENBARE
DIVIDENDENPOLITIK

Am 22. Juli 2011 wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 2010/2011 in Höhe von 2,00 € je Aktie ausbezahlt, was einem Gesamtvolumen von rund 6,0 Mio. € entspricht. Für das Geschäftsjahr 2011/2012 schlugen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 30. August 2012 eine um 45 % erhöhte Ausschüttung von 2,90 € je Aktie vor. Dies stellt die höchste Ausschüttung der Unternehmensgeschichte dar. Zum Zeitpunkt der Beschlussfassung ergab sich auf Basis des Dividendenvorschlags eine Dividendenrendite von 5,1 %.

DIRECTORS' DEALINGS

Das Vorstandsmitglied Dr. Hans-Gert Mayrose erwarb im November 2011 und im März 2012 je 1.000 GESCO-Aktien. Das Vorstandsmitglied Robert Spartmann erwarb im März 2012 1.000 GESCO-Aktien.

INVESTOR RELATIONS

Die GESCO AG ist seit dem Jahr 2000 Mitglied im **Deutschen Investor Relations Verband e. V. (DIRK)** und bekennt sich zu seinen Grundsätzen einer offenen und kontinuierlichen Kommunikation.

Mit unserer Mitgliedschaft beim **Deutschen Aktieninstitut e. V. (DAI)** unterstützen wir seit 1999 die Förderung der Aktienkultur in Deutschland. In Arbeitskreisen des DAI setzen wir uns zudem für die Belange mittelständischer börsennotierter Gesellschaften ein.

Im Rahmen der Münchner Kapitalmarkt Konferenz wurde die GESCO AG mit dem dritten Platz des **GBC Award 2011** ausgezeichnet. Kriterien dieses Preises bilden unter anderem die Kontinuität in der IR-Kommunikation sowie die Qualität der Veröffentlichungen und der Unternehmenspräsentation.

ZENTRALE
INFORMATIONEN-
PLATTFORM:
WWW.GESCO.DE

Unsere Internetpräsenz **www.gesco.de** ist die zentrale Informationsplattform rund um die GESCO-Aktie, die GESCO AG und die Unternehmen der GESCO-Gruppe. Im Geschäftsjahr 2010/2011 haben wir damit begonnen, auf unserer Internetseite Videokommentare des für Investor Relations verantwortlichen Vorstandsmitglieds Dr. Mayrose zu den jeweiligen Quartalszahlen zu veröffentlichen. In Ergänzung zu den ausführlichen schriftlichen Berichten sehen wir darin eine zeitgemäße Form der Informationsvermittlung. Die Videos stoßen auf eine ausgesprochen positive Resonanz bei institutionellen und privaten Investoren, aber auch bei den im M&A-Prozess beteiligten Akteuren und nicht zuletzt bei Unternehmern. Diese Videos sind auch auf der Online-Plattform Youtube eingestellt.

Auch im Geschäftsjahr 2011/2012 setzten wir unsere aktive Investor Relations-Arbeit und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit fort. Dazu zählen schwerpunktmäßig die Beantwortung von Aktionärsanfragen, Roadshows und Einzelgespräche mit Investoren und Analysten im In- und Ausland sowie die Präsentation unseres Geschäftsmodells im Rahmen von Kapitalmarktveranstaltungen.

Besonders hervorzuheben sind folgende Events:

14. April 2011	Family to Family Day, Fox Corporate Finance, München
7. Juni 2011	Bilanzpressekonferenz und Analystenkonferenz, Vahingen/Enz
18. Mai 2011	Small & Mid Cap Conference Close Brothers Seydler Bank AG, London
27./28. Juni 2011	Small & Mid Cap Conference Close Brothers Seydler Bank AG, Paris
30. August 2011	Small Cap Conference der DVFA, Frankfurt am Main
6. September 2011	Zürcher Kapitalmarkt Konferenz, Zürich
20. September 2011	Small-/Midcap-Event WGZ-BANK, Düsseldorf
5. Oktober 2011	Augsburger Kapitalmarkt Konferenz, Augsburg
16. November 2011	Bonner Anleger Forum der DSW, Bonn
22. November 2011	Deutsches Eigenkapitalforum der Deutsche Börse AG und der KfW Bank, Frankfurt am Main
1. Dezember 2011	UBJ-Konferenz, Hamburg
9. Dezember 2011	Münchener Kapitalmarkt-Konferenz, München
14. Dezember 2011	European Midcap Event, Close Brothers Seydler Bank AG, Genf
2. Februar 2012	Small & Mid Cap Conference Close Brothers Seydler Bank AG, Frankfurt am Main
28. März 2012	Süddeutsche Kapitalmarktkonferenz der Süddeutschen Aktienbank AG, Stuttgart

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND CORPORATE GOVERNANCE-BERICHT

Der Vorstand berichtet in dieser Erklärung – zugleich für den Aufsichtsrat – gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex und gemäß § 298a HGB über die Unternehmensführung.

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG sind einer auf Nachhaltigkeit angelegten Unternehmensführung verpflichtet. Das Geschäftsmodell ist langfristig angelegt und alle Maßnahmen orientieren sich am Ziel einer nachhaltig positiven Entwicklung. Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG identifizieren sich mit dem Ziel des Kodex, eine gute, vertrauensvolle, am Nutzen von Anteilseignern, Mitarbeitern und Kunden orientierte Unternehmensführung zu fördern.

Vorstand und Aufsichtsrat haben im Dezember 2011 die nach § 161 Aktiengesetz vorgeschriebene Entsprechenserklärung abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft (www.gesco.de) dauerhaft zugänglich gemacht. Zudem ist sie Teil des vorliegenden Berichts zur Unternehmensführung.

Wir haben uns zu einem sehr frühen Zeitpunkt mit dem Thema Corporate Governance auseinandergesetzt und bereits die Vorformen des von der Regierungskommission Corporate Governance erstmals im Februar 2002 veröffentlichten Kodex anerkannt. Derzeit gültig ist die Fassung vom 26. Mai 2010. § 161 Aktiengesetz fordert eine jährliche Entsprechenserklärung in Bezug auf die Erfüllung dieses Kodex. Die aktuelle Entsprechenserklärung sowie die historischen Entsprechenserklärungen sind Aktionären und Interessenten auf unserer Homepage zugänglich.

Der Kodex fordert einen Corporate Governance-Bericht und insbesondere Erläuterungen zu Abweichungen von den Kodex-Empfehlungen. Grundsätzlich sind Abweichungen vom Kodex in seiner Präambel ausdrücklich vorgesehen und sollen der „Flexibilisierung und Selbstregulierung der deutschen Unternehmensverfassung“ dienen. Insofern sind Abweichungen nicht per se negativ, sondern können gerade bei kleineren Unternehmen durchaus sinnvoll sein.

AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Jede Aktie besitzt eine Stimme. Sämtliche für die Tagesordnung relevanten Unterlagen veröffentlicht die GESCO AG rechtzeitig im Vorfeld der Hauptversammlung auf ihrer Internetseite. In der Einladung zur Hauptversammlung fordert die Gesellschaft die Aktionäre ausdrücklich auf, ihre Stimmrechte wahrzunehmen. Um den Aktionären die Ausübung ihres Stimmrechts zu erleichtern, benennt die Gesellschaft einen Stimmrechtsvertreter, der auf der Hauptversammlung gemäß den Weisungen der Aktionäre abstimmt. In einer möglichst hohen Präsenz sieht die Gesellschaft einen wesentlichen Beitrag zur Aktionärsdemokratie und zu einer an der Mehrzahl der Aktionäre ausgerichteten Willensbildung in der Hauptversammlung. Die Einladung zur Hauptversammlung sowie Berichte und Informationen, die zur Beschlussfassung erforderlich sind, veröffentlicht die GESCO AG entsprechend den aktienrechtlichen Vorschriften. Darüber hinaus stehen diese Informationen auf der Internetseite der Gesellschaft zur Verfügung. Seit dem Börsengang im Jahre 1998 veröffentlicht die Gesellschaft noch am Tag der Hauptversammlung die Abstimmungsergebnisse auf ihrer Internetseite.

VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Als Aktiengesellschaft nach deutschem Recht verfügt die GESCO AG über eine doppelte Führungsspitze aus Vorstand und Aufsichtsrat mit jeweils eigenen Kompetenzen. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten im Rahmen ihrer gesetzlich definierten Aufgaben eng und vertrauensvoll zusammen. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über Unternehmensplanung, Ertrags- und Finanzlage, Risikomanagement, Strategieentwicklung sowie Akquisitionsvorhaben. Ein Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte definiert diejenigen Aktivitäten, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen.

Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr gab es Vergütungen oder Vorteilsgewährungen gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrats für persönlich erbrachte Leistungen wie Beratungs- und Vermittlungsleistungen. Interessenkonflikte traten weder bei Mitgliedern des Vorstands noch bei Mitgliedern des Aufsichtsrats auf.

VORSTAND

In gemeinschaftlicher Verantwortung leiten die Vorstandsmitglieder als Führungsorgan die Geschäfte der Gesellschaft. Eine Geschäftsordnung regelt die Zuständigkeiten. Der Vorstand erarbeitet die strategische Weiterentwicklung der Gesellschaft, stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab und setzt sie um. Zudem definiert der Vorstand die Ziele, erarbeitet die Planung und steuert das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem sowie das Controlling der Tochtergesellschaften. Darüber hinaus stellt der Vorstand die Quartalsberichte, den Halbjahresfinanzbericht sowie den Einzelabschluss der AG und den Konzernabschluss auf.

Der Vorstand der GESCO AG besteht aus zwei gleichberechtigten Mitgliedern, ein Vorstandsvorsitzender oder Sprecher ist nicht benannt. Darin weichen wir von den Empfehlungen des Corporate Governance-Kodex ab. Die beiden Mitglieder des Vorstands ergänzen sich in fachlicher Hinsicht und verfügen über klar geregelte Zuständigkeiten; wir sehen daher keine Notwendigkeit, einen Vorsitzenden oder Sprecher zu benennen.

Der Vorstand bestand im Berichtsjahr aus Herrn Dr. Hans-Gert Mayrose und Herrn Robert Spartmann.

AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat bestellt den Vorstand, überwacht dessen Geschäftsführung und berät ihn bei der Leitung des Unternehmens. Ausführliche Informationen zur Arbeit des Aufsichtsrats im Berichtsjahr enthält der Bericht des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat der GESCO AG besteht aus drei Personen. Diese Größe hat sich als ausgesprochen effektiv erwiesen, da sowohl strategische Themen als auch Detailfragen intensiv erörtert werden können. Eine Bildung von Ausschüssen ist bei einem mit drei Personen besetzten Aufsichtsrat offenkundig nicht zweckmäßig. Wir sehen gerade eine Stärke darin, dass alle Mitglieder des Aufsichtsrats gleichermaßen über alle Sachverhalte informiert sind.

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr die Herren Klaus Möllerfriedrich (Vorsitzender), Rolf-Peter Rosenthal (stellvertretender Vorsitzender) und Willi Back an. Mit Herrn Willi Back gehört dem Aufsichtsrat ein ehemaliges Vorstandsmitglied der GESCO AG an. Herr Back war bis 31. März 2004 Vorstandsvorsitzender der GESCO AG und wurde von der Hauptversammlung 2004 zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt.

UMFASSENDE UND TRANSPARENTE KOMMUNIKATION

Die GESCO AG informiert die Aktionäre, den Kapitalmarkt, die Medien und die allgemeine Öffentlichkeit zeit- und inhaltsgleich über alle relevanten Ereignisse sowie über die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens. Auf der Internetseite der Gesellschaft stehen Finanzberichte, Mitteilungen, ein Finanzkalender, Hauptversammlungsunterlagen sowie eine Vielzahl anderer Informationen zur Verfügung.

DIRECTORS' DEALINGS UND AKTIENBESITZ VON ORGANMITGLIEDERN

Im November 2011 teilte uns das Vorstandstandsmitglied Dr. Hans-Gert Mayrose den Kauf von 1.000 GESCO-Aktien mit. Im März 2012 teilten uns die Vorstandsmitglieder Dr. Hans-Gert Mayrose und Robert Spartmann den Kauf von jeweils 1.000 GESCO-Aktien mit. Die Beteiligungsquote des Vorstands betrug zum Bilanzstichtag 0,5 % und die des Aufsichtsrats 0,2 %.

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht ist Teil des Lageberichts.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Der Einzelabschluss der GESCO AG wird nach dem Handelsgesetzbuch aufgestellt, der Konzernabschluss der GESCO AG seit dem Geschäftsjahr 2002/2003 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Der Einzelabschluss und der Konzernabschluss wurden von der Dr. Breidenbach und Partner GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Wuppertal, geprüft. Die Prüfungen der Einzelabschlüsse der Tochtergesellschaften sind auf die folgenden Prüfer verteilt: Dr. Breidenbach und Partner GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Wuppertal, K/S/R Treuhand und Revision GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Ennepetal, sowie RSM Altavis GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Düsseldorf.

Die Unabhängigkeitserklärung des Prüfers gemäß Ziffer. 7.2.1. des Corporate Governance-Kodex wurde vom Aufsichtsratsvorsitzenden eingeholt. Der Aufsichtsratsvorsitzende nahm nach dem entsprechenden Beschluss der Hauptversammlung vom 21. Juli 2011 die Beauftragung des Prüfers für den Einzel- und den Konzernabschluss vor. Eine Prüfung oder prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts oder der Quartalsberichte fand im Berichtsjahr nicht statt.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG GEMÄSS § 161 AKTG

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG erklären gemäß § 161 AktG, dass den vom Bundesministerium der Justiz am 2. Juli 2010 im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 26. Mai 2010 seit der Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im Dezember 2010 mit folgenden Ausnahmen entsprochen wurde:

- **Ziffer 4.2.1 Satz 1: Vorstandsvorsitzender oder -sprecher**
Der Vorstand der GESCO AG besteht aus zwei Personen; ein Vorsitzender oder Sprecher ist nicht benannt. Die beiden Mitglieder des Vorstands ergänzen sich in fachlicher Hinsicht und verfügen über klar abgegrenzte Zuständigkeiten. Im Sinne der bestehenden Gesamtverantwortung arbeiten die Vorstandsmitglieder nicht nur eng und vertrauensvoll, sondern auch gleichberechtigt zusammen.
- **Ziffer 5.1.2 Absatz 2 Satz 3 und Ziffer 5.4.1 Absatz 2 Satz 1: Altersgrenze für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder**
Eine Altersgrenze für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder war bislang nicht festgelegt. Vorstand und Aufsichtsrat vertraten die Auffassung, dass bei der Auswahl von Vorstands- bzw. Aufsichtsratsmitgliedern die persönlichen Fähigkeiten und die fachliche Kompetenz im Vordergrund stehen sollten. Die Festlegung von Altersgrenzen für Vorstands- bzw. Aufsichtsratsmitglieder wäre hiermit nur bedingt vereinbar. Angesichts der veränderten Gepflogenheiten des Kapitalmarkts wurden nun für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder Altersgrenzen definiert, so dass die hier für die Vergangenheit erklärten Abweichungen ab sofort entfallen.
- **Ziffer 5.3: Bildung von Aufsichtsratsausschüssen**
Der Aufsichtsrat der GESCO AG besteht aus drei Personen. Diese Größe hat sich als ausgesprochen effektiv erwiesen, da sowohl übergeordnete strategische Themen als auch Detailfragen intensiv und ohne Effizienzverlust im Gesamtaufichtsrat erörtert und entschieden werden können. Eine Bildung von Ausschüssen erachten wir daher für nicht zweckmäßig. Vielmehr sehen wir gerade eine Stärke darin, dass alle Mitglieder des Aufsichtsrats gleichermaßen in alle Themen involviert sind.

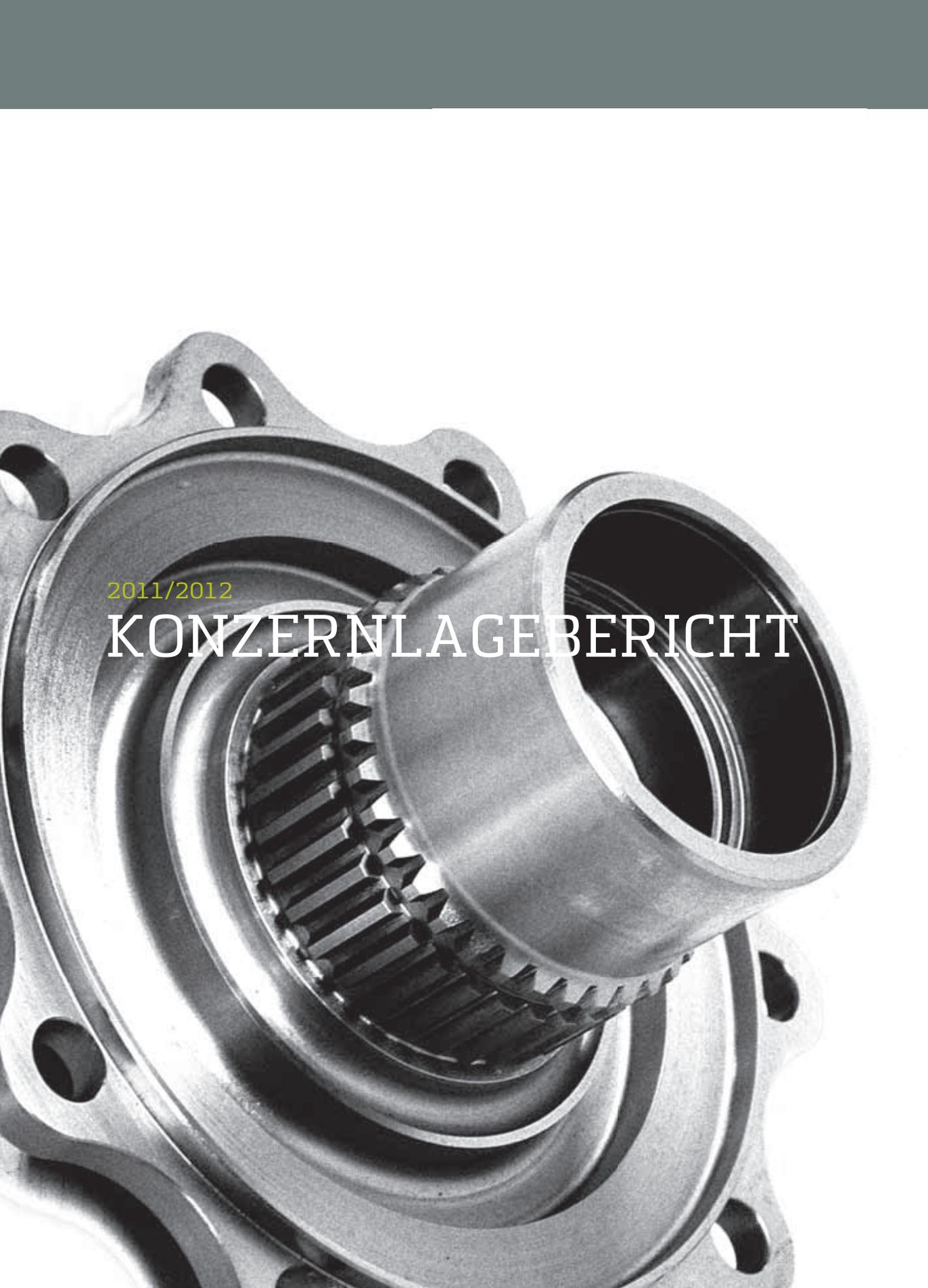
Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG erklären darüber hinaus gemäß § 161 AktG, dass den vom Bundesministerium der Justiz am 2. Juli 2010 im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 26. Mai 2010 künftig mit den vorstehend begründeten Ausnahmen der Ziffern 4.2.1 Satz 1 und 5.3. entsprochen wird.

Wuppertal, im Dezember 2011

GESCO AG

Für den Aufsichtsrat
Klaus Möllerfriedrich

Für den Vorstand
Dr. Hans-Gert Mayrose Robert Spartmann



2011/2012

KONZERNLAGEBERICHT

RAHMENBEDINGUNGEN

Auf die konjunkturelle Aufholjagd des Jahres 2010 mit einem kräftigen Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 3,7 % folgte im Jahr 2011 ein abermals starkes Wachstum von 3,0 %. Im vierten Quartal 2011 erhielt die deutsche Wirtschaft mit einem Rückgang des BIP gegenüber dem Vorquartal von 0,2 % einen, so das Statistische Bundesamt, „kleinen Dämpfer“, der von einem rückläufigen Außenhandel verursacht war.

Der für unser größtes Segment Werkzeug- und Maschinenbau relevante Verband deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA) verzeichnet für 2011 ein Umsatzwachstum von 15,5 %, das sowohl von steigenden Exporten als auch von einer erhöhten Inlandsnachfrage geprägt war. Wie schon in den Vorjahren betont der VDMA die starke Spreizung über die einzelnen Fachzweige hinweg.

Für unser zweites, deutlich kleineres Segment Kunststoff-Technik ist der Gesamtverband Kunststoffverarbeitende Industrie e. V. (GKV) maßgeblich. Er registrierte für 2011 ein Umsatzwachstum von 8,8 %, wobei der Inlandsumsatz um 10,0 % und der Auslandsumsatz um 7,1 % zunahmen.

Bei beiden Verbandsangaben ist zu berücksichtigen, dass die jeweiligen Branchen sehr breit angelegt sind und die Branchendaten eine Fülle heterogener Unternehmen repräsentieren. Da die Unternehmen der GESCO-Gruppe zumeist spezialisierte mittelständische Nischenanbieter sind, bieten die Branchendaten zwar eine grobe Orientierung, sind aber als Maßstab für die Entwicklung der GESCO-Gruppe letztlich nur bedingt aussagefähig.

In dem für uns relevanten Segment des deutschen M&A-Marktes von Unternehmen mit Umsatzgrößen von 10 Mio. € bis 50 Mio. € verzeichnete der Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften (BVK) im Jahr 2011 34 Investments gegenüber 63 im Vorjahr, was einem Rückgang von 46,0 % entspricht.

VERÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Zum Jahreswechsel 2011/2012 hat die GESCO AG 85 % der Anteile an der WBL Holding GmbH mit ihren 100 %igen Tochtergesellschaften Werkzeugbau Laichingen GmbH und Werkzeugbau Leipzig GmbH erworben. Der langjährige geschäftsführende Gesellschafter bleibt weiterhin mit 15 % beteiligt. Die GESCO AG übernahm den Mehrheitsanteil von der BayernLB Capital Partner. WBL ist einer der führenden Hersteller von Hochleistungswerkzeugen für die Blechumformung. Spezialisiert hat sich WBL auf große und komplexe Werkzeuge sowie auf umfassende Dienstleistungen für seine Kunden. Das Unternehmen hat 2011 mit rund 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Umsatz von etwa 18 Mio. € erwirtschaftet. In der vorliegenden Konzernbilanz zum 31. März 2012 ist die Werkzeugbau-Laichingen-Gruppe bereits enthalten; in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird sie erstmals im Geschäftsjahr 2012/2013 eingehen.

Die GESCO-Philosophie sieht vor, dass sich nachfolgende Geschäftsführer an den von ihnen geleiteten Unternehmen kapitalmäßig beteiligen. Dieser Philosophie entsprechend haben im Berichtsjahr die Geschäftsführer der Hubl GmbH, der Haseke GmbH & Co. KG und der VWH Vorrichtungen- und Werkzeugbau Herschbach GmbH jeweils 20 % an den betreffenden Unternehmen von der GESCO AG erworben. Der Anteil der GESCO AG reduzierte sich damit jeweils auf 80 %. Zudem hat der Geschäftsführer der SVT GmbH 10 % der Anteile vom früheren geschäftsführenden Gesellschafter übernommen.

Auch im Geschäftsjahr 2011/2012 schritt die Internationalisierung der GESCO-Gruppe voran. So gründete die Dörrenberg Edelstahl GmbH Tochtergesellschaften für Vertrieb und Service in Taiwan, Südkorea, China und Brasilien. Die Georg Kesel GmbH & Co. KG stärkte ihre Präsenz in Asien mit einer Tochtergesellschaft in China.

Nach Ende des Berichtszeitraums hat die GESCO AG im April 2012 ihre 80%ige Beteiligung an der Ackermann Fahrzeugbau GmbH, Wolfhagen, an die AluTeam Fahrzeugtechnik GmbH, Bielefeld, veräußert. Auch der mit 20 % an der Ackermann Fahrzeugbau GmbH beteiligte Geschäftsführer veräußerte seinen Anteil. Der Exit, also der Weiterverkauf einer Tochtergesellschaft, ist nicht Teil des GESCO-Geschäftsmodells. Doch die für Ackermann relevanten Märkte sind seit langem durch hohe Wettbewerbsintensität und Konsolidierung bestimmt. Seit der Krise 2009 hat sich das Umfeld nochmals nachhaltig verändert und ist von starken Schwankungen der Auslastung und von hohem Preisdruck geprägt. Als Nischenanbieter konkurriert Ackermann hierbei mit weitaus größeren Unternehmen. Wir sind überzeugt, dass Ackermann im Verbund mit dem Branchenpartner AluTeam strategische Vorteile gegenüber einer Positionierung als Einzelunternehmen hat. In der vorliegenden Konzernbilanz zum 31.03.2012 werden die Aktiva und Passiva von Ackermann unter der Rubrik „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ bzw. „Zur Veräußerung gehaltene Schulden“ separat aufgeführt.

UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

Das Geschäftsjahr der GESCO AG und des GESCO-Konzerns verläuft vom 1. April bis zum 31. März des Folgejahres, während die Geschäftsjahre der Tochtergesellschaften mit dem Kalenderjahr identisch sind.

Nachdem die GESCO-Gruppe bereits 2010 auf breiter Front vom kräftigen wirtschaftlichen Aufschwung profitierte, konnte sie auch 2011 die konjunkturellen Impulse in Wachstum umsetzen. Während das erste Halbjahr äußerst dynamisch verlief und Auftragseingang und Umsatz historische Höchststände erreichten, war das zweite Halbjahr von einer gewissen Normalisierung auf einem weiterhin sehr hohen Niveau geprägt.

Insgesamt wuchs der Auftragseingang im Berichtsjahr um 16,4 % von 377,2 Mio. € auf 439,0 Mio. €. Der Konzernumsatz stieg um 23,9 % auf 415,4 Mio. € (Vorjahr 335,2 Mio. €).

Der Materialaufwand wuchs mit 28,4% etwas stärker als der Umsatz, wofür unter anderem die insbesondere im ersten Halbjahr deutlich erhöhten Materialpreise verantwortlich waren. Demgegenüber fiel der Anstieg beim Personalaufwand mit 12,8% deutlich niedriger aus als beim Umsatz.

Die bessere Auslastung und die in Wachstumszeiten typischerweise generell bessere Auftragsqualität führten zu einem deutlich überproportionalen Anstieg des Ergebnisses vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) um 34,5% auf 51,3 Mio. € (38,2 Mio. €).

Die Zunahme der Abschreibungen auf 12,1 Mio. € (11,2 Mio. €) verlief mit 7,6% unterproportional, so dass das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) mit 45,7% noch stärker als das EBITDA wuchs und 39,3 Mio. € (27,0 Mio. €) erreichte.

Das Finanzergebnis lag bei -3,4 Mio. € gegenüber -2,9 Mio. € im Vorjahr. Bei einer Konzernsteuerquote von 31,1% (31,8%) und deutlich gestiegenen Ergebnisanteilen der beteiligten Geschäftsführer unserer Tochterkapitalgesellschaften erhöhte sich der Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter um 48,4% auf 22,6 Mio. € (15,3 Mio. €). Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie nach IFRS, das auf dem gewichteten Durchschnitt der Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien beruht, von 7,44 € (5,05 €). Bezogen auf die volle Aktienzahl von 3.325.000 Aktien ergibt sich ein Ergebnis je Aktie von 6,81 €.

Damit konnte die GESCO-Gruppe die am 7. Juni 2011 im Rahmen der Bilanzpressekonferenz/Analystenkonferenz veröffentlichte Planung deutlich übertreffen. Wir waren zunächst von einem Konzernumsatz von 390 Mio. € und einem Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter von 19 Mio. € ausgegangen. Diese Prognose haben wir im Laufe des Geschäftsjahres zweimal angehoben: Im November 2011 auf einen Umsatz von 400 Mio. € und einen Konzernjahresüberschuss von 21 Mio. € und im Februar 2012 auf einen Umsatz von 410 Mio. € und einen Konzernjahresüberschuss von 22 Mio. €. Zur Plananhebung trugen mit insgesamt 0,7 Mio. € zwei positive Einmal-effekte aus Rechtsstreitigkeiten bei. Insbesondere das zweite Quartal verlief dynamischer als ursprünglich erwartet, und auch das zweite Halbjahr zeigte sich trotz der ab August geführten Diskussion um Staatsschuldenkrise und drohende realwirtschaftliche Rückschläge vergleichsweise robust.

UMSATZ UND ERGEBNIS NACH SEGMENTEN

Die im Konzernabschluss aufgeführte ausführliche Segmentberichterstattung gliedert sich in die operativen Segmente Werkzeug-/Maschinenbau und Kunststoff-Technik sowie in die Segmente GESCO AG und Sonstige/Konsolidierung. Da in den Segmenten GESCO AG und Sonstige/Konsolidierung keine nennenswerten operativen Umsätze und Ergebnisse anfallen, bleiben sie bei dieser Betrachtung unberücksichtigt.

Beide operativen Segmente konnten von der konjunkturellen Erholung deutlich profitieren und Auftragseingang, Umsatz sowie Ergebnis kräftig steigern.

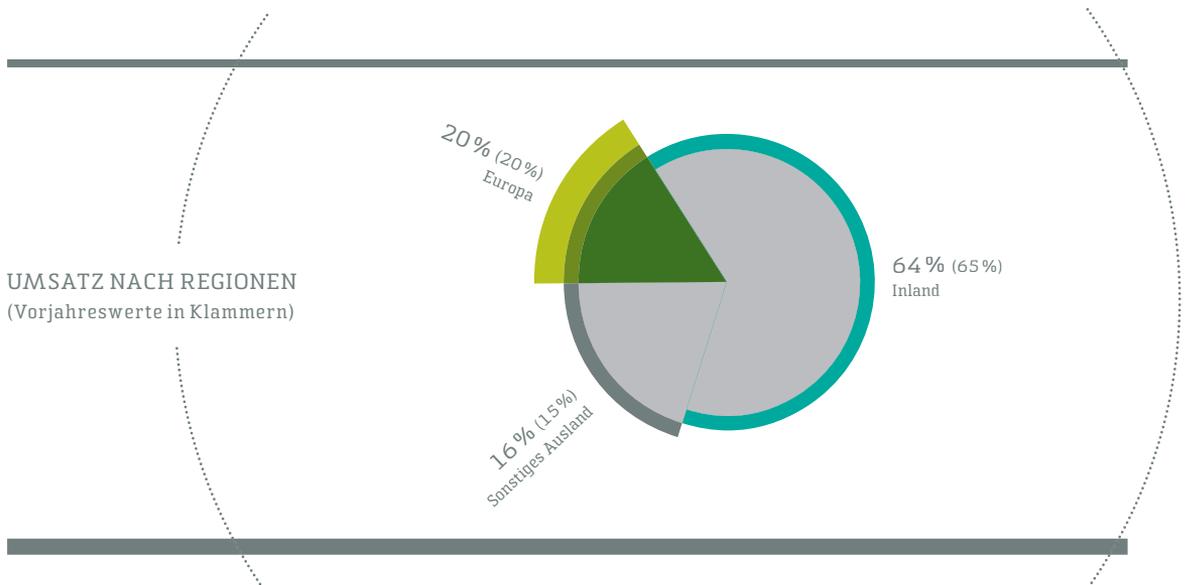
Im Segment Werkzeug- und Maschinenbau erhöhte sich der Umsatz um 23,3% auf 373,3 Mio. € (302,9 Mio. €). Das EBIT stieg deutlich stärker um 45,1% auf 42,1 Mio. € (29,0 Mio. €). Der Auftragseingang wuchs um 15,7% auf 395,7 Mio. € (342,0 Mio. €).

Das Segment Kunststoff-Technik verzeichnete ein Umsatzplus von 30,6% auf 41,6 Mio. € (31,9 Mio. €) und einen Anstieg beim EBIT von 27,7% auf 5,1 Mio. € (4,0 Mio. €). Auch in diesem Segment wuchs der Auftragseingang mit 23,2% kräftig und erreichte 42,8 Mio. € (34,7 Mio. €).

UMSATZ NACH REGIONEN

Die Exportquote im Konzern war mit 36% gegenüber dem Vorjahreswert von 35% kaum verändert. Da viele Kunden unserer Tochtergesellschaften exportorientiert sind, dürfte der GESCO-Konzern zudem über einen nennenswerten indirekten Export verfügen, der sich aber naturgemäß nicht exakt beziffern lässt.

Über hohe direkte Exportquoten verfügten im Berichtsjahr insbesondere Setter (92%), SVT (83%), MAE (65%) und Kesel (50%).



UMSATZ NACH ABNEHMERBRANCHEN

Die GESCO AG betrachtet eine breite Streuung der Abnehmerbranchen als wichtiges Element der Risikobegrenzung. Dementsprechend beliefert die GESCO-Gruppe einen breiten Kreis von Industrien und ist damit weniger stark von der wirtschaftlichen Entwicklung einzelner Branchen abhängig. Die Struktur der Abnehmerbranchen hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht nennenswert geändert, der Aufschwung des Jahres 2011 betraf fast alle Wirtschaftszweige.

INVESTITIONEN UND ABSCHREIBUNGEN

Die GESCO AG als Langfrist-Investor sieht in einer zukunftsorientierten technischen Ausstattung ihrer Unternehmen einen unerlässlichen Erfolgsfaktor. Mit regelmäßigen Investitionen in das Sachanlagevermögen und in das immaterielle Anlagevermögen der Tochtergesellschaften sichern und steigern wir deren Wettbewerbsfähigkeit.

Um dem in den letzten Jahren erheblich gestiegenen Geschäftsvolumen Rechnung zu tragen, hat die MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH 2011 umfangreiche Neu- und Erweiterungsinvestitionen in Gang gesetzt, zu denen der Neubau eines Verwaltungs- und Fertigungsgebäudes gehören.

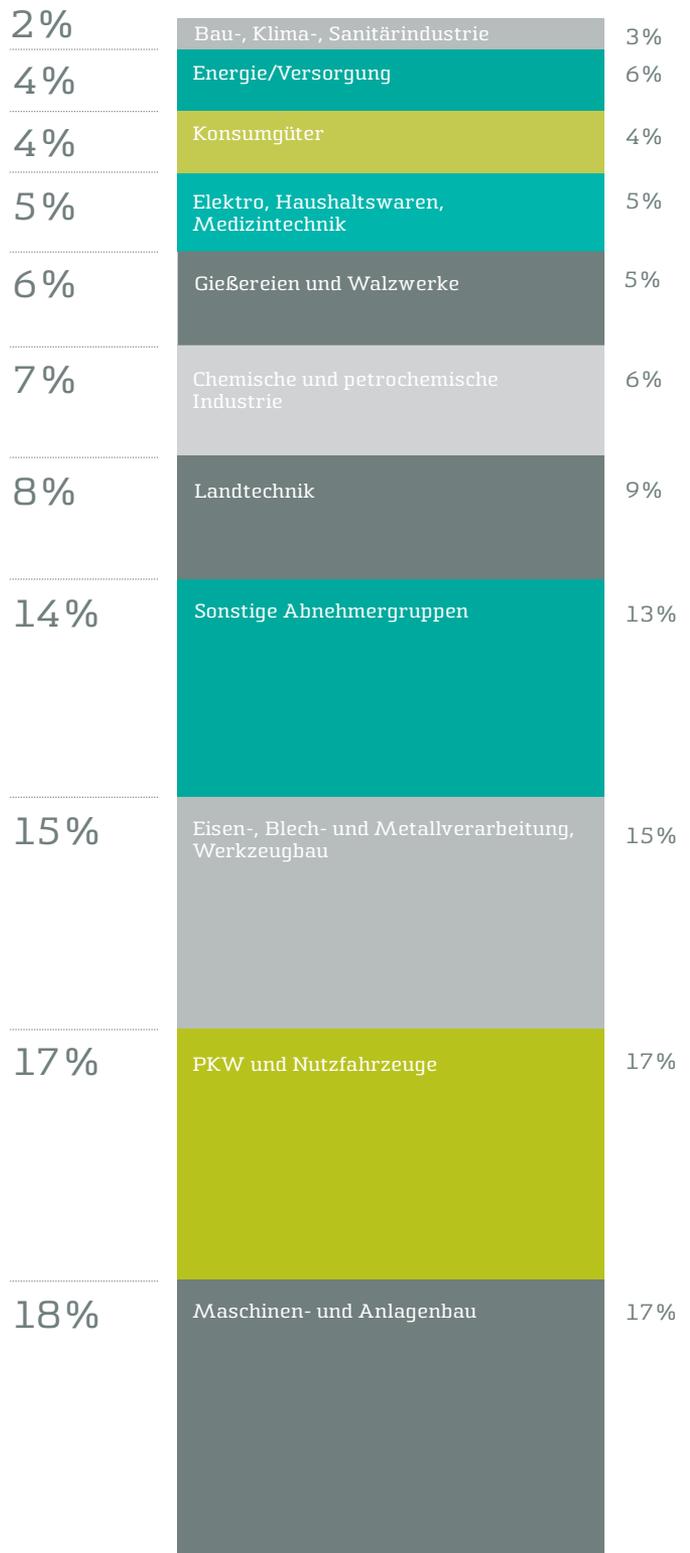
Die Dörrenberg Edelstahl GmbH investierte unter anderem in eine Immobilie, um den Geschäftsbereich Edelstahl auszuweiten, sowie in einen neuen 40-t-Kran im Stahlwerk.

Bei der Frank Walz- und Schmiedetechnik GmbH lagen Investitionsschwerpunkte in den Bereichen Zuschnitt und Hartstoffauftrag.

In Summe wurden 15,9 Mio. € in das Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagevermögen der Tochtergesellschaften investiert nach 10,9 Mio. € im Vorjahr. Ursprünglich hatten wir ein Investitionsvolumen von rund 20 Mio. € geplant, doch aufgrund von Verzögerungen bei Genehmigungsverfahren für Baumaßnahmen mussten einige Aktivitäten in das neue Geschäftsjahr 2012/2013 verschoben werden.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen lagen im Berichtsjahr mit 12,1 Mio. € leicht über dem Niveau des Vorjahres (11,2 Mio. €).

UMSATZ NACH
ABNEHMERBRANCHEN
(Vorjahreswerte rechts)



FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Bei unseren Tochtergesellschaften handelt es sich zumeist um kleinere mittelständische Unternehmen, deren Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung zum überwiegenden Teil markt- und kundenbezogen sind. Technische Innovationen sowie neue Produkte und Anwendungen entstehen meist in Projektarbeit im Rahmen von Kundenaufträgen.

Bei der Dörrenberg Edelstahl GmbH bilden Forschung und Entwicklung einen fortlaufenden Prozess, der in einer Vielzahl von Einzelprojekten abläuft. Hierbei kooperiert das Unternehmen je nach Bedarf mit verschiedenen Hochschulen und Instituten. Der Schwerpunkt lag auch 2011 auf energieeffizienten, ressourcenschonenden Produkten und Verfahren.

Die SVT GmbH, Spezialist für die Verladung von durch Abkühlung verflüssigtem Erdgas (Liquefied Natural Gas, LNG), betreibt unter anderem Entwicklungsarbeit bei innovativen Verfahren zum Handling und zur Verladung von komprimiertem Erdgas (Compressed Natural Gas, CNG).



In den vergangenen Jahren hat die MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH sowohl bei automatischen Richtmaschinen als auch bei Radsatzpressen wegweisende Innovationen sehr erfolgreich im Markt etabliert. Die kontinuierliche Weiterentwicklung betraf 2011 insbesondere energieeffiziente Hydraulikantriebe und die Massenreduzierung bei Großpressen durch konstruktive Optimierung.

Die Dömer GmbH & Co. KG Stanz- und Umformtechnologie entwickelte eine neuartige, gewichts- und kostenoptimierte Belagträgerplatte für Scheibenbremsbeläge von Nutzfahrzeugen.

BESCHAFFUNG

Die Unternehmen der GESCO-Gruppe sehen die Beschaffung als strategische Aufgabe; sie sind bestrebt, Abhängigkeiten zu vermeiden und pflegen mit ihren Lieferanten zu meist langjährige, konstruktive Beziehungen. Die Tochtergesellschaften sind bestrebt, durch den Abschluss von Rahmenverträgen mit ihren Lieferanten Planungssicherheit zu gewinnen.

Die Preise für Rohstoffe und Stahl erhöhten sich im ersten Halbjahr 2011 kräftig und gaben dann angesichts der Diskussionen um Finanzkrise und einen drohenden wirtschaftlichen Abschwung nach. Aufgrund des positiven konjunkturellen Umfelds gelang es zumeist, Preiserhöhungen in der Preisgestaltung zu berücksichtigen. Der Ölpreis bewegte sich weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Gravierende Lieferengpässe traten im Berichtsjahr nicht auf.

KAPITALERHÖHUNG

Am 29.02.2012 hat die GESCO AG in Übereinstimmung mit dem Beschluss der Hauptversammlung vom 23.08.2007 eine Erhöhung des Grundkapitals gegen Bareinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre durchgeführt, die am 01.03.2012 in das Handelsregister eingetragen wurde. Dabei wurde das Grundkapital von 7.859.800 € um 785.200 € auf 8.645.000 € erhöht. Die Aktienzahl stieg von 3.023.000 um 302.000 auf 3.325.000. Die neuen Aktien, die für das Geschäftsjahr 2011/2012 dividendenberechtigt sind, wurden zu einem Platzierungspreis von 65,00 € je Aktie an institutionelle Investoren im In- und Ausland abgegeben, wodurch der Gesellschaft nach Abzug von Kosten rund 19,2 Mio. € zugeflossen sind. Diese Mittel sollen gemäß dem Geschäftsmodell der GESCO AG für die Akquisition weiterer mittelständischer Unternehmen verwendet werden. Um eine Verwässerung der Dividende je Aktie für die bestehenden Aktionäre zu vermeiden, wird bei der Ermittlung der Ausschüttung die niedrigere Aktienzahl vor Kapitalerhöhung zugrunde gelegt.



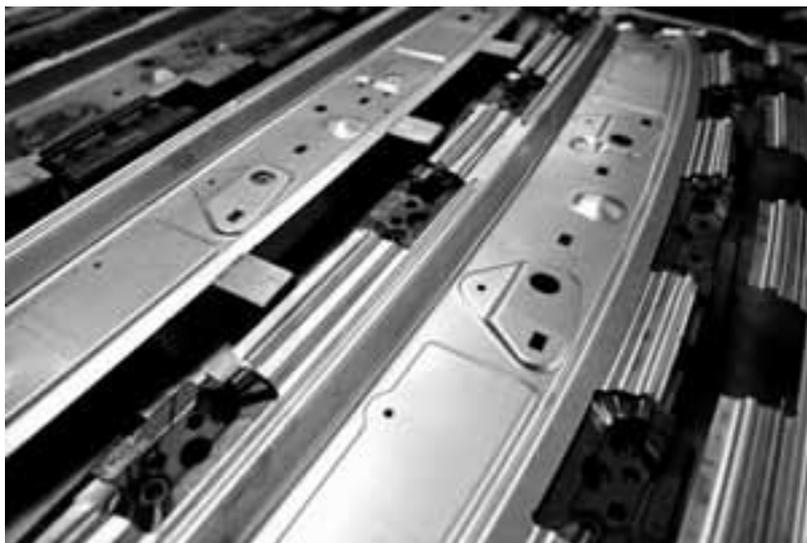
KONZERNBILANZ

Die Erhöhung der Bilanzsumme um 23,4% auf 321,1 Mio. € (260,3 Mio. €) ist im Wesentlichen im operativen Wachstum, in der Akquisition der Werkzeugbau-Laichingen-Gruppe im Dezember 2011 sowie in der im Februar/März 2012 durchgeführten Kapitalerhöhung begründet.

Auf der Aktivseite erhöhten sich durch die Akquisition und die Ausweitung des operativen Geschäfts insbesondere die Vorräte deutlich. Bei den liquiden Mitteln flossen einerseits die im Berichtsjahr gezahlte Dividende in Höhe von 6,0 Mio. € sowie der Kaufpreis für die Werkzeugbau-Laichingen-Gruppe ab, während andererseits rund 19,2 Mio. € aus der Kapitalerhöhung zuflossen.

Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital aufgrund des hohen Jahresergebnisses und der Kapitalerhöhung auf 154,9 Mio. € gegenüber 114,4 Mio. € zum Vorjahresstichtag. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich damit trotz der kräftig gestiegenen Bilanzsumme weiter auf 48,2% (43,9%). Angesichts des lebhaften operativen Geschäfts sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen deutlich angestiegen. Die lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten konnten in Summe um 4,4 Mio. € reduziert werden.

Insgesamt zeigt die Konzernbilanz ausgesprochen gesunde Relationen. Der Goodwill beläuft sich auf lediglich 8,8 Mio. € bzw. 5,7% des Eigenkapitals. Die liquiden Mittel und das Eigenkapital sind insbesondere durch die Kapitalerhöhung nochmals deutlich gestiegen und der Verschuldungsgrad, definiert als Verhältnis der Nettobankschulden zum EBITDA, ist mit einem Faktor von 0,4 sehr niedrig. Diese nochmals gestärkte Bilanz bietet die finanziellen Voraussetzungen für internes und externes Wachstum der GESCO-Gruppe.



UMWELTSCHUTZ

Im Selbstverständnis der GESCO-Gruppe ist die Verpflichtung auf den Umweltschutz auch über gesetzliche Vorgaben und Auflagen hinaus fest verankert. Dies gilt für die Produktion ebenso wie für den Lebenszyklus des einzelnen Produkts bis hin zu seiner Wiederverwertung.

Zugleich kann eine Ausrichtung der Entwicklung und Produktion an Umweltbelangen den Unternehmen attraktive Marktchancen eröffnen. Schließlich sind Ressourcenschonung und Energieeffizienz angesichts steigender Kosten für Energie und Rohstoffe entscheidende Verkaufsargumente.

Doch nicht nur die Produkte sind unter Umweltaspekten relevant, auch Baumaßnahmen in der GESCO-Gruppe werden konsequent an energetischen Leitlinien ausgerichtet, um Folgekosten und Emissionen zu senken.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Wir sind überzeugt, dass fachlich kompetente, motivierte und loyale Belegschaften mit einer hohen Identifikation eine wesentliche Stärke mittelständischer Unternehmen darstellen. Die Aus- und Weiterbildung nimmt deshalb innerhalb der Gruppe einen hohen Stellenwert ein.

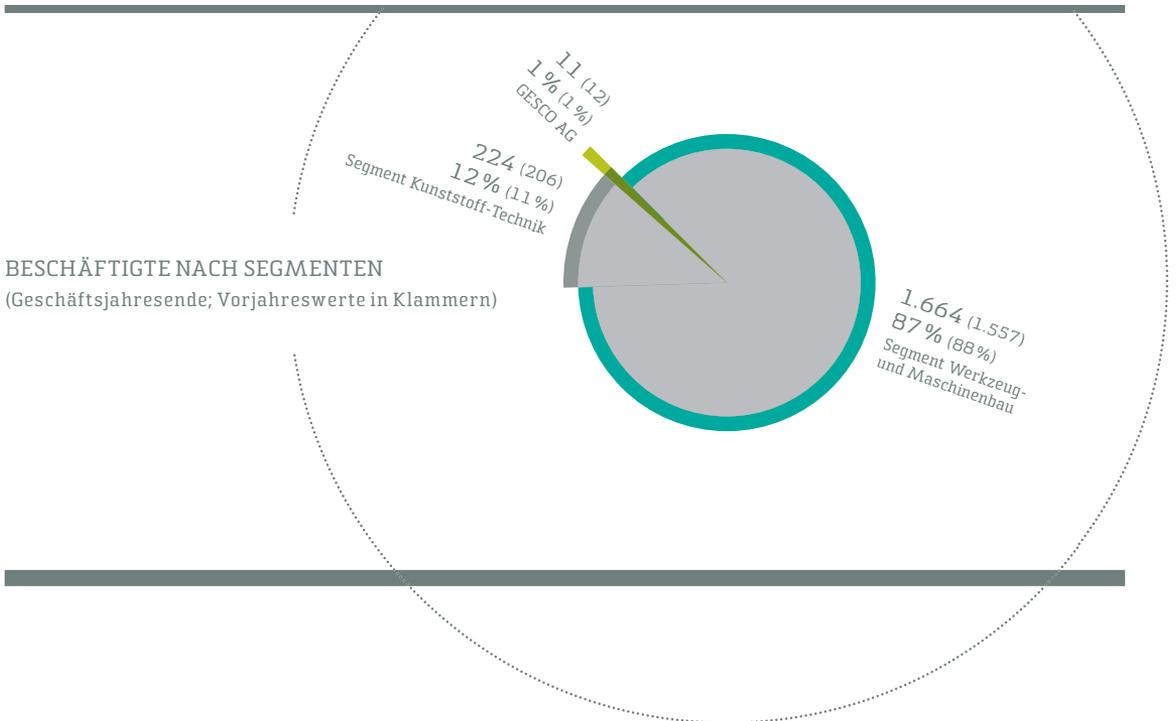
Zum Stichtag umfasste die Konzernbelegschaft 1.899 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegenüber 1.775 zum Vorjahresstichtag. Die Belegschaft der im Dezember 2011 erworbenen Werkzeugbau-Laichingen-Gruppe ist in dieser Zahl noch nicht enthalten. Sie geht mit Beginn des neuen Geschäftsjahres 2012/2013, wenn WBL auch in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einfließt, in die Berichterstattung ein.

Im Herbst 2011 hat die GESCO AG zum vierzehnten Mal in Folge allen Beschäftigten des Konzerns in einem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm den begünstigten Erwerb von Belegschaftsaktien angeboten. Gut 42 % der Konzernbelegschaft nutzte diese Chance zur privaten Vermögensbildung.

Im Sinne einer langfristigen Positionierung als attraktiver Arbeitgeber hat die Dörrenberg Edelstahl GmbH Anfang 2011 zum dritten Mal einen Wettbewerb für Studierende ingenieurwissenschaftlicher Fachrichtungen mit Studienschwerpunkt in der Werkstofftechnik ausgeschrieben. Unter den eingereichten wissenschaftlichen Arbeiten wählte ein Expertengremium fünf Preisträger aus.

Mehrere Tochtergesellschaften arbeiten mit Universitäten und anderen Bildungseinrichtungen zusammen, um Zugang zu Nachwuchskräften insbesondere ingenieurwissenschaftlicher Studiengänge zu erschließen. So hat die Haseke GmbH & Co. KG ihre Zusammenarbeit mit der Techikerschule Stadthagen fortgesetzt, bietet Studierenden an Fachhochschulen gezielt Praktika an und etabliert in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Bielefeld, Campus Minden, einen Dualen Studiengang für Wirtschaftsingenieurwesen.

Auf Managementebene greifen verschiedene Vergütungs- bzw. Anreizsysteme. Im klassischen Fall der Nachfolgeregelung übernimmt die GESCO AG ein Unternehmen zu 100 % und setzt einen neuen Geschäftsführer ein, der sich nach einer Bewährungsphase von rund zwei Jahren an dem von ihm geleiteten Unternehmen kapitalmäßig beteiligt. Typischerweise liegt die Beteiligungsquote bei 10 % bis 20 %, bei größeren Tochtergesellschaften mit mehreren Geschäftsführern fällt die Quote pro Person entsprechend niedriger aus. Über diese Beteiligung sind die Geschäftsführer als Mitgesellschafter am Ergebnis der jeweiligen Tochtergesellschaft direkt beteiligt. Die Vergütung der Geschäftsführer enthält außerdem einen variablen Bestandteil, der an das Ergebnis der von ihnen geführten Gesellschaften gekoppelt ist.



VERGÜTUNGSBERICHT

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus drei Komponenten zusammen: einer erfolgsunabhängigen Vergütungskomponente, einer erfolgsbezogenen Vergütungskomponente und einer Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung.

Die erfolgsunabhängige Vergütungskomponente setzt sich aus dem Jahresfestgehalt, Nebenleistungen und Ruhegehaltszusagen zusammen. Die gewährten Nebenleistungen bestehen im Wesentlichen aus der privaten Nutzung von Dienstfahrzeugen und einer medizinischen Vorsorge.

Die erfolgsbezogene Vergütungskomponente wird in Form einer ergebnisabhängigen Tantieme gewährt, die nach oben auf den zweifachen Betrag des Jahresfestgehalts begrenzt ist. Aufgrund der Anknüpfung an das Konzernergebnis nach Anteilen Dritter ist auch ein Totalausfall der Tantieme möglich. Für den Fall, dass das Konzernergebnis nach Anteilen Dritter negativ ist, d.h. ein Jahresfehlbetrag ausgewiesen wird, wird dieser Jahresfehlbetrag auf das nächste Jahr vorgetragen und mindert dort die Bemessungsgrundlage der Tantieme. Weist das Konzernergebnis nach Anteilen Dritter für das letzte abgelaufene Geschäftsjahr vor dem Ausscheiden bzw. im Jahr des Ausscheidens einen Verlust aus, so wird der Vorstand an diesem Verlust beteiligt.

Als Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung dienen Aktienoptionen, die den Vorstandsmitgliedern auf der Grundlage des vom Aufsichtsrat im September 2007 für zunächst drei Jahre beschlossenen und im Jahr 2010 verlängerten und an die neuen gesetzlichen Regelungen angepassten Aktienoptionsprogramms gewährt werden. Die Aktienoptionen werden in jährlichen Tranchen zu einem Ausübungspreis ausgegeben, der dem durchschnittlichen XETRA-Schlusskurs der GESCO-Aktie an den zehn aufeinanderfolgenden Börsenhandelstagen nach der Hauptversammlung im Jahr der Optionsgewährung entspricht. Die Optionsgewährung erfolgt jeweils innerhalb eines Monats nach der jährlichen ordentlichen Hauptversammlung. Das Aktienoptionsprogramm ist so ausgestaltet, dass die Vorstandsmitglieder aus Mitteln ihres Privatvermögens selbst erworbene GESCO-Aktien einbringen müssen, die für die Dauer der Wartezeit einer Veräußerungssperre unterliegen. Pro eingebrachte eigene Aktie können zehn Optionen erworben werden. Die Wartezeit bis zur Ausübung der Optionen beträgt vier Jahre und zwei Monate; nach Ablauf der Wartezeit können die Optionen bis zum 15. März des übernächsten Jahres ausgeübt werden. Bei den Tranchen der Jahre 2007 bis 2009 betrug die Wartezeit zwei Jahre und neun Monate.

Ob und wie viele der gewährten Optionen ausübbar sind, ist vom Erreichen eines absoluten bzw. relativen Erfolgsziels abhängig. Das absolute Erfolgsziel ist erreicht, wenn sich der Aktienkurs der GESCO-Aktie bis zum Ausübungszeitpunkt positiv entwickelt hat. Das relative Erfolgsziel ist erreicht, wenn sich der Aktienkurs der GESCO-Aktie bis zum Ausübungszeitpunkt besser entwickelt hat als der SDAX (Outperformance). Werden beide Erfolgsziele erreicht, so können die Vorstandsmitglieder ihre Optionen zu 100 % ausüben. Wird das absolute, nicht aber das relative Erfolgsziel erreicht, so können die Vorstandsmitglieder nur 75 % ihrer Optionen ausüben, während die restlichen 25 % ersatz- und entschädigungslos verfallen. Jeweils eine Option berechtigt zum Bezug einer GESCO-Aktie. Wird zum Ausübungszeitpunkt weder das absolute noch das relative Erfolgsziel erreicht, verfallen sämtliche Optionen der betreffenden Tranche ersatz- und entschädigungslos. Die maximale Gewinnmöglichkeit der Vorstandsmitglieder ist auf 50 % des Ausübungspreises begrenzt.

Die Hauptversammlung der GESCO AG vom 2. September 2010 hat die Gesellschaft ermächtigt, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 Aktiengesetz eigene Aktien zu erwerben und diese unter anderem im Rahmen weiterer Tranchen des im September 2007 aufgelegten Aktienoptionsprogramms auszugeben. Begünstigt ist neben dem Vorstand auch ein kleiner Kreis leitender Mitarbeiter der GESCO AG. Im August 2011 hat der Aufsichtsrat der GESCO AG eine weitere Tranche aufgelegt, innerhalb derer insgesamt 24.000 Optionen an die Mitglieder des Vorstands und an leitende Mitarbeiter der GESCO AG ausgegeben wurden. Die GESCO AG behält sich vor, anstelle der Gewährung von Aktien den Programmgewinn ganz oder teilweise in Geld auszugleichen. Der nicht zahlungswirksame Aufwand aus diesem Programm wird anhand eines gängigen Binomialmodells ermittelt, ergebniswirksam erfasst und in den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. In diesem Modell wurden die Volatilität mit 34,5 % und der risikofreie Zins mit 2,33 % angesetzt; der Ausübungspreis der im August 2011 ausgegebenen Optionen beträgt 67,64 €. Die Wartezeit beträgt vier Jahre und zwei Monate nach Gewährung der Optionen; nach Ablauf der Wartezeit können die Optionen bis zum 15. März des übernächsten Jahres ausgeübt werden. Der beizulegende Zeitwert pro Option im Zeitpunkt der Gewährung beträgt 9,49 €. Im Berichtsjahr wurden von Mitgliedern des Vorstands und leitenden Mitarbeitern der GESCO AG insgesamt 30.000 Optionen ausgeübt.

Das Ruhegehalt (einschließlich Witwen- und Waisenpension von 60 % bzw. 30 %) der Vorstandsmitglieder beläuft sich auf einen bestimmten Prozentsatz des vor Leistungsbeginn gezahlten Jahresfestgehalts. Der für jedes Vorstandsmitglied individuell zu bestimmende tatsächliche Prozentsatz setzt sich aus zwei Komponenten zusammen: zum einen aus einem Sockelprozentsatz, der nach einer Wartezeit von fünf Jahren 10 % des vor Leistungsbeginn gezahlten Jahresfestgehalts beträgt; zum anderen aus einer Erhöhung des Sockelprozentsatzes um jeweils 0,5 % nach Ablauf eines jeden weiteren Dienstjahres.

Die Honorierung des Aufsichtsrates besteht aus einer festen Vergütung zuzüglich eines festen Sitzungsgeldes je Aufsichtsratsitzung. Darüber hinaus erhält jedes Aufsichtsratsmitglied einen ergebnisabhängigen Anteil in Höhe eines festen Prozentsatzes vom Konzernjahresüberschuss. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Doppelte und der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende das Eineinhalbfache der festen Vergütung.

ANGABEN NACH § 315 ABS. 4 HGB

Das Grundkapital der GESCO AG beträgt 8.645.000 € und ist eingeteilt in 3.325.000 auf den Namen lautende Stückaktien. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

Nach den §§ 76 und 84 AktG sowie nach § 6 Abs. 1 der Satzung der GESCO AG besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen. Gemäß § 6 Abs. 2 der Satzung und im Rahmen der gesetzlichen Regelungen ernennt der Aufsichtsrat den Vorstand oder beruft ihn ab, bestimmt seine Amtszeit und die Zahl seiner Mitglieder; er kann auch Ersatzmitglieder ernennen. Gemäß § 17 Abs. 1 der Satzung werden Beschlüsse der Hauptversammlung, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst. Zu Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, ist der Aufsichtsrat gemäß § 17 Abs. 2 der Satzung ermächtigt.

Die Hauptversammlung vom 21. Juli 2011 hat die Umstellung der GESCO-Aktie von Inhaber- auf Namensaktien beschlossen. Zum 10. Oktober wurde die Umstellung vollzogen. Damit ging eine Änderung der Wertpapierkennnummer (WKN) und der International Securities Identification Number (ISIN) einher; die neue WKN lautet A1K020, die neue ISIN lautet DE000A1K0201. Ziel der Umstellung auf Namensaktien war in erster Linie eine erhöhte Transparenz in Bezug auf das Aktionariat sowie die Möglichkeit, mit den Aktionären in einen intensiveren Dialog treten zu können.

Die Hauptversammlung vom 23. August 2007 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 22. August 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 3.929.900 € zu erhöhen. Die Hauptversammlung vom 20. Juli 2011 hat diese Genehmigung im Hinblick auf die Umstellung auf Namensaktien angepasst. Hierbei kann in bestimmten Fällen das Bezugsrecht ausgeschlossen werden. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand im Geschäftsjahr 2011/2012 insoweit Gebrauch gemacht, als im Februar/März 2012 die oben erläuterte Kapitalerhöhung durchgeführt wurde. Nach Abschluss dieser Kapitalmaßnahme beträgt das genehmigte Kapital noch 3.144.700 €.

Die Hauptversammlung vom 2. September 2010 hat die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 1. September 2015 eigene Aktien von – unter Anrechnung bereits von ihr gehaltener eigener Aktien – bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung der erworbenen Aktien unter bestimmten Bedingungen auch in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre vorzunehmen, sie zum Zweck des Unternehmens- oder Beteiligungserwerbs zu verwenden oder sie ganz oder teilweise einzuziehen. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand bislang keinen Gebrauch gemacht. Im Rahmen eines Aktienerwerbs gemäß § 71 Abs. 1 Satz 2 AktG hat die Gesellschaft in geringem Umfang eigene Aktien für das jährliche Mitarbeiterbeteiligungsprogramm erworben. Zum Abschlussstichtag hielt die GESCO AG 9.788 eigene Aktien.

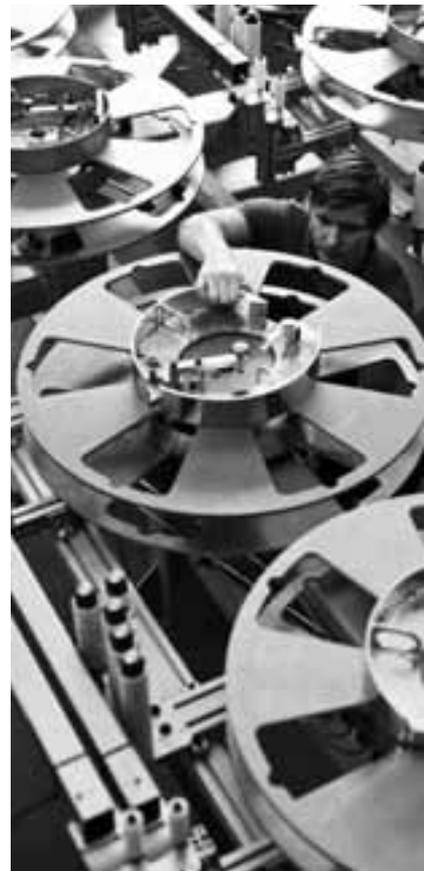
CORPORATE GOVERNANCE UND ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Der Corporate Governance-Bericht sowie die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB sind auf unserer Internetseite www.gesco.de veröffentlicht.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Das Konzept der GESCO-Gruppe ist auf der einen Seite darauf ausgerichtet, Chancen auf den nationalen und internationalen Märkten zu erkennen, zu bewerten und zu nutzen, und auf der anderen Seite darauf, Risiken zu identifizieren und zu begrenzen. Letztlich ist das Management von Risiken und Chancen ein kontinuierlicher unternehmerischer Prozess. Die Struktur der GESCO-Gruppe ist dabei so angelegt, dass eine negative Entwicklung einzelner Unternehmen nicht die gesamte Gruppe gefährden soll. Deshalb verzichten wir beispielsweise auf Cashpooling und auch weitgehend auf Instrumente wie Bürgschaften und Haftungsverhältnisse.

Eine besondere Bedeutung kommt der Analyse von Chancen und Risiken beim Erwerb von Unternehmen zu. Grundsätzlich erwirbt die GESCO AG Unternehmen der beiden Segmente Werkzeug-/Maschinenbau und Kunststoff-Technik. Um Abhängigkeiten von den Zyklen einzelner Branchen und Märkte zu reduzieren, legt die GESCO AG großen Wert auf eine starke Streuung der Abnehmerbranchen. Dementsprechend sind solche neuen Unternehmen, die das Spektrum der Abnehmerbranchen erweitern, besonders interessant.



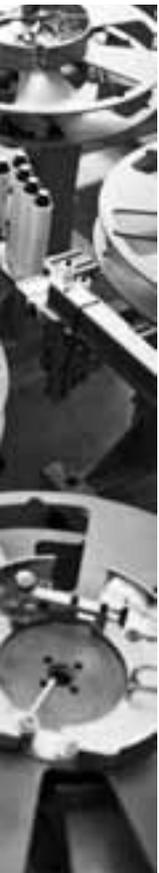
Da bei Unternehmensakquisitionen naturgemäß Informationsasymmetrien zwischen Käufer und Verkäufer bestehen, beinhaltet jede Akquisition Risiken. Erfolgskritische Punkte bei Nachfolgelösungen bilden unter anderem das Ausscheiden des bestehenden Inhaber-Geschäftsführers und die Bestellung des neuen Geschäftsführers. Das Risiko besteht darin, eine geeignete neue Führungskraft zu finden, die dann die in sie gesetzten Erwartungen auch erfüllt. Auf der anderen Seite besteht die Chance, dem Unternehmen durch eine Erneuerung und Verjüngung des Managements neue Impulse zu verleihen.

Vor dem Ankauf werden die Unternehmen einer Due Diligence unterzogen, um die mit jeder Unternehmensakquisition verbundenen Risiken, soweit erkennbar, zu identifizieren. Insbesondere das der Kaufpreisfindung zugrunde liegende Ertragsniveau, die jeweilige Unternehmensplanung sowie die Vermögenspositionen werden kritisch hinterfragt. Liegen die Erwartungen von Käufer und Verkäufer bezüglich der künftigen Ertragskraft des zu erwerbenden Unternehmens auseinander, so kann ein Besserungsschein ein probates Mittel zur Teilung von Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung bilden.

Nach der Akquisition werden die Unternehmen zügig in das Berichtswesen, das Controlling und das softwaregestützte Risikomanagementsystem der GESCO-Gruppe eingebunden. Die Bewertung der Risiken und ihre Eingruppierung in die Risikostatistik erfolgt durch die Einschätzung der Auswirkung auf das Unternehmensergebnis und der Eintrittswahrscheinlichkeit. Die gemeldeten Risiken der Tochtergesellschaften fließen in ein monatliches Reporting ein; hohe Risiken werden von den Tochtergesellschaften darüber hinaus ad hoc an die GESCO AG gemeldet.

Den Rahmen für die operative Entwicklung, für Personalmaßnahmen und Investitionen der Tochtergesellschaften steckt eine gemeinsam verabschiedete Jahresplanung ab. Im Rahmen des regelmäßigen Reportings erhält die GESCO AG dann unterjährig auf monatlicher Basis Zahlen der Tochtergesellschaften. Diese Informationen werden bei der GESCO AG erfasst, ausgewertet und zusammen mit den Zahlen GESCO AG konsolidiert.

Die Zahlen der Tochtergesellschaften werden zwischen dem zuständigen betriebswirtschaftlichen Betreuer der GESCO AG und den jeweiligen Finanzverantwortlichen der Gesellschaften in monatlichen Gesprächen vor Ort in den Unternehmen zeitnah analysiert, interpretiert und im Hinblick auf den Zielerreichungsgrad ausgewertet. In der Regel ist mindestens einmal im Quartal ein Vorstandsmitglied der GESCO AG in jeder Tochtergesellschaft präsent, um insbesondere strategische Fragen zu diskutieren.



Mit diesem System der zeitnahen, detaillierten Berichterstattung ist zugleich eine kontinuierliche Überprüfung der Werthaltigkeit der von der GESCO AG gehaltenen Anteile an ihren Tochtergesellschaften wie auch der Forderungen der GESCO AG gegen verbundene Unternehmen gewährleistet. Ziel ist es, etwaige Planabweichungen frühzeitig zu erkennen und gegenzusteuern.

Den Risiken aus der Rechnungslegung begegnen zudem detaillierte Konzernrichtlinien, die in einem Handbuch niedergeschrieben sind und einen verbindlichen Standard für alle Konzerngesellschaften sowie alle Abschlussprüfer definieren. Auch die unterjährige regelmäßige Analyse der Zahlen der Tochtergesellschaften umfasst eine Analyse und Beurteilung von Risiken aus der Rechnungslegung. Die verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GESCO AG stehen den Geschäftsführern und den Finanzverantwortlichen der Tochtergesellschaften in allen Fragen rund um die Rechnungslegung als Ansprechpartner und Berater zur Verfügung.

Sowohl im Planungsgespräch als auch in den Monatsgesprächen und in den Strategietreffen wird eine Gesamtbetrachtung der Unternehmenssituation vorgenommen. Dabei findet einerseits eine Analyse der unternehmerischen Chancen sowie der Handlungsansätze für eine Ausweitung des Geschäftsvolumens im In- und Ausland und für eine Steigerung der Effizienz statt, und andererseits werden die jeweiligen Risiken eingeschätzt.

Bei aller notwendigen Formalisierung des Risikomanagements legen wir großen Wert auf die persönlichen Kontakte zum Management sowie zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Tochtergesellschaften und auf den damit verbundenen regelmäßigen Austausch. Im Vier-Augen-Prinzip, im kritischen Hinterfragen und im Gebrauch des gesunden Menschenverstands sehen wir unerlässliche Ergänzungen aller formalisierten Systeme.

Risiken lassen sich begrenzen, aber nicht ausschließen. Letztlich ist alles unternehmerische Tun per se mit Risiken behaftet. Alle Tochtergesellschaften der GESCO AG unterliegen in ihrem operativen Geschäft den typischen Chancen und Risiken ihrer jeweiligen Branchen sowie allgemeinen konjunkturellen Risiken. Die größten Risiken für die Unternehmen der GESCO-Gruppe bestehen derzeit in der allgemeinen Konjunktorentwicklung in Deutschland und in den Exportmärkten.

Risiken aus der Beschaffung

Die Preise für Rohstoffe, Stahl und Energie erhöhten sich im ersten Halbjahr 2011 kräftig und gaben dann angesichts der Diskussionen um Finanzkrise und einen drohenden wirtschaftlichen Abschwung nach. Aufgrund des positiven konjunkturellen Umfelds gelang es zumeist, Preiserhöhungen in der Preisgestaltung zu berücksichtigen. Der Ölpreis bewegte sich weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Die Tochtergesellschaften sind bestrebt, durch den Abschluss von Rahmenverträgen mit ihren Lieferanten Planungssicherheit zu gewinnen. Gravierende Lieferengpässe traten im Berichtsjahr nicht auf.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zu großen Teilen kreditversichert. Sofern relevante Kunden nicht versicherbar sind, analysieren die Tochtergesellschaften die jeweilige Situation und definieren, meist in direktem Dialog mit dem Kunden, das weitere Vorgehen. Bei signifikanten nicht versicherten Risiken erfolgt eine Abstimmung mit der GESCO AG. Dies ist naturgemäß immer ein Abwägen zwischen dem Bestreben, die Risiken zu begrenzen, und dem Bedürfnis, unternehmerische Chancen zu nutzen und den Kunden nicht zu verlieren.

Der gesamte **Versicherungsschutz** in der GESCO-Gruppe wird regelmäßig geprüft, um eine angemessene Absicherung zu adäquaten Konditionen sicherzustellen.

Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft werden bei nennenswerten Auftragsgrößen grundsätzlich abgesichert.

Bei der Versorgung mit **Fremd- und/oder Eigenkapital** sehen wir nach derzeitigem Kenntnisstand für unsere Unternehmensgruppe keine Engpässe. Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2012/2013 ein weiterhin niedriges Zinsniveau mit leicht steigender Tendenz. Die GESCO-Gruppe arbeitet mit rund zwei Dutzend verschiedenen Banken zusammen, so dass keine Abhängigkeiten von einzelnen Instituten bestehen. Nach der im Februar/März 2012 durchgeführten Kapitalerhöhung sehen wir derzeit keinen Bedarf für eine weitere Stärkung des Eigenkapitals.

Bei den **steuerlichen Rahmenbedingungen** sind im Geschäftsjahr 2011/2012 keine wesentlichen Änderungen eingetreten. Auch bei den rechtlichen Rahmenbedingungen sehen wir keine Entwicklungen, die erheblichen Einfluss auf die Unternehmensgruppe haben. Darüber hinaus ist nicht zu verkennen, dass die vielfältigen steuerlichen und gesetzlichen Neuerungen in Summe doch einen nicht unerheblichen administrativen Aufwand bei der GESCO AG wie auch bei unseren Tochtergesellschaften verursachen. Letztlich müssen alle solchen Neuerungen zumindest auf ihre Relevanz hin überprüft werden.

Die größten Risiken liegen typischerweise im operativen Geschäft. Als Industrie-Gruppe mit einem nennenswerten direkten und indirekten Export sind wir von konjunkturellen Schwankungen im In- und Ausland deutlich betroffen. Durch unsere Strategie der Diversifizierung insbesondere bei den Abnehmerbranchen versuchen wir, konjunkturelle Schwankungen einzelner Wirtschaftszweige auszugleichen und so die Risiken aus konjunkturellen Zyklen zu reduzieren.

Insgesamt erkennen wir derzeit keine Risiken, die den Fortbestand der GESCO AG und des Konzerns gefährden oder wesentlich beeinträchtigen könnten.

AUSBLICK/PROGNOSEBERICHT

Die Forschungsinstitute veröffentlichten in ihrem Frühjahrsgutachten 2012 eine Wachstumsprognose für das Bruttoinlandsprodukt von 0,9 %. Der VDMA erwartet für 2012 eine Stagnation, also einen Umsatz auf dem Niveau des Jahres 2011. Auch der GKV erwartet für 2012 eine „stabile Entwicklung“, geht aber davon aus, zumindest das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts zu übertreffen.

Unsere Erwartungen für die GESCO-Gruppe decken sich mit den Einschätzungen der Verbände, auch wir rechnen für das Geschäftsjahr 2012/2013 beim operativen Geschäft mit einer Seitwärtsbewegung. Sollte die konjunkturelle Dynamik im Jahr 2013 wieder anziehen, rechnen wir im Geschäftsjahr 2013/2014 mit steigenden Umsätzen und Gewinnen.

Trotz der massiven makroökonomischen und politischen Risiken hat sich die deutsche Industrie im Jahr 2011 als sehr robust erwiesen. Gleichwohl dürfen die Risiken nicht ausgeblendet werden. Die Staatsschuldenkrise, die strukturellen Probleme der Eurozone oder die politische Entwicklung in der arabischen Welt können auf die Konjunktur auch in Deutschland durchschlagen. Weitere Faktoren, die die konjunkturelle Entwicklung dämpfen können, sind der hohe Ölpreis sowie, als spezifisch deutsches Problem, die Unsicherheit der Energieversorgung nach dem Atomausstieg.

Unabhängig davon, wie die konkreten Wachstumsraten der Jahre 2012 und 2013 ausfallen, ist die GESCO-Gruppe bilanziell und operativ ausgesprochen solide aufgestellt, so dass wir die mittel- bis langfristige Entwicklung der Gruppe sehr zuversichtlich beurteilen.

Nach der Akquisition der WBL-Gruppe im Berichtsjahr streben wir auch im neuen Geschäftsjahr 2012/2013 nach externem Wachstum durch die Akquisition strategisch interessanter mittelständischer Produktionsbetriebe. Konkrete Prognosen sind zwar generell bei mittelständischen Transaktionen kaum möglich, auch weil auf Seiten der Verkäufer nicht selten Emotionen eine gewisse Rolle spielen. Dennoch sehen wir derzeit gute Chancen, unser Portfolio ausweiten zu können. Eine starke Bilanz mit hohem Eigenkapital und freier Liquidität sichert dabei Handlungsfähigkeit. Vor diesem Hintergrund haben wir uns im Februar 2012 zur Durchführung der oben erläuterten Kapitalerhöhung entschlossen. Die hierdurch gestärkte Bilanz versetzt uns in die Lage, bei passender Gelegenheit schnell und ohne jeglichen Finanzierungsvorbehalt akquirieren zu können.

Nach Ende des Berichtszeitraums sind über die erwähnte Veräußerung der Beteiligung an der Ackermann Fahrzeugbau GmbH hinaus keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten.

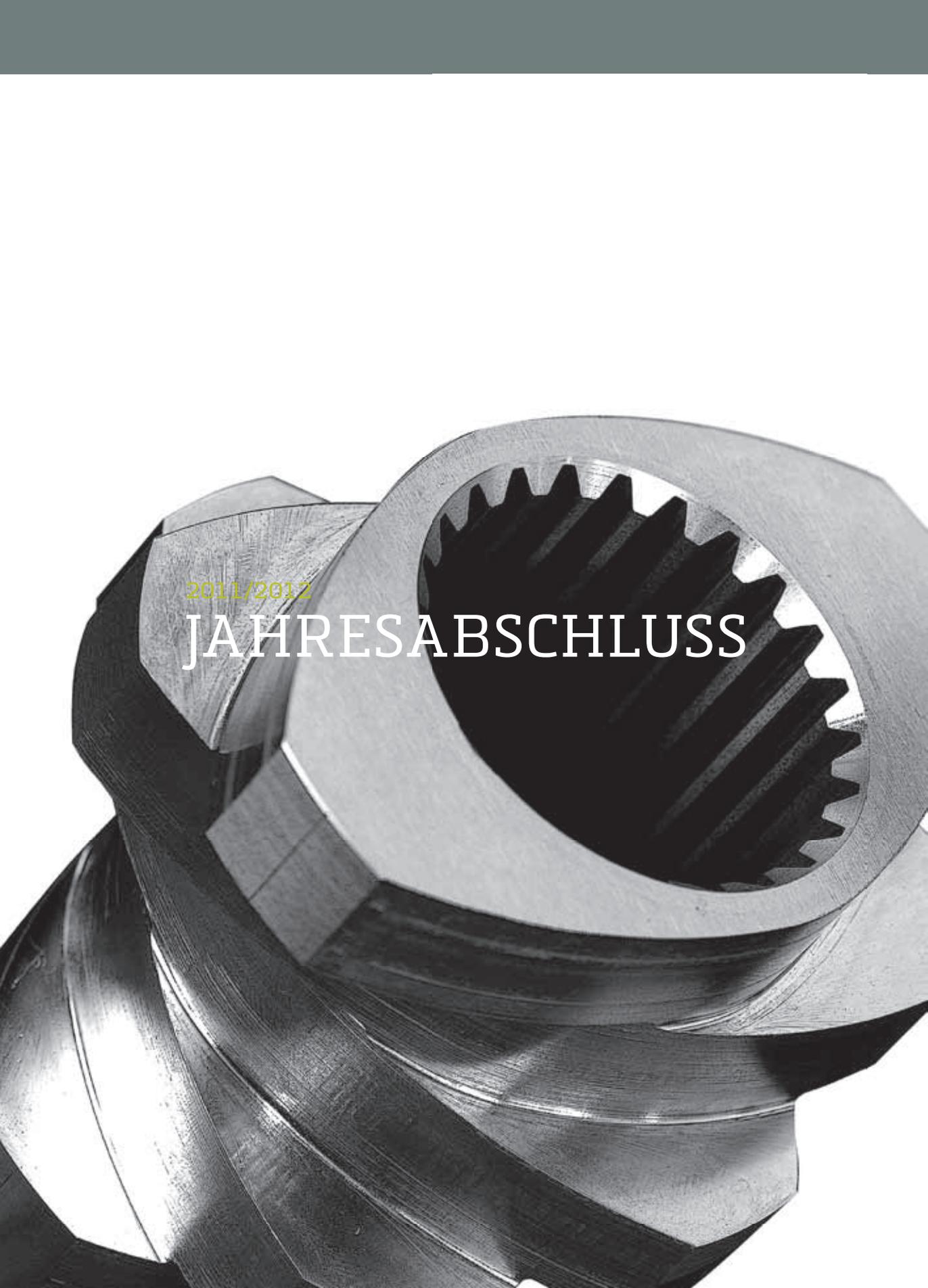
Wuppertal, den 25. Mai 2012

Der Vorstand

Robert Spartmann

Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose



A high-contrast, black and white photograph of a metal gear assembly. The image shows a close-up of a gear with several teeth, mounted on a shaft. The lighting is dramatic, highlighting the metallic surfaces and the intricate details of the gear's teeth. The background is a solid, light color, making the dark metal stand out.

2011/2012

JAHRESABSCHLUSS

GESCO AG
KURZFASSUNG DES JAHRESABSCHLUSSES
ZUM 31.03.2012

BILANZ

in T€	31.03.2012	31.03.2011
Aktiva		
Immaterielle Vermögensgegenstände	37	18
Sachanlagen	346	311
Finanzanlagen	66.629	60.949
Anlagevermögen	67.012	61.278
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	36.119	33.126
Wertpapiere und Liquide Mittel	38.258	28.307
Umlaufvermögen	74.377	61.433
Bilanzsumme	141.389	122.711
Passiva		
Eigenkapital	109.633	85.972
Rückstellungen	5.830	6.943
Verbindlichkeiten	25.926	29.796
Bilanzsumme	141.389	122.711

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in T€	01.04.2011 -31.03.2012	01.04.2010 -31.03.2011
Erträge aus Beteiligungen	18.075	17.037
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-3.763	221
Personalaufwand	-2.611	-2.306
Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	-120	-109
Finanzergebnis	-256	-382
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	11.325	14.461
Außerordentliche Aufwendungen	0	-272
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-617	-1.109
Jahresüberschuss	10.708	13.080
Einstellung in Gewinnrücklage	-1.094	-6.540
Bilanzgewinn	9.614	6.540

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG:

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG schlagen vor, den für das Geschäftsjahr 2011/2012 ausgewiesenen Bilanzgewinn von 9.614.114,80€ wie folgt zu verwenden:

Zahlung einer Dividende von 2,90 € je Stückaktie auf das zurzeit dividendenberechtigte Grundkapital (3.325.000 Aktien abzüglich 9.788 eigene Aktien)	9.614.114,80 €
--	----------------

Der von der Dr. Breidenbach und Partner GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Wuppertal, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene vollständige, nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes aufgestellte Abschluss der GESCO AG wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Unternehmensregister unter HRB 7847 hinterlegt. Er kann bei der GESCO AG angefordert werden.

GESCO
KONZERNABSCHLUSS
ZUM 31.03.2012

GESCO-KONZERN BILANZ

in T€		31.03.2012	31.03.2011
Aktiva			
A. LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
I. Immaterielle Vermögenswerte			
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	(1)	8.282	8.843
2. Geschäfts- oder Firmenwert	(2)	8.840	6.817
3. Geleistete Anzahlungen	(3)	340	132
		17.462	15.792
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	(4)	28.639	30.757
2. Technische Anlagen und Maschinen	(5)	26.668	21.656
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	(6)	18.869	16.420
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	(7)	1.786	2.029
5. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	(8)	2.687	3.122
		78.649	73.984
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	(9)	240	60
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	(10)	1.525	1.221
3. Beteiligungen	(11)	38	38
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	(12)	1.000	1.000
5. Sonstige Ausleihungen		236	251
		3.039	2.570
IV. Sonstige Vermögenswerte	(13)	2.728	1.333
V. Latente Steueransprüche	(14)	2.804	2.729
		104.682	96.408
B. KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
I. Vorräte	(15)		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		18.966	16.872
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		36.746	19.225
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		53.223	37.861
4. Geleistete Anzahlungen		354	232
		109.289	74.190
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(13)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		47.762	43.136
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		813	807
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		1.035	821
4. Sonstige Vermögenswerte		6.179	6.148
		55.789	50.912
III. Wertpapiere	(16)	18	18
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	(17)	42.940	38.494
V. Rechnungsabgrenzungsposten		532	322
		208.568	163.936
C. ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE	(18)	7.885	0
		321.135	260.344

in T€		31.03.2012	31.03.2011
Passiva			
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	(19)	8.645	7.860
II. Kapitalrücklage		54.631	36.167
III. Gewinnrücklage		82.588	64.879
IV. Eigene Anteile		-634	-3
V. Währungsausgleichsposten		-500	-252
VI. Anteile anderer Gesellschafter (Kapitalgesellschaften)	(20)	10.161	5.710
		154.891	114.361
B. LANGFRISTIGE SCHULDEN			
I. Anteile anderer Gesellschafter (Personengesellschaften)	(20)	3.986	2.968
II. Rückstellungen für Pensionen	(21)	12.038	9.360
III. Sonstige langfristige Rückstellungen	(21)	1.713	1.685
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(22)	41.171	47.258
V. Sonstige Verbindlichkeiten	(22)	2.478	3.690
VI. Latente Steuerverbindlichkeiten	(14)	5.495	3.967
		66.881	68.928
C. KURZFRISTIGE SCHULDEN			
I. Sonstige Rückstellungen	(21)	9.613	8.071
II. Verbindlichkeiten	(22)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		22.007	20.338
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		14.896	11.170
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		18.918	11.618
4. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel		279	62
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		7	15
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		74	0
7. Sonstige Verbindlichkeiten		29.562	25.576
		85.743	68.779
III. Rechnungsabgrenzungsposten		219	205
		95.575	77.055
C. ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE SCHULDEN	(18)	3.788	0
		321.135	260.344

GESCO-KONZERN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in T€		01.04.2011- 31.03.2012	01.04.2010- 31.03.2011
Umsatzerlöse	(23)	415.426	335.237
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		9.053	2.129
Andere aktivierte Eigenleistungen	(24)	959	753
Sonstige betriebliche Erträge	(25)	4.637	4.796
Gesamtleistung		430.075	342.915
Materialaufwand	(26)	-231.326	-180.230
Personalaufwand	(27)	-97.299	-86.235
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(28)	-50.105	-38.270
Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)		51.345	38.180
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	(29)	-12.070	-11.222
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)		39.275	26.958
Erträge aus anderen Wertpapieren		4	160
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		66	64
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		528	434
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-3.533	-3.290
Ergebnisanteil Dritter an Personengesellschaften		-510	-235
Finanzergebnis		-3.445	-2.867
Ergebnis vor Steuern (EBT)		35.830	24.091
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(30)	-11.135	-7.651
Konzernjahresüberschuss		24.695	16.440
Ergebnisanteile Dritter an Kapitalgesellschaften		-2.055	-1.189
Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter		22.640	15.251
Ergebnis je Aktie (€) nach IFRS	(31)	7,44	5,05

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in T€		01.04.2011- 31.03.2012	01.04.2010- 31.03.2011
Konzernjahresüberschuss		24.695	16.440
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		-248	25
Erfolgsneutrale Neubewertung von Wertpapieren		0	59
Transaktionskosten der Kapitalerhöhung		-381	0
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen		-629	84
Gesamtergebnis der Periode		24.066	16.524
davon Anteil anderer Gesellschafter		2.055	1.194
davon Anteil der GESCO-Aktionäre		22.011	15.330

GESCO-KONZERN KAPITALFLUSSRECHNUNG

in T€	01.04.2011- 31.03.2012	01.04.2010- 31.03.2011
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern der Kapitalgesellschaften)	24.695	16.440
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	12.070	11.222
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-66	-64
Ergebnisanteile Minderheitsgesellschafter Personengesellschaften	510	235
Zunahme der langfristigen Rückstellungen	65	-128
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	674	309
Cashflow des Jahres	37.948	28.014
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens/immateriellen Anlagevermögens	369	149
Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens/immateriellen Anlagevermögens	-151	-112
Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	-49
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-30.499	-6.152
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	8.927	9.755
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	16.594	31.605
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens/immateriellen Anlagevermögens	977	358
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-14.937	-9.915
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-992	-1.006
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	19	3.235
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-615	-49
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-6.225	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-21.773	-7.377
Kapitalerhöhung	19.249	0
Auszahlungen an Gesellschafter (Dividende)	-6.046	-3.927
Auszahlung für den Erwerb eigener Anteile	-1.111	-254
Einzahlung aus dem Verkauf eigener Anteile	480	349
Einzahlungen von Minderheitsgesellschaftern	2.017	12
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	-719	-2.003
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	9.017	5.031
Auszahlungen für die Tilgung von (Finanz-)Krediten	-12.320	-11.884
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	10.567	-12.676
Zahlungswirksame Zunahme des Finanzmittelbestandes	5.388	11.552
Finanzmittelbestand am 01.04. gesamt	38.512	26.960
Finanzmittelbestand am 31.03. gesamt	43.900	38.512
abzüglich zur Veräußerung stehende Zahlungsmittel	-942	0
Finanzmittelbestand am 31.03. aus fortgeführten Aktivitäten	42.958	38.512

GESCO-KONZERN EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile
Stand 31.03.2010	7.860	36.529	55.130	-77
Ausschüttungen			-3.927	
Erwerb eigener Anteile				-254
Verkauf eigener Anteile			21	328
Aktienoptionsprogramm		-362		
Übrige neutrale Veränderungen			-1.596	
Periodenergebnis			15.251	
Stand 31.03.2011	7.860	36.167	64.879	-3
Ausschüttungen			-6.046	
Erwerb eigener Anteile				-1.111
Verkauf eigener Anteile				480
Übrige neutrale Veränderungen			1.115	
Kapitalerhöhung	785	18.845		
Periodenergebnis		-381	22.640	
Stand 31.03.2012	8.645	54.631	82.588	-634

GESCO-KONZERN SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

in T€	Werkzeug- und Maschinenbau		Kunststoff-Technik	
	2011/2012	2010/2011	2011/2012	2010/2011
Auftragsbestand	149.643	125.585	7.462	6.223
Auftragseingang	395.737	341.983	42.771	34.725
Umsatzerlöse	373.292	302.862	41.636	31.888
davon mit anderen Segmenten	14	24	0	0
Abschreibungen	8.012	7.686	1.798	1.645
EBIT	42.088	29.001	5.132	4.020
Investitionen	12.590	8.748	3.166	1.821
Mitarbeiter (Anz./Stichtag)	1.664	1.557	224	206

Währungs- ausgleichsposten	Neubewertung IAS 39	Gesamt	Anteile anderer Gesellschafter an Kapitalgesellschaften	Eigenkapital
-272	-59	99.111	6.062	105.173
		-3.927	-1.448	-5.375
		-254		-254
		349		349
		-362		-362
		-1.596	-98	-1.694
20	59	15.330	1.194	16.524
-252	0	108.651	5.710	114.361
		-6.046	-460	-6.506
		-1.111		-1.111
		480		480
		1.115	2.856	3.971
		19.630		19.630
-248		22.011	2.055	24.066
-500	0	144.730	10.161	154.891

GESCO AG		Sonstige/Konsolidierung		Konzern	
2011/2012	2010/2011	2011/2012	2010/2011	2011/2012	2010/2011
0	0	0	0	157.105	131.808
0	0	513	511	439.021	377.219
0	0	498	487	415.426	335.237
0	0	-14	-24	0	0
120	109	2.140	1.782	12.070	11.222
-6.493	-3.298	-1.453	-2.765	39.274	26.958
173	303	0	48	15.929	10.921
11	12	0	0	1.899	1.775

GESCO AG – KONZERNANHANG 31. MÄRZ 2012

ALLGEMEINE ANGABEN

Die GESCO AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Wuppertal, Deutschland. Die Gesellschaft wird beim Amtsgericht Wuppertal unter der Handelsregisternummer HRB 7847 geführt. Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb von Beteiligungen an mittelständischen Unternehmen sowie die Erbringung von Beratungs- und sonstigen Dienstleistungen. Der Konzernabschluss zum 31.03.2012 der GESCO AG, Wuppertal, wurde unter Berücksichtigung von § 315a Absatz 1 Handelsgesetzbuch (HGB) auf Basis der vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt.

ANWENDUNG UND AUSWIRKUNG NEUER ODER GEÄNDERTER STANDARDS

Im vorliegenden Konzernabschluss der GESCO AG wurden alle Standards, die für vor dem 31.03.2011 beginnende jährliche Berichtsperioden anzuwenden sind, berücksichtigt. Eine vorzeitige Anwendung von Standards, die erst nach dem Beginn des Geschäftsjahres 2011/2012 anzuwenden sind, ist nicht erfolgt.

Im Geschäftsjahr 2011/2012 waren die folgenden geänderten oder neuen Standards zu beachten:

- Änderung IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS“
- Änderung IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“
- Änderung IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“
- Änderung IAS 21 „Auswirkung von Änderungen der Wechselkurse“
- Änderung IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“
- Änderung IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“
- Änderung IAS 31 „Anteile an Joint Ventures“
- Änderung IAS 32 „Finanzinstrumente Ausweis“
- Änderung IAS 34 „Zwischenberichterstattung“
- Änderung IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“
- Änderung IFRIC 14 „Vorauszahlung einer Mindestdotierungsverpflichtung“
- IFRIC 19 „Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente“

Durch die Beachtung der oben genannten Vorschriften haben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der GESCO AG ergeben.

Folgende Standards und Interpretationen sind veröffentlicht und haben das EU-Endorsement durchlaufen, sind jedoch erst für Geschäftsjahre, die nach dem 01.04.2011 beginnen, verpflichtend anzuwenden:

- Änderung IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS“
- Änderung IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“
- Änderung IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“
- Änderung IAS 12 „Ertragsteuern“
- Änderung IAS 16 „Sachanlagen“
- Änderung IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“
- Änderung IAS 34 „Zwischenberichterstattung“
- IFRIC 20 „Abraumkosten in der Produktionsphase einer über Tagebau erschlossenen Mine“

Die folgenden Standards und Interpretationen sind veröffentlicht, haben aber noch nicht das EU-Endorsement durchlaufen:

- Änderung IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“
- Änderung IAS 12 „Ertragsteuern“
- Änderung IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“
- Neue Fassung IAS 27 „Einzelabschlüsse“
- Neue Fassung IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“
- Änderung IAS 32 „Finanzinstrumente: Ausweis“
- Änderung IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS“
- Änderung IFRS 7 „Ausweis“
- Änderung IFRS 9 und 7 „Finanzinstrumente“
- IFRS 9 „Finanzinstrumente“
- IFRS 10 „Konzernabschlusserstellung“
- IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“
- IFRS 12 „Angaben zu Anteilen am anderen Unternehmen“
- IFRS 13 „Fair-Value-Bewertungen“

Aus heutiger Sicht ergeben sich aus den erst in Folgejahren verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der GESCO AG. Die Anwendung dieser Standards und Interpretationen soll ab dem Zeitpunkt erfolgen, ab dem die Anwendung verbindlich vorgeschrieben ist.

KONZERNABSCHLUSSSTICHTAG

Der Konzernabschlussstichtag ist der Abschlussstichtag der Muttergesellschaft (31.03.2012). Die Geschäftsjahre der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen stimmen grundsätzlich mit dem Kalenderjahr überein und weichen damit nicht mehr als drei Monate vom Geschäftsjahr der Muttergesellschaft ab. Auf die Aufstellung von Zwischenabschlüssen zum 31.03.2012 wurde daher gemäß IAS 27.36 verzichtet. Zwischen den operativen Gesellschaften bestehen nur geringe Liefer- und Leistungsbeziehungen. Die Produkt- und Leistungsspektren sind unterschiedlich. Lediglich zwischen der Muttergesellschaft und einigen Tochtergesellschaften bestehen Darlehensverhältnisse. Soweit sich bei den einbezogenen Unternehmen Vorgänge von besonderer Bedeutung bis zum Konzernbilanzstichtag ereignet haben, wurden diese im Konzernabschluss berücksichtigt. Ein zusätzlich zu erstellender und zu prüfender Zwischenabschluss würde einen unverhältnismäßig hohen Zeitaufwand und Kosten bedeuten, denen kein entsprechender Informationsgewinn gegenübersteht.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss einbezogen sind neben der GESCO AG alle Tochterunternehmen, bei denen die GESCO AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt. Wesentliche assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode einbezogen. Die Erst- und Entkonsolidierung erfolgt grundsätzlich zum Zeitpunkt des Anteilserwerbs bzw. der Anteilsveräußerung. Eine Leasing-Objektgesellschaft wurde gemäß SIC 12 in den Konsolidierungskreis einbezogen, da der wirtschaftliche Nutzen aus dem von ihr gehaltenen Grundbesitz dem Konzern zusteht.

Am 30. Dezember 2011 hat die GESCO AG 85 % der Anteile an der WBL Holding GmbH, Laichingen, mit ihren 100%igen Tochtergesellschaften Werkzeugbau Laichingen GmbH und Werkzeugbau Leipzig GmbH zu einem festen Kaufpreis von 8,5 Mio. € erworben.

Die WBL-Gruppe produziert Hochleistungswerkzeuge für die Automobil- und Automobilzulieferindustrie sowie für Hersteller von Haushaltsgeräten. Mit ihren rd. 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erwirtschaftete die WBL-Gruppe 2011 einen Umsatz von rd. 18 Mio. €. Die Unternehmen wurden auf den 31.12.2011 vollkonsolidiert und gehen mit der Bilanz zum 31.12.2011 in den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2011/2012 ein. Die nicht beherrschenden Anteile an der WBL-Gruppe wurden mit 1,1 Mio. € erfasst; die Bewertung erfolgte als beteiligungsproportionaler Anteil am Eigenkapital der WBL-Gruppe.

Die von der Dörrenberg International PTE. Ltd, Singapur, gegründete Vertriebsgesellschaft Dörrenberg Special Steels Taiwan LTD., Taiwan (gezeichnetes Kapital 1,8 Mio. TWD, entsprechend rd. 43 T€) hat ihre Tätigkeit aufgenommen und ist mit 12 Monaten im Berichtsjahr enthalten.

Die Auswirkungen aus dem Zugang der vollkonsolidierten Gesellschaften stellt sich zusammengefasst wie folgt dar:

in T€	31.03.2012	31.03.2011
Immaterielle Vermögenswerte	2.916	0
Sachanlagen	5.214	0
Finanzanlagen	0	0
Umlaufvermögen (ohne liquide Mittel)	13.741	0
Liquide Mittel	2.278	275
Rückstellungen	2.771	0
Verbindlichkeiten	11.731	0

Dieser Zugang hat das Konzernergebnis nicht beeinflusst (Vorjahr -3 T€). Wäre die Einbeziehung der WBL-Gruppe bereits zum Anfang ihres Geschäftsjahres in den Konzernabschluss der GESCO AG erfolgt, wäre das Ergebnis um rd. 0,4 Mio. € und der Umsatz um rd. 18 Mio. € beeinflusst worden. In dem Ergebniseffekt sind Auswirkungen aus der Erstkonsolidierung berücksichtigt.

Im Berichtsjahr 2011/2012 hat sich die Dörrenberg GmbH an der Gluckstahl Comercio Importacao e Exportacao Ltda. (gezeichnetes Kapital 764 TBRL, entsprechend rd. 321 T€) mit einem Anteil am Stammkapital von 50 % beteiligt (entsprechend rd. 161 T€). Diese Gesellschaft wird im Berichtsjahr als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

Außerdem hat sich die Dörrenberg International PTE. Ltd an der Dörrenberg Special Steels Korea Pte. LTD., Korea (gezeichnetes Kapital 200 Mio. KRW, entsprechend rd. 134 T€) mit einem Anteil am Stammkapital von 50 % beteiligt (entsprechend rd. 67 T€). Diese Gesellschaft wird im Berichtsjahr ebenfalls als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Berichtszeitraum hat die GESCO AG jeweils 20 % ihrer Anteile an der Hubl GmbH, der VWH Vorrichtungsbau Herschbach GmbH und der Haseke GmbH & Co. KG an die jeweiligen Geschäftsführer der Unternehmen veräußert, so dass sich der Anteil der GESCO AG jeweils auf 80 % reduziert. Dieser Vorgang hat die Gewinnrücklagen um 341 T€ verringert.

Insgesamt werden neben der Muttergesellschaft 39 Gesellschaften nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung sowie drei weitere Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Sieben Tochterunternehmen (ausländische Vertriebsgesellschaften), deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung ist, wurden nicht konsolidiert, sondern zu Anschaffungskosten bewertet. Der Einfluss auf Umsatz, Ergebnis und Bilanzsumme beträgt weniger als 1,0%. Ein weiteres Unternehmen, das ebenfalls von untergeordneter Bedeutung ist, wurde zu Anschaffungskosten bewertet. Dies hat das Ergebnis und die Bilanzsumme insgesamt mit weniger als 0,2% beeinflusst.

Die Aufstellung des Beteiligungsbesitzes ist am Ende dieses Anhangs aufgeführt.

Nach Ende des Berichtszeitraums hat die GESCO AG ihre Anteile an der Ackermann Fahrzeugbau GmbH, Wolfhagen, veräußert. Aus dem Verkauf der Anteile resultiert im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2012/2013 ein Veräußerungsgewinn in Höhe von rd. 0,2 Mio. €.

KONSOLIDIERUNGSMETHODEN/EQUITY-METHODE

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Methode der vollen Neubewertung auf den jeweiligen Erwerbszeitpunkt. Dabei erfolgt die Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem neu bewerteten bzw. bei der Equity-Methode mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs. Vermögenswerte und Schulden werden mit ihren Zeitwerten angesetzt.

Spätere Eigenkapitalveränderungen von assoziierten Unternehmen werden als Veränderung des Beteiligungsansatzes des jeweiligen assoziierten Unternehmens erfasst.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen vollkonsolidierten Unternehmen werden eliminiert.

Bei den nicht den Geschäfts- oder Firmenwert betreffenden ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden, soweit es sich um temporäre Differenzen handelt, die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern (IAS 12) in Ansatz gebracht.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die in den Konzernabschluss zum 31. März 2012 eingehenden Abschlüsse werden grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

In den Einzelabschlüssen werden **Fremdwährungsgeschäfte** mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Am Bilanzstichtag erfolgt für monetäre Posten eine ergebniswirksame Bewertung zum Zeitwert mit dem entsprechenden Umrechnungskurs.

Nach dem Konzept der funktionalen Währung erstellen die Gesellschaften außerhalb des Euroraums ihre Abschlüsse in der jeweiligen Landeswährung. Die Umrechnung dieser Abschlüsse in Euro erfolgt für Vermögenspositionen und Schulden mit dem Stichtagskurs. Das Eigenkapital wird mit Ausnahme der direkt im Eigenkapital erfassten Positionen zu historischen Kursen geführt. Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit Durchschnittskursen

umgerechnet und die sich hieraus ergebenden Währungsdifferenzen ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Die verwendeten Kurse ergeben sich aus folgender Tabelle:

	1 €=	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2011	31.12.2010	2011	2010
Brasilien	BRL	2,4159	2,2177	2,3423	
China	CNY	8,1588	8,8220	8,9770	
Singapur	SGD	1,6819	1,7136	1,7489	1,8055
Südkorea	KRW	1.502,16	1.499,06	1.540,88	
Taiwan	TWD	39,4290	38,9640	41,3026	
Türkei	TRY	2,4432	2,0694	2,3300	2,0029
Ungarn	HUF	314,5800	277,9500	279,3726	275,4805

In der Darstellung der Entwicklung der Sachanlagen, der Rückstellungen und des Eigenkapitals werden Anfangs- und Endbestände mit dem Stichtagskurs umgerechnet, die innerjährlichen Bewegungen mit dem Durchschnittskurs. Währungsdifferenzen werden gesondert ausgewiesen und erfolgsneutral behandelt.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögenswerte** sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungskosten oder Herstellungskosten bewertet. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden im Rahmen der Aktivierung des Vermögenswertes von den ursprünglichen Anschaffungskosten abgezogen. Die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Im Wege des Finanzierungsleasings gemietete Sachanlagen werden in Höhe des beizulegenden Zeitwertes bzw. des niedrigeren Barwertes der Leasingraten aktiviert. Die Abschreibung erfolgt analog den Abschreibungsgrundsätzen für die im Eigentum befindlichen Sachanlagen (IAS 17) bzw. unter Berücksichtigung der kürzeren Laufzeit des Leasingverhältnisses.

Die als **Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien** werden mit den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. mit dem niedrigeren Zeitwert bewertet.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen **Beteiligungen** werden zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Zeitwerten angesetzt. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet.

Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu Börsenkursen am Bilanzstichtag bewertet. Die Wertänderungen werden erfolgsneutral offen im Eigenkapital ausgewiesen. Wertänderungen werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Wertpapiere veräußert werden oder eine Wertminderung von Dauer ist.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten, **unfertige und fertige Erzeugnisse** mit den Herstellungskosten einschließlich notwendiger Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten bewertet. Verwertungsrisiken werden durch Abschreibungen auf den niedrigeren Nettoveräußerungspreis berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind grundsätzlich mit den Zeitwerten bilanziert. Etwaige Forderungsrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Fremdwährungsforderungen werden zum Kurs des Bilanzstichtages angesetzt. Gewinne und Verluste aus Kursänderungen werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte und Schulden beinhalten sämtliche Vermögenswerte und Schulden von Tochterunternehmen, die veräußert werden sollen. Sie werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzgl. Veräußerungskosten angesetzt, sofern dieser Betrag den Buchwert unterschreitet.

Die **Anteile Dritter an unseren Kapital- und Personengesellschaften** betreffen die Beteiligungen der Geschäftsführer an den von ihnen geleiteten Unternehmen sowie den ihnen zustehenden Teil am Ergebnis. Die Anteile Dritter an unseren Kapitalgesellschaften werden als gesonderter Posten im Eigenkapital erfasst. Die Anteile Dritter an unseren Personengesellschaften werden gemäß IAS 32 als gesonderter Posten im Fremdkapital ausgewiesen.

Zurück erworbene **eigene Anteile** werden offen in einem Posten als Anpassung des Eigenkapitals gezeigt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach versicherungsmathematischer Methode gemäß IAS 19 berechnet. Hierbei werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten sowie die Zinsentwicklung berücksichtigt. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen, der Zinsanteil der Rückstellungszuführung im Finanzergebnis.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden nach der Korridormethode sofort ergebniswirksam erfasst, soweit sie 10 % des Verpflichtungsumfangs (DBO) übersteigen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeit unsicher ist. Die Rückstellungen werden mit ihrem am ehesten wahrscheinlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit positiven Erfolgsbeiträgen saldiert.

Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zu Grunde liegt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden unter Berücksichtigung der zukünftigen Preisentwicklung mit einem für den Konzern fristadäquaten marktüblichen Zins auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem jeweiligen Barwert angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Kurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Gewinne und Verluste aus Kursänderungen werden erfolgswirksam erfasst. Ein Disagio wird von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abgesetzt und planmäßig über die Laufzeit des jeweiligen Kredites diesem zugeschrieben.

Latente Steuern aus zeitlich abweichenden Wertansätzen in Handels- und Steuerbilanz werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode ermittelt und gesondert ausgewiesen. Die latenten Steuern werden auf Basis der aktuellen Steuergesetzgebung ermittelt. Eine Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt, soweit Gläubiger- und Schuldneridentität sowie Fristenkongruenz bestehen.

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und bei denen ein Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich ist. Sie werden daher in der Bilanz nicht erfasst. Die angegebenen Verpflichtungsvolumina bei den Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

ANGABEN ZUR KONZERNBILANZ

Die Aufgliederung des Anlagevermögens des Berichtsjahres sowie des Vorjahres und seine Entwicklung sind in folgenden Tabellen dargestellt:

ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS ZUM 31.03.2012

in T€	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						
	Stand 01.04.2011	Verän- derung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	Umglie- derung IFRS 5	Verän- derung Währungs- differenz
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE							
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten							
a. Baukostenzuschüsse	20	0	0	0	0	0	0
b. Computersoftware	5.719	80	664	120	14	-339	-8
c. Technologie	17.243	72	0	0	0	0	0
d. Kundenstamm	2.126	741	0	0	0	0	0
	25.108	893	664	120	14	-339	-8
2. Geschäfts- oder Firmenwert	7.683	2.023	0	0	0	0	0
3. Geleistete Anzahlungen	132	0	328	-120	0	0	0
	32.923	2.916	992	0	14	-339	-8
II. SACHANLAGEN							
1. Grundstücke und Bauten	45.047	87	2.443	80	925	-3.350	-176
2. Technische Anlagen und Maschinen	65.612	4.209	5.175	1.454	581	-4.802	-125
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	55.603	918	5.881	140	1.890	-917	-47
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.029	0	1.438	-1.674	7	0	0
5. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	6.941	0	0	0	0	0	0
	175.232	5.214	14.937	0	3.403	-9.069	-348
III. FINANZANLAGEN							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	60	0	180	0	0	0	0
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.221	0	500	0	3	0	-193
3. Beteiligungen	38	0	0	0	0	0	0
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.000	0	0	0	0	0	0
5. Sonstige Ausleihungen	251	0	4	0	19	0	0
	2.570	0	684	0	22	0	-193
	210.725	8.130	16.613	0	3.439	-9.408	-549

Darin enthalten:

¹⁾ Außerplanmäßige Abschreibung: 280 T€

	Abschreibungen						Buchwerte		
Stand 31.03.2012	Stand 01.04.2011	Zugänge	Abgänge	Umglie- derung IFRS 5	Verän- derung Währungs- differenz	Stand 31.03.2012	Stand 31.03.2012	Stand 31.03.2011	
20	16	0	0	0	0	16	4	4	
6.222	3.910	533	13	-323	-7	4.100	2.122	1.809	
17.315	11.160	1.431	0	0	0	12.591	4.724	6.083	
2.867	1.179	256	0	0	0	1.435	1.432	947	
26.424	16.265	2.220	13	-323	-7	18.142	8.282	8.843	
9.706	866	0	0	0	0	866	8.840	6.817	
340	0	0	0	0	0	0	340	132	
36.470	17.131	2.220	13	-323	-7	19.008	17.462	15.792	
43.206	14.290	1.316	78	-948	-14	14.566	28.640	30.757	
70.942	43.956	4.249	556	-3.289	-86	44.274	26.668	21.656	
59.688	39.183	3.850	1.572	-605	-36	40.820	18.868	16.420	
1.786	0	0	0	0	0	0	1.786	2.029	
6.941	3.819	435 ¹⁾	0	0	0	4.254	2.687	3.122	
182.562	101.248	9.850	2.206	-4.842	-136	103.914	78.649	73.984	
240	0	0	0	0	0	0	240	60	
1.525	0	0	0	0	0	0	1.525	1.221	
38	0	0	0	0	0	0	38	38	
1.000	0	0	0	0	0	0	1.000	1.000	
236	0	0	0	0	0	0	236	251	
3.039	0	0	0	0	0	0	3.039	2.570	
222.072	118.379	12.070	2.219	-5.165	-143	122.922	99.150	92.346	

ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS ZUM 31.03.2011

in T€	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
	Stand 01.04.2010	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	Verän- derung Währungs- differenz
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE					
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					
a. Baukostenzuschüsse	20	0	0	0	0
b. Computersoftware	4.582	750	622	233	-2
c. Technologie	17.243	0	0	0	0
d. Kundenstamm	2.126	0	0	0	0
	23.971	750	622	233	-2
2. Geschäfts- oder Firmenwert	7.559	124	0	0	0
3. Geleistete Anzahlungen	598	132	-598	0	0
	32.128	1.006	24	233	-2
II. SACHANLAGEN					
1. Grundstücke und Bauten	42.960	1.424	693	0	-30
2. Technische Anlagen und Maschinen	62.734	3.094	155	347	-24
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	53.708	3.405	137	1.635	-12
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.196	1.992	-1.009	148	-2
5. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	6.941	0	0	0	0
	167.539	9.915	-24	2.130	-68
III. FINANZANLAGEN					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15	45	0	0	0
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.114	64	0	0	43
3. Beteiligungen	38	0	0	0	0
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	11.648	0	0	10.648	0
5. Sonstige Ausleihungen	305	4	0	58	0
	13.120	113	0	10.706	43
	212.787	11.034	0	13.069	-27

	Abschreibungen					Buchwerte		
	Stand 31.03.2011	Stand 01.04.2010	Zugänge	Abgänge	Veränderung Währungs- differenz	Stand 31.03.2011	Stand 31.03.2011	Stand 31.03.2010
	20	16	0	0	0	16	4	4
	5.719	3.715	429	233	-1	3.910	1.809	867
	17.243	9.727	1.433	0	0	11.160	6.083	7.516
	2.126	877	302	0	0	1.179	947	1.249
	25.108	14.335	2.164	233	-1	16.265	8.843	9.636
	7.683	866	0	0	0	866	6.817	6.693
	132	0	0	0	0	0	132	598
	32.923	15.201	2.164	233	-1	17.131	15.792	16.927
	45.047	12.990	1.302	0	-2	14.290	30.757	29.970
	65.612	40.359	3.900	291	-12	43.956	21.656	22.375
	55.603	36.931	3.702	1.444	-6	39.183	16.420	16.777
	2.029	0	0	0	0	0	2.029	1.196
	6.941	3.665	154	0	0	3.819	3.122	3.276
	175.232	93.945	9.058	1.735	-20	101.248	73.984	73.594
	60	0	0	0	0	0	60	15
	1.221	0	0	0	0	0	1.221	1.114
	38	0	0	0	0	0	38	38
	1.000	7.579	0	7.579	0	0	1.000	4.069
	251	0	0	0	0	0	251	305
	2.570	7.579	0	7.579	0	0	2.570	5.541
	210.725	116.725	11.222	9.547	-21	118.379	92.346	96.062

(1) GEWERBLICHE SCHUTZRECHTE UND ÄHNLICHE RECHTE UND WERTE SOWIE LIZENZEN AN SOLCHEN RECHTEN UND WERTEN

Die in dieser Position zusammengefassten Vermögenswerte werden linear über folgende Zeiträume abgeschrieben:

Baukostenzuschüsse:	19-20 Jahre
Computersoftware:	3-7 Jahre
Technologie:	10-13 Jahre
Kundenstamm:	6-10 Jahre

Die Entwicklung der einzelnen Positionen ist in den Anlagengittern (Berichtsjahr und Vorjahr) dargestellt. Die Positionen Technologie und Kundenstamm resultieren aus im Rahmen von Erstkonsolidierungen aufgedeckten stillen Reserven.

(2) GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Werthaltigkeitstest (Impairment Test) unterzogen. Dabei werden für die nächsten drei Jahre die Cashflows aus der aktuellen Unternehmensplanung herangezogen, für die Folgeperioden wird eine kontinuierliche Wachstumsrate von 1 % zugrunde gelegt. Die so ermittelten Werte werden mit einem Kapitalkostensatz von 10 % abgezinst. Der daraus resultierende Barwert (Nutzungswert) wird mit dem Goodwill-Ansatz abgeglichen. Der Impairment-Test ergab zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr keinen Abschreibungsbedarf.

Diese Methode der Barwertermittlung erfolgt nach Maßgabe der relevanten IFRS-Standards; sie entspricht nicht unserer Methode der Unternehmensbewertung beim Erwerb von Unternehmen.

Der Zugang resultiert aus der Akquisition der Werkzeugbau-Laichingen-Gruppe und betrifft immaterielle Vermögenswerte, die die Kriterien für einen gesonderten Ansatz nicht erfüllen.

(3) GELEISTETE ANZAHLUNGEN

Der ausgewiesene Betrag betrifft den Erwerb und die Implementierung von Software.

(4) GRUNDSTÜCKE UND BAUTEN

Gebäude werden grundsätzlich über einen Zeitraum von 40 bzw. 50 Jahren linear abgeschrieben.

(5) TECHNISCHE ANLAGEN UND MASCHINEN

Technische Anlagen und Maschinen werden grundsätzlich über einen Zeitraum von 5 bis 15 Jahren planmäßig linear abgeschrieben. Diese Bilanzposition beinhaltet darüber hinaus Gegenstände aus Finanzierungsleasing mit dem Buchwert (Barwerte aus Leasingverpflichtungen abzüglich planmäßige Abschreibungen) zum Konzernbilanzstichtag in Höhe von 1.079 T€ (Vorjahr 54 T€). Über die aufgrund eines Finanzierungsleasingverhältnisses gehaltenen Vermögenswerte kann nicht frei verfügt werden. Die Abschreibungen erfolgen über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte.

(6) ANDERE ANLAGEN, BETRIEBS- UND GESCHÄFTSAUSSTATTUNG

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen werden grundsätzlich über einen Zeitraum von 3 bis 15 Jahren linear abgeschrieben.

(7) GELEISTETE ANZAHLUNGEN UND ANLAGEN IM BAU

Der ausgewiesene Betrag betrifft i.W. Gebäude und Maschinen.

(8) ALS FINANZINVESTITIONEN GEHALTENE IMMOBILIEN

Im Anlagevermögen befinden sich noch drei als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien, aus denen Mieterlöse erzielt werden.

Die Immobilien sind mit Anschaffungskosten vermindert um die nach der wirtschaftlichen Nutzungsdauer von 40 Jahren berechneten linearen Abschreibungen auf die Gebäudeanteile bewertet. Die außerplanmäßigen Abschreibungen erfolgten zur Anpassung des Buchwertes an den niedrigeren Zeitwert zum Bilanzstichtag. Der Zeitwert der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien betrug 3.372 T€ (Vorjahr 3.615 T€). Die Zeitwerte der einzelnen Immobilien wurden nach der Ertragswertmethode ermittelt. Hierbei wurden marktübliche Zinssätze von rd. 8,0% (Vorjahr 8,0%) zugrunde gelegt. Gutachten über die beizulegenden Zeitwerte wurden nicht eingeholt.

Aus den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien wurden Mieteinnahmen in Höhe von 512 T€ (Vorjahr 511 T€) erzielt, denen direkt zurechenbare betriebliche Aufwendungen in Höhe von 142 T€ (Vorjahr 129 T€) sowie Abschreibungen von 435 T€ (Vorjahr 154 T€), davon 280 T€ außerplanmäßig, gegenüberstehen.

(9) ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Die Anteile betreffen Vertriebsgesellschaften in Deutschland, den USA, der Schweiz, China, Singapur und der Ukraine.

(10) BETEILIGUNGEN AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Im Konzernanlagespiegel werden als Zugang die positiven Ergebnisse der at equity bewerteten Gesellschaften ausgewiesen. Verlustanteile, Ausschüttungen und Anteilsverkäufe werden unter den Abgängen ausgewiesen.

Differenzen aus der Währungsumrechnung werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die Abschreibungen und Ergebnisanteile der at equity bewerteten Gesellschaften sind in der Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen enthalten.

In der nachfolgenden Tabelle sind die wesentlichen Finanzinformationen der assoziierten Unternehmen dargestellt. Es handelt sich dabei um die Gesamtwerte ohne Berücksichtigung der Beteiligungsquote des Konzerns.

in T€	31.03.2012	31.03.2011
Vermögenswerte	11.940	10.926
Schulden	6.011	4.819
Umsätze	16.637	12.860
Jahresüberschuss	357	319

(11) BETEILIGUNGEN

Unter der Position Beteiligungen werden Unternehmen von untergeordneter Bedeutung ausgewiesen.

(12) WERTPAPIERE DES ANLAGEVERMÖGENS

Sämtliche Wertpapiere sind zur Veräußerung verfügbar (available-for-sale). Die Bewertung erfolgte zum beizulegenden Zeitwert mit dem Börsenkurs am Bilanzstichtag. Die im Anlagespiegel ausgewiesenen Buchwerte entsprechen dem jeweiligen Zeitwert zum Bilanzstichtag. Die historischen Anschaffungskosten sind im Anlagespiegel ausgewiesen. Der Ausweis betrifft eine festverzinsliche Anleihe mit einer Laufzeit bis März 2014. Im Berichtsjahr wurden keine Wertpapiere veräußert.

(13) FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte wurden um die zu erwartenden Forderungsausfälle wertberichtigt. Die so ermittelten Buchwerte entsprechen den Zeitwerten. Die sonstigen Vermögenswerte setzen sich folgendermaßen zusammen:

in T€	31.03.2012	31.03.2011
langfristig		
Darlehensforderungen	2.727	1.318
Übrige	1	15
Gesamt	2.728	1.333

Die Darlehensforderungen resultieren zum Großteil aus der Finanzierung des Erwerbs von Minderheitenanteilen durch die Geschäftsführer der jeweiligen Tochtergesellschaften und sind durch Verpfändung der Anteile gesichert. Die Darlehen haben Laufzeiten von bis zu zehn Jahren und werden marktüblich verzinst.

in T€	31.03.2012	31.03.2011
kurzfristig		
Darlehensforderungen	673	143
Ertragsteueransprüche	1.792	3.732
Steuervorauszahlungen	911	451
Ansprüche aus Kaufpreisanpassungen	116	641
Geleistete Anzahlungen	844	0
Übrige	1.843	1.181
Gesamt	6.179	6.148

Die Wertminderungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

in T€	2011/2012	2010/2011
Stand 01.04.	148	304
Auflösungen	-122	-156
Stand 31.03.	26	148
(davon Einzelwertberichtigungen)	(26)	(148)

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb von 12 Monaten fällig und unverzinslich.

Die Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich wie folgt:

in T€	2011/2012	2010/2011
Stand 01.04.	1.173	1.407
Inanspruchnahmen	-54	-240
Auflösungen	-269	-258
Zuführungen	410	264
Stand 31.03.	1.260	1.173
(davon Einzelwertberichtigungen)	(685)	(665)

Wertberichtigungen werden im konkreten Einzelfall unter Berücksichtigung der Bonität, der wirtschaftlichen Situation und des wirtschaftlichen Umfelds des jeweiligen Geschäftspartners vorgenommen.

Die Fälligkeitsstruktur der Forderungen vor Wertberichtigungen stellt sich folgendermaßen dar:

Buchwert in T€		nicht überfällig	überfällig um bis zu ... Tage				
			30	60	90	180	über 180
31.03.2012	49.022	40.072	4.816	1.838	725	825	746
31.03.2011	44.309	35.550	4.035	1.715	551	1.501	957

(14) AKTIVE UND PASSIVE LATENTE STEUERN

Latente Steuern werden mit 30,5 % (Vorjahr: 30,5 %) auf der Basis der zeitlichen Unterschiede in den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in IFRS- und Steuerbilanz sowie auf realisierbare Verlustvorträge ermittelt und angesetzt. Die bilanzierten latenten Steuern resultieren aus den folgenden Bilanzpositionen und Verlustvorträgen:

in T€	31.03.2012		31.03.2011	
	Latente Steuern		Latente Steuern	
	aktive	passive	aktive	passive
Immat. Vermögenswerte	1.208	1.510	1.533	1.249
Sachanlagen	231	4.998	209	3.902
Vorräte	183	621	106	0
Pensionsrückstellungen	777	0	564	0
Übrige Rückstellungen	312	53	265	0
Verbindlichkeiten	862	0	290	0
Steuerliche Verlustvorträge	864	0	960	0
Sonstiges	59	5	100	114
	4.496	7.187	4.027	5.265
Saldierung ¹⁾	-1.692	-1.692	-1.298	-1.298
Gesamt	2.804	5.495	2.729	3.967

¹⁾ Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, sofern Gläubiger- und Schuldneridentität bestehen und Fristenkongruenz gegeben ist.

Latente Steuern aus Verlustvorträgen wurden insoweit aktiviert, als am Bilanzstichtag mit hinreichender Sicherheit innerhalb eines Planungszeitraums von fünf Jahren von einer Realisierung dieser Steuerminderungspotenziale ausgegangen werden kann. Aktive latente Steuern in Höhe von rd. 670 T€ (Vorjahr 607 T€) aus steuerlichen Verlustvorträgen wurden nicht angesetzt, da ein Anfall von Gewerbesteuer als nicht sehr wahrscheinlich angesehen wird.

(15) VORRÄTE

Vorgenommene Abwertungen verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Positionen:

in T€	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		Unfertige Erzeugnisse und Leistungen		Fertige Erzeugnisse und Waren		Geleistete Anzahlungen		Gesamt	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Anschaffungs- und Herstellungskosten	21.301	18.477	37.502	20.437	56.880	40.608	354	232	116.037	79.754
Abwertungen	2.335	1.605	756	1.212	3.657	2.747	0	0	6.748	5.564
Stand 31.03.	18.966	16.872	36.746	19.225	53.223	37.861	354	232	109.289	74.190

(16) WERTPAPIERE

Die dem Umlaufvermögen zugeordneten Wertpapiere sind hochliquide und nur unwesentlichen Wertänderungsrisiken ausgesetzt.

(17) GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN

Die Position beinhaltet im Wesentlichen kurzfristige Festgeldguthaben und Kontokorrentguthaben in Euro bei verschiedenen Banken. Von den ausgewiesenen Guthaben ist ein Teilbetrag in Höhe von 1.196 T€ an ein Kreditinstitut verpfändet.

(18) ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE UND SCHULDEN

Nach dem Bilanzstichtag wurden sämtliche Anteile an der Ackermann Fahrzeugbau GmbH veräußert. Die in diesen Positionen ausgewiesenen Werte beinhalten die gemäß IFRS 5 umklassifizierten Vermögenswerte und Schulden. Die Vermögenswerte und Schulden sind dem Segment Kunststoffverarbeitung zugeordnet.

in T€	31.03.2012	31.03.2011
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	7.885	0
davon kurzfristig ohne liquide Mittel	2.700	0
davon liquide Mittel	942	0
davon langfristig	4.243	0
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	3.788	0
davon kurzfristig	1.133	0
davon langfristig	2.655	0

(19) EIGENKAPITAL

Das **gezeichnete Kapital** des Konzerns entspricht dem gezeichneten Kapital der GESCO AG und beträgt nach der im Berichtsjahr durchgeführten Kapitalerhöhung 8.645 T€, eingeteilt in 3.325.000 voll stimm- und dividendenberechtigte auf den Namen lautende Stückaktien.

Die Hauptversammlung vom 21. Juli 2011 hat beschlossen, die bisherigen Inhaberaktien auf Namensaktien umzuwandeln und die Satzung entsprechend zu ändern.

Die Hauptversammlung vom 23. August 2007 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 22. August 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 3.929.900 € zu erhöhen. Hierbei kann in bestimmten Fällen das Bezugsrecht ausgeschlossen werden. Die Hauptversammlung vom 21. Juli 2011 hat diese Genehmigung im Hinblick auf die Umstellung auf Namensaktien angepasst. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand im Geschäftsjahr 2011/2012 insoweit Gebrauch gemacht, als im Februar/März 2012 im Rahmen einer Kapitalerhöhung das Grundkapital um 785 T€ auf 8.645 T€ erhöht wurde. Die Kapitalerhöhung wurde am 1. März 2012 in das Handelsregister eingetragen. Die Aktienzahl wurde durch die Ausgabe von 302.000 neuen, für das Geschäftsjahr 2011/2012 dividendenberechtigten Aktien auf 3.325.000 erhöht. Die neuen Aktien wurden unter

Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre bei institutionellen Investoren im In- und Ausland platziert. Der GESCO AG flossen durch die Transaktion netto rund 19,2 Mio. € zu. Nach Abschluss dieser Kapitalmaßnahme beträgt das genehmigte Kapital noch 3.145 T€.

Die ordentliche Hauptversammlung vom 2. September 2010 hat die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 1. September 2015 eigene Aktien unter Anrechnung bereits von ihr gehaltener eigener Aktien bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand bislang keinen Gebrauch gemacht. Im Rahmen des Erwerbs eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 2 AktG wurden eigene Anteile zur Ausgabe im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms erworben.

Die **im Umlauf befindlichen** und **eigenen Anteile** haben sich wie folgt entwickelt:

	Anteile im Umlauf	Anteile im eigenen Bestand	
	Stück	Stück	Anteil am Grundkapital in %
Stand 01.04.2010	3.020.640	2.360	0,08
Zukäufe	-5.850	5.850	0,19
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	8.139	-8.139	0,27
Stand 31.03.2011	3.022.929	71	0,00
Kapitalerhöhung	302.000	0	0,00
Zukäufe	-18.000	18.000	0,54
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	8.283	-8.283	0,25
Stand 31.03.2012	3.315.212	9.788	0,29

Die Gesellschaft hat in der Vergangenheit im Anschluss an die jeweilige Hauptversammlung im zweiten Kalenderhalbjahr ein auf rund zwei Monate befristetes Mitarbeiterbeteiligungsprogramm durchgeführt, mit dem der Belegschaft der GESCO-Gruppe die Möglichkeit eingeräumt wurde, Anteile an der GESCO AG zu einem gegenüber dem Börsenkurs rabattierten Kaufpreis zu erwerben. Die im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms veräußerten Anteile in einem Wert von insgesamt 480 T€ (Vorjahr 328 T€) wurden zu einem Verkaufspreis von 286 T€ (Vorjahr 163 T€) an Mitarbeiter abgegeben. Der den Mitarbeitern gewährte Rabatt wurde im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst. Die Verkaufserlöse wurden zur Tilgung von Verbindlichkeiten verwendet.

Die **Kapitalrücklage** resultiert im Wesentlichen aus den Aufgeldern bei Ausgabe der Aktien und beträgt 54.631 T€ (Vorjahr 36.167 T€).

Die Hauptversammlung der GESCO AG vom 2. September 2010 hat die Gesellschaft ermächtigt, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 Aktiengesetz eigene Aktien zu erwerben und diese unter anderem im Rahmen des im September 2007 aufgelegten Aktienoptionsprogramms auszugeben. Begünstigt ist neben dem Vorstand auch ein kleiner Kreis leitender Mitarbeiter der GESCO AG. Im Juli 2011 hat der Aufsichtsrat der GESCO AG eine fünfte Tranche aufgelegt, innerhalb derer insgesamt 24.000 Optionen an die Mitglieder des Vorstands und an leitende Mitarbeiter der GESCO AG ausgegeben wurden. Die GESCO AG behält sich vor, anstelle der Gewährung von Aktien den Programmgewinn ganz oder teilweise in Geld auszugleichen.

Der nicht zahlungswirksame Aufwand aus diesem Programm wird anhand eines gängigen Binomialmodells ermittelt, ergebniswirksam erfasst und in den Verbindlichkeiten ausgewiesen. In diesem Modell wurden die Volatilität mit 34,5 % und der risikofreie Zins mit 5,0 % angesetzt; der Ausübungspreis der im Juli 2011 ausgegebenen Optionen beträgt 67,64 €. Die Wartezeit beträgt vier Jahre und zwei Monate nach Gewährung der Optionen; nach Ablauf der Wartezeit können die Optionen bis zum 15. März des übernächsten Jahres ausgeübt werden. Der beizulegende Zeitwert pro Option im Zeitpunkt der Gewährung beträgt 9,49 €. Im vorliegenden Jahresabschluss ist der Aufwand (36 T€) aus dem im Berichtszeitraum aufgelegten Aktienoptionsprogramm erstmals mit acht Monaten enthalten. Der Gesamtaufwand für die erste bis fünfte Tranche beträgt im Berichtsjahr 445 T€; im Vorjahr belief sich der Gesamtaufwand auf 278 T€. Die Verbindlichkeit zum Bilanzstichtag beträgt 662 T€.

Die wesentlichen **Rahmenbedingungen des Aktienoptionsprogramms** sind in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst:

	2011	2010	2009	Tranche 2008
Wartezeit bis zum	22.09.2015	01.11.2014	26.05.2012	20.05.2011
Laufzeit bis zum	15.03.2017	15.03.2016	15.03.2014	15.03.2013
Ausübungspreis	€ 67,64	42,65	39,11	52,18
Anzahl ausgegebene Optionen	24.000	24.000	24.000	24.000
Gewinnbegrenzung je Option	€ 33,82	21,33	19,56	26,09
Beizulegender Zeitwert je Option zum Bilanzstichtag 31.03.2012	€ 8,62	13,34	14,39	11,94
Beizulegender Zeitwert je Option zum Zeitpunkt der Gewährung	€ 9,49	7,18	6,44	8,83

Die Entwicklung der **Ansprüche aus dem Aktienoptionsplan** stellt sich wie folgt dar:

	2011/2012		2010/2011	
	Anzahl Optionen	gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis €	Anzahl Optionen	gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis €
Ausstehende Optionen 01.04.	93.000	46,79	72.000	48,48
Im Geschäftsjahr				
gewährt	24.000	67,64	24.000	42,65
zurückgegeben	0		0	
ausgeübt	-30.000	53,56	-3.000	54,15
verfallen	0		0	
Ausstehende Optionen 31.03.	87.000	50,21	93.000	46,79
Ausübbar Optionen 31.03.	15.000		21.000	

Für bereits ausgeübte Optionen wurde der Gewinn von der Gesellschaft in Geld ausgeglichen.

Die **Gewinnrücklagen** erhöhten sich im Berichtsjahr um den Jahresüberschuss von 22.640 T€. Vermindernd wirkt insbesondere die Dividende von 6.046 T€ (2,00 € je Aktie) für das Vorjahr sowie der erfolgsneutral erfasste Effekt aus der Veräußerung von Anteilen an Minderheitsgesellschafter.

Der **Dividendenvorschlag** je Aktie beträgt zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung 2,90€. Bei 3.315.212 derzeit in Umlauf befindlichen Aktien ergibt sich eine vorgeschlagene Ausschüttung in Höhe von 9.614 T€. Aus der Ausschüttung ergeben sich keine ertragsteuerlichen Konsequenzen für die Gesellschaft.

(20) ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER

Die Anteile anderer Gesellschafter betreffen die Kapital- und Ergebnisanteile an den Kapital- und Personengesellschaften. Die Anteile anderer Gesellschafter an den Kapitalgesellschaften werden im Eigenkapital ausgewiesen und resultieren aus Anteilen an der Ackermann Fahrzeugbau GmbH, Dörrenberg Edelstahl GmbH, Dörrenberg Tratamientos Térmicos S.L., Dörrenberg Special Steels PTE. Ltd., Dörrenberg International PTE. Ltd., Dörrenberg Special Steels Taiwan Ltd., Hubl GmbH, SVT GmbH, VWH Herschbach GmbH sowie der WBL Holding GmbH.

Die Anteile anderer Gesellschafter an den Personengesellschaften sind gemäß den Bestimmungen des IAS 32 den langfristigen Schulden zugeordnet. Sie resultieren aus Anteilen an der AstroPlast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG, Franz Funke Zerspanungstechnik GmbH & Co. KG, Haseke GmbH & Co. KG, Georg Kesel GmbH & Co. KG und Paul Beier GmbH Werkzeug- und Maschinenbau & Co. KG.

Neben dem bilanziellen Eigenkapital werden die Anteile anderer Gesellschafter an den Personengesellschaften als Bestandteil des Eigenkapitals betrachtet.

(21) RÜCKSTELLUNGEN

Den **Rückstellungen für Pensionen** liegen neben den endgehaltsabhängigen Direktzusagen für leitende Angestellte und Vorstände Pensionszusagen für Teile der Belegschaft über Festbeträge zugrunde. Ein Teil der Altersversorgungspläne für leitende Angestellte orientiert sich hinsichtlich der Steigerungen an den Leistungsplänen des Essener Verbandes. Die Pensionsrückstellungen betreffen ausschließlich leistungsorientierte Altersversorgungspläne und werden nach der Anwartschaftsbarwert-Methode gemäß IAS 19 berechnet.

Zur Finanzierung von Versorgungsverpflichtungen abgeschlossene Rückdeckungsversicherungen werden als Planvermögen qualifiziert und mit dem Wert der Verpflichtung saldiert, wenn die Versicherungsleistungen zeitlich mit den Zahlungen an die berechtigten Arbeitnehmer zusammenfallen und im Falle der Insolvenz des Arbeitgebers dem Arbeitnehmer zustehen. Der Zeitwert des Planvermögens entspricht dem Barwert der zugrunde liegenden Verpflichtungen.

Der **Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen** hat sich wie folgt entwickelt:

in T€	2011/2012	2010/2011
Stand 01.04.	10.055	9.832
Änderung des Konsolidierungskreises	2.641	0
Dienstzeitaufwand	109	162
Zinsaufwand	502	493
Gezahlte Renten	-605	-609
Versicherungsmathematische Verluste	202	177
Stand 31.03.	12.904	10.055

Entwicklung des Planvermögens (Rückdeckungsversicherung):

in T€	2011/2012	2010/2011
Stand 01.04.	747	726
Beiträge des Arbeitgebers	34	34
Gezahlte Leistungen	-18	-18
Versicherungsmathematische Verluste/Gewinne	-55	5
Stand 31.03.	708	747

Die **Pensionsrückstellungen** leiten sich wie folgt ab:

in T€	2012	2011
Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen	12.904	10.055
Planvermögen (Rückdeckungsversicherung)	-708	-747
Nicht erfasste versicherungsmathematische Verluste/Gewinne	-158	52
Stand 31.03.	12.038	9.360

Vermögensdeckung der Pensionsverpflichtungen:

in T€	31.03.2012		31.03.2011	
	Anwartschafts- barwert	Planvermögen	Anwartschafts- barwert	Planvermögen
Ohne Vermögensdeckung	12.088	0	9.215	0
Teilweise Vermögensdeckung	816	708	840	747
Stand 31.03.	12.904	708	10.055	747

Der **Pensionsaufwand** setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	2011/2012	2010/2011
Dienstzeitaufwand	109	162
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	502	493
Erfasste versicherungsmathematische Verluste	52	0
	663	655

Den Berechnungen liegen die biometrischen Grundwerte nach Prof. Dr. Klaus Heubeck (2005 G) sowie die folgenden **versicherungsmathematischen Annahmen** zugrunde:

in %	2011/2012	2010/2011
Zinssatz	5,20	5,30
Gehaltsdynamik	3,00	3,00
Rentendynamik	2,00	1,50
Fluktuation	1,00	1,00

Die Entwicklung der **Pensionsverpflichtungen und des Fondsvermögens** ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

in T€	2011/2012	2010/2011	2009/2010	2008/2009	2007/2008
Anwartschaftsbarwert	12.904	10.055	9.832	9.298	10.210
Planvermögen	-708	-747	-726	-702	-720
Finanzierungsstatus	12.196	9.308	9.106	8.596	9.490

Die voraussichtlichen Beitragszahlungen für das Geschäftsjahr 2012/2013 betragen 34 T€.

Die Zusammensetzung und Entwicklung der **sonstigen Rückstellungen** sind in der folgenden Übersicht dargestellt.

in T€	Stand 01.04.2011	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Verbrauch	Zuführung/ Neubildung	Auflösung	Stand 31.03.2012
langfristig						
Kaufpreisrentenverpflichtung	619	0	-22	0	0	597
Kaufpreisverpflichtung	1.066	0	-258	308	0	1.116
Gesamt	1.685	0	-280	308	0	1.713
kurzfristig						
Rekultivierungsverpflichtung	880	0	0	0	0	880
Garantien und Gewährleistungen	3.320	50	-768	1.699	-124	4.177
Jahresabschlusskosten	619	56	-608	586	-6	647
Nachlaufkosten	1.804	20	-1.363	2.138	0	2.599
Strukturmaßnahmen	152	0	-52	0	-100	0
Übrige	1.296	4	-667	919	-242	1.310
Gesamt	8.071	130	-3.458	5.342	-472	9.613

Die Kaufpreisrentenverpflichtung entstand im Rahmen des Kaufes der Anteile an einer Tochtergesellschaft und wird mit dem Anwartschaftsbarwert gemäß IAS 19 bilanziert.

Die übrigen Rückstellungen betreffen insbesondere Steuern und steuerliche Nebenleistungen.

(22) VERBINDLICHKEITEN

in T€	Stand 31.03.2012 (31.03.2011)	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit bis 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	63.178 (67.596)	22.007 (20.338)	36.591 (42.796)	4.580 (4.462)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.896 (11.170)	14.896 (11.170)	0 (0)	0 (0)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	18.918 (11.618)	18.918 (11.618)	0 (0)	0 (0)
Wechselverbindlichkeiten	279 (62)	279 (62)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7 (15)	7 (15)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	74 (0)	74 (0)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	32.040 (29.266)	29.562 (25.576)	2.478 (3.690)	0 (0)
Gesamt	129.392 (119.727)	85.743 (68.779)	39.069 (46.486)	4.580 (4.462)

Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr gliedern sich wie folgt:

in T€	Stand 31.03.12 (31.03.2011)	Restlaufzeit bis 30 Tage	Restlaufzeit 30 bis 90 Tage	Restlaufzeit 90 bis 360 Tage
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.007 (20.338)	8.103 (7.561)	3.981 (3.596)	9.923 (9.181)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.896 (11.170)	14.255 (10.376)	595 (587)	46 (207)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	18.918 (11.618)	1.680 (570)	3.565 (2.899)	13.673 (8.149)
Wechselverbindlichkeiten	279 (62)	149 (0)	130 (62)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7 (15)	7 (15)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	74 (0)	0 (0)	74 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	29.562 (25.576)	13.418 (9.799)	4.510 (2.788)	11.634 (12.989)
Gesamt	85.743 (68.779)	37.612 (28.321)	12.855 (9.932)	35.276 (30.526)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im Wesentlichen gesichert durch:

in T€	31.03.2012	31.03.2011
Grundsschulden	31.431	30.152
davon auf als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	4.090	4.090
Buchwert der Immobilien	28.655	27.903
Sicherungsübereignung von		
beweglichem Anlagevermögen	11.346	15.363
Vorräten	13.918	12.933
Forderungszessionen	3.859	7.798

Außerdem hat die Muttergesellschaft Anteile an Tochtergesellschaften mit einem Gesamtbuchwert von 53.457 T€ (Vorjahr 46.956 T€) verpfändet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen mit 54.022 T€ (Vorjahr 56.548 T€) langfristige Darlehen der inländischen Gesellschaften mit fest vereinbarten Tilgungszahlungen und verbleibenden Laufzeiten zwischen 1 und 11 Jahren (im Vorjahr zwischen 1 und 11 Jahren).

Die Zinssätze für die Euro-Darlehen variieren zwischen 1,17% und 7,5% (Vorjahr 1,30% und 5,70%). Diese Zinssätze entsprechen den marktüblichen Zinssätzen für die jeweiligen Darlehen und Gesellschaften. Bei den anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich um Kontokorrente.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** gliedern sich auf in:

in T€	31.03.2012	31.03.2011
Lohn, Gehalt, soziale Sicherheit	13.524	11.015
Sonstige Steuern	3.070	2.866
Ertragsteuern	4.344	5.493
Ausstehende Eingangsrechnungen	1.748	1.419
Finanzierungsleasing	1.130	93
Kaufpreisverpflichtungen Gesellschaftsanteile	2.654	3.844
Übrige Verbindlichkeiten	5.570	4.536
Gesamt	32.040	29.266

Die Kaufpreisverpflichtungen für Gesellschaftsanteile werden vollständig innerhalb eines Jahres fällig (Vorjahr 2.388 T€). Die übrigen Verbindlichkeiten betreffen hauptsächlich kurzfristig fällige Schulden gegenüber fremden Dritten. Die Verbindlichkeiten aus Lohn, Gehalt und sozialer Sicherheit enthalten Altersteilzeit- und Jubiläumsverpflichtungen, die mit 999 T€ (Vorjahr 990 T€) nach Ablauf von einem Jahr fällig werden.

ANGABEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

In der Gewinn- und Verlustrechnung des Berichtsjahres 2011/2012 ist die Dörrenberg Special Steels Taiwan Ltd. erstmals mit 12 Monaten enthalten.

(23) UMSATZERLÖSE

Umsatzerlöse werden grundsätzlich beim Übergang von Nutzen und Lasten an den verkauften Vermögenswerten erfasst. Weitere Erläuterungen finden sich in den Angaben zur Segmentberichterstattung.

(24) ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Der Ausweis enthält im Wesentlichen aktivierungspflichtige Aufwendungen für technische Anlagen und Werkzeuge.

(25) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2011/2012	2010/2011
Erträge aus Auflösungen/Verbräuchen von Rückstellungen	1.186	1.937
Kursgewinne	611	390
Erträge aus öffentlichen Fördermaßnahmen	365	311
Erträge aus Auflösung von Forderungswertberichtigungen und Eingang ausgebuchter Forderungen	343	372
Erträge aus Abgang von Anlagevermögen	151	161
Erträge aus Versicherungserstattungen	192	162
Übrige	1.789	1.463
Gesamt	4.637	4.796

(26) MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand enthält:

in T€	2011/2012	2010/2011
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	207.121	163.669
Aufwendungen für bezogene Leistungen	24.205	16.561
Gesamt	231.326	180.230

(27) PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand enthält:

in T€	2011/2012	2010/2011
Löhne und Gehälter	81.519	71.961
Soziale Abgaben/Aufwendungen Altersversorgung	15.781	14.274
Gesamt	97.300	86.235

Die Aufzinsung der Pensionsrückstellung ist in der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten.

(28) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen teilen sich auf in:

in T€	2011/2012	2010/2011
Betriebsaufwendungen	17.195	12.766
Verwaltungsaufwendungen	5.447	4.744
Vertriebsaufwendungen	19.628	14.928
Übrige Aufwendungen	7.835	5.832
davon Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte	410	264
Gesamt	50.105	38.270

(29) ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE DES ANLAGEVERMÖGENS UND AUF SACHANLAGEN

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und auf Sachanlagen sind im Konzernanlagespiegel dargestellt. Weitere Erläuterungen enthalten die Anmerkungen zu den entsprechenden Bilanzpositionen.

(30) STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Als Ertragsteuern sind die tatsächlichen Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Ertragsteueraufwand gliedert sich wie folgt:

in T€	2011/2012	2010/2011
Tatsächliche Steuern	11.578	7.805
Latente Steuern	-443	-154
Gesamt	11.135	7.651

Vom erwarteten Ertragsteueraufwand, der sich bei Anwendung eines Steuersatzes von 30,5 % (Vorjahr 30,5 %) ergibt, ist wie folgt auf den Steueraufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung überzuleiten:

in T€	2011/2012	2010/2011
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	35.830	24.091
Erwarteter Ertragsteueraufwand	-10.928	-7.348
permanente Differenzen aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	-328	-494
Steuerfreie Erträge	14	110
Periodenfremde Ertragsteuern	342	121
Konsolidierungseffekte	-89	-79
Temporäre Differenzen aus Verlusten, für die keine latenten Steuern aktiviert wurden	10	-10
Steuersatzabweichungen	-8	-52
Übrige	-148	101
Gesamt	-11.135	-7.651

Die Aktivierung (Vorjahr Inanspruchnahme) von zukünftigen Steuerentlastungen aus steuerlichen Verlustvorträgen führte im Berichtsjahr 2011/2012 zu einer Steuerentlastung von 0,2 Mio. € (Vorjahr Belastung 0,6 Mio. €).

(31) ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich nach IAS 33 (Earnings per Share) folgendermaßen aus der Division des den Aktionären zustehenden Konzernjahresergebnisses durch den gewichteten Durchschnitt der Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien:

	2011/2012	2010/2011
Konzernjahresüberschuss (T€)	22.640	15.251
Gewichtete Aktienzahl (Anzahl)	3.043.090	3.020.262
Ergebnis je Aktie nach IAS 33 (€)	7,44	5,05

Sachverhalte, die zu einem Verwässerungseffekt führen, liegen nicht vor.

(32) DIREKT IM EIGENKAPITAL ERFASSTE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Die in der Position enthaltenen Transaktionskosten der Kapitalerhöhung von 548 T€ wurden um Ertragsteuern von 167 T€ reduziert.

ANGABEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die **Kapitalflussrechnung** zeigt gemäß IAS 7 (Cashflow Statement), wie sich Zahlungsmittel im Konzern im Lauf des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Bestände des Finanzmittelfonds enthalten unverändert die Wertpapiere des Umlaufvermögens (18 T€), die hochliquide und nur unwesentlichen Wertänderungsrisiken ausgesetzt sind, sowie die Position Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten (42.940 T€).

Im Cashflow aus Investitionstätigkeit sind noch nicht bezahlte Investitionen in Höhe von 157 T€ (Vorjahr 77 T€) berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr wurden die folgenden Zahlungen geleistet bzw. vereinnahmt:

in T€	2011/2012	2010/2011
gezahlte Zinsen	2.085	1.729
erhaltene Zinsen	491	345
gezahlte Steuern	12.842	5.079

ANGABEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Unternehmen werden den Segmenten entsprechend ihrem jeweiligen Tätigkeitsfeld zugeordnet. Die Gesellschaften im **Segment Werkzeug- und Maschinenbau** sind schwerpunktmäßig tätig in der Produktion von Maschinen und Werkzeugen sowie ergänzenden Dienstleistungen. Im **Segment Kunststoff-Technik** sind kunststoffverarbeitende Unternehmen zusammengefasst, die insbesondere Kunststoff-Spritzgussteile, geschäumte Verbundplatten sowie Kunststoff- und Papierstäbchen herstellen.

Das Segment **GESCO AG** umfasst die Tätigkeit der GESCO AG als Beteiligungsgesellschaft. Im Segment **Sonstige/Konsolidierung** werden diejenigen Gesellschaften ausgewiesen, die keinem der anderen Segmente zugeordnet sind, sowie Konsolidierungseffekte und die Überleitung auf die entsprechenden Konzernwerte.

Es bestehen keine wesentlichen **Geschäftsverbindungen** zwischen den Segmenten.

Die **Segmentinvestitionen** beziehen sich auf die immateriellen Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) und Sachanlagen.

Die **Bewertung der Ergebnisse** der berichtspflichtigen Segmente basiert auf dem deutschen Handelsrecht. Die Überleitung auf die internationale Rechnungslegung erfolgt in dem Segment Sonstige/Konsolidierung. Vom **Konzern-EBIT** kann anhand der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung auf das Konzernjahresergebnis übergeleitet werden.

Die **Umsatzerlöse** verteilen sich nach **Regionen** wie folgt:

	2011/2012		2010/2011	
	T€	%	T€	%
Deutschland	265.662	63,9	219.981	65,6
Europa (ohne Deutschland)	83.703	20,2	65.499	19,6
Übrige	66.061	15,9	49.757	14,8
Gesamt	415.426	100,0	335.237	100,0

Informationen über Umsatzerlöse mit Produkten und Dienstleistungen gemäß IFRS 8.32 sind aufgrund der heterogenen Produkte und Dienstleistungen nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand darstellbar.

Die **langfristigen Vermögenswerte** (nur immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen) verteilen sich nach **Regionen** wie folgt:

	2011/2012		2010/2011	
	T€	%	T€	%
Deutschland	92.815	96,6	86.398	96,2
Sonstige Regionen	3.296	3,4	3.378	3,8
Gesamt	96.111	100,0	89.776	100,0

SONSTIGE ANGABEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Forschungs- und Entwicklungskosten werden grundsätzlich als laufender Aufwand behandelt. Aktivierungen hatten nicht zu erfolgen. Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen in beiden Geschäftsjahren rd. 2 % vom Umsatz.

ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Die **Buchwerte der Finanzinstrumente** verteilen sich auf folgende Klassen:

in T€	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
	31.03.2012	31.03.2011	31.03.2012	31.03.2011
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	47.762	43.136	47.762	43.136
Sonstige Forderungen	8.990	5.377	8.990	5.377
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	42.958	38.512	42.958	38.512
Wertpapiere des Anlagevermögens	1.000	1.000	1.000	1.000
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	1.350	0	1.350	0
Finanzielle Vermögenswerte	102.060	88.025	102.060	88.025
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.896	11.170	14.896	11.170
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	63.178	67.596	63.178	67.596
Sonstige Verbindlichkeiten	46.976	35.468	46.976	35.468
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	3.499	0	3.499	0
Finanzielle Schulden	128.549	114.234	128.549	114.234

Die **Aufteilung der Vermögenswerte und Schulden in Kategorien entsprechend IAS 39** zeigt folgende Tabelle:

in T€	Bilanzansatz		Beizulegender Zeitwert		Nettoergebnisse in der GuV	
	31.03.2012	31.03.2011	31.03.2012	31.03.2011	31.03.2012	31.03.2011
Kredite und Forderungen	101.060	87.025	101.060	87.025	523	406
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	1.000	1.000	1.000	1.000	0	285
Finanzielle Vermögenswerte	102.060	88.025	102.060	88.025	523	691
zu Handelszwecken gehaltene Verbindlichkeiten	622	0	622	0	-622	0
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	127.927	114.234	127.927	114.234	-2.720	-2.279
Finanzielle Schulden	128.549	114.234	128.549	114.234	-3.342	-2.279

Die Nettoergebnisse umfassen im Wesentlichen Zinsen, Dividenden sowie Erträge und Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten.

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE/EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

in T€	2011/2012	2010/2011
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	300	94
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	38	38

Aus im Berichtsjahr begonnenen Investitionsvorhaben besteht ein Bestellobligo in Höhe von 2.246 T€ (Vorjahr 1.213 T€). Die Investitionen werden im Geschäftsjahr 2012/2013 abgeschlossen.

Bei verschiedenen Gesellschaften der GESCO-Gruppe bestehen Verpflichtungen, bestimmte Covenants einzuhalten.

Es gibt keine laufenden Rechtsstreitigkeiten, aus denen eine über die zurückgestellten Beträge hinausgehende Ergebnisauswirkung zu erwarten ist. Die eingegangenen Gewährleistungen bewegen sich im branchenüblichen Umfang; soweit mit einer Inanspruchnahme gerechnet wird, wurde eine Rückstellung über den am ehesten wahrscheinlichen Betrag gebildet.

MIET- UND LEASINGVERTRÄGE

Für Finanzierungsleasingverhältnisse bestehen die folgenden Zahlungsverpflichtungen:

in T€	Gesamt	2012/13	2013/14 - 2014/15	2015/16 u. Folgejahre
Mindestleasingzahlungen	1.291	425	593	273
Abzinsungsbeträge	161	72	78	11
Barwerte	1.130	353	515	262

Einige Leasingverträge enthalten Kaufoptionen zum Erwerb der Leasinggegenstände zum Ende der Leasingzeit.

Für Gebäude sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung bestehen Miet- und Leasingverträge (Operating Leases). Die darauf entfallenden Miet- und Leasingzahlungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 2.644 T€ (Vorjahr 2.550 T€).

Die Fälligkeiten der Mindestleasingzahlungen aus Operating-Lease-Verhältnissen sowie Mietzahlungen aus Mietverträgen ergeben sich wie folgt:

in T€	2011/2012	2010/2011
innerhalb eines Jahres	3.892	2.354
in ein bis fünf Jahren	4.704	3.301
in mehr als fünf Jahren	2.860	2.998
Gesamt	11.456	8.653

Die Leasingverträge enthalten teilweise Kaufoptionen zum Erwerb der Leasinggegenstände zum Ende der Leasingzeit.

RISIKOMANAGEMENT

Im Jahre 1999 wurde im GESCO-Konzern ein konzernweites Risikomanagement implementiert, um Risiken möglichst frühzeitig erkennen und Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Ausführliche Informationen zum Thema Risiken und Chancen bietet der Konzernlagebericht.

Risiken aus Finanzinstrumenten betreffen den GESCO-Konzern im Hinblick auf Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken und Marktpreisrisiken. Alle Risikoarten können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns beeinflussen.

Kreditrisiken betreffen im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Liquiditätsrisiken umfassen das Risiko, Zahlungsverpflichtungen nicht zum erforderlichen Zeitpunkt erfüllen zu können.

Marktpreisrisiken bestehen im Wesentlichen in Wechselkursänderungen in Bezug auf das operative Geschäft und Zinsänderungen in Bezug auf die Finanzierung.

Da Art und Umfang der jeweiligen Risiken pro Konzerngesellschaft in unterschiedlichem Maße relevant sind, wird das Management dieser Risiken pro Gesellschaft definiert. Die Risikosteuerung wird schwerpunktmäßig im Zuge der operativen Geschäfts- und Finanzierungsaktivitäten vorgenommen.

Informationen zu den einzelnen Risikokategorien:

1. KREDITRISIKO

Kreditrisiken bestehen in der Gefahr eines wirtschaftlichen Verlustes, sofern ein Vertragspartner seiner Zahlungsverpflichtung gar nicht, nur teilweise oder nicht termingerecht nachkommt. Das Management der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nimmt bei den Konzerngesellschaften einen hohen Stellenwert ein. Die Forderungen sind breit gestreut; es gibt keinen Debitor, auf den mehr als 5 % des Forderungsbestandes des Konzerns entfallen. Art und Umfang der Kreditsicherung richten sich nach der Bonitätseinschätzung des jeweiligen Kunden. Als Instrumente kommen dabei im Wesentlichen Exportversicherungen, Akkreditive, Kreditversicherungen, Vorauskasse, Garantien, Bürgschaften und Eigentumsvorbehalte zum Einsatz. Die Ausfallrisiken des Konzerns beschränken sich auf das übliche Geschäftsrisiko. Für erkennbare Ausfallrisiken wurden Wertberichtigungen gebildet. Das Kontrahentenrisiko bei derivativen Finanzinstrumenten wird begrenzt, indem Derivate ausschließlich mit namhaften inländischen Kreditinstituten abgeschlossen werden.

Das theoretische maximale Ausfallrisiko (Kreditrisiko) umfasst den vollständigen Ausfall der Buchwerte der Finanzinstrumente. Das Ausfallrisiko der nicht wertberichtigten Finanzinstrumente wird aus heutiger Sicht als gering eingeschätzt, da die Instrumente des Risikomanagements die Ausfallwahrscheinlichkeit begrenzen.

2. LIQUIDITÄTSRISIKEN

Das Cash-Management wird für jede Konzerngesellschaft individuell geführt; ein zentrales Cashpooling innerhalb des Konzerns findet nicht statt. In das Cash-Management gehen die erwarteten Cashflows aus operativem Geschäft ebenso ein wie die erwarteten Zahlungsströme aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

Die künftigen Zahlungsabflüsse werden im Wesentlichen durch Zuflüsse aus dem operativen Geschäft gedeckt. Spitzen des Finanzbedarfs werden durch die vorhandene Liquidität sowie durch Kreditlinien abgedeckt.

3. MARKTPREISRISIKO

Marktpreisrisiken betreffen Wechselkursänderungsrisiken aus dem operativen Geschäft, Zinsänderungs- und Wechselkursänderungsrisiken aus der Finanzierung sowie Kursänderungen bei Wertpapieren.

Marktpreisrisiken aus **Wechselkursänderungsrisiken** ergeben sich durch internationale Geschäftsbeziehungen. Die Bewegungen der Wechselkursverhältnisse unterliegen einem kontinuierlichen Monitoring unter Nutzung vielfältiger Informationsquellen. Von besonderer Bedeutung ist der Wechselkurs zwischen dem US-Dollar und dem Euro. Sofern Konzerngesellschaften im Euro-Raum produzieren und in US-Dollar fakturieren, haben Wechselkursveränderungen zwischen US-Dollar und Euro naturgemäß Einfluss auf die allgemeine Wettbewerbsfähigkeit sowie auf die Rentabilität einzelner Projekte dieser Gesellschaften.

Bei wesentlichen Geschäftsvorfällen werden Währungsrisiken durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Aus diesen Devisentermingeschäften können Marktpreisrisiken insofern entstehen, als zum Erfüllungstichtag Devisen unter dem dann aktuellen Kassakurs verkauft werden müssen. Letztlich dienen Termingeschäfte dazu, Risiken aus Wechselkursänderungen zu vermeiden – damit werden Verluste aus Wechselkursänderungen ebenso ausgeschaltet wie potenzielle Gewinne aus Wechselkursänderungen. Laufzeit und Umfang dieser Geschäfte entsprechen den zugrunde liegenden operativen Geschäften.

Gemäß IFRS 7 erstellt die Gesellschaft für Marktpreisrisiken Sensitivitätsanalysen, um die Auswirkungen hypothetischer Änderungen der Risikovariablen zu ermitteln. Bezogen werden diese hypothetischen Änderungen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand am Abschlussstichtag für das Gesamtjahr repräsentativ ist.

Zinsänderungsrisiken resultieren im Wesentlichen aus der Fremdfinanzierung. Gemäß IFRS 7 werden Zinsänderungsrisiken mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte hypothetischer Änderungen der Marktzinssätze auf Zinserträge und Zinsaufwendungen dar. Wenn das Marktzinsniveau im Berichtsjahr um 100 Basispunkte höher oder niedriger gewesen wäre, dann wäre der Erfolg und das Eigenkapital nach Anteilen Dritter um 448 T€ (Vorjahr 462 T€) niedriger oder höher ausgefallen.

Währungsrisiken aus Liefer- und Leistungsbeziehungen bestehen in der GESCO-Gruppe nur in begrenztem Umfang. Lieferungen der Tochtergesellschaften außerhalb des Euroraums werden bei größeren Aufträgen fast vollständig über Termingeschäfte abgesichert.

Die Fremdwährungsforderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Bilanzstichtag 2.766 T€ (Vorjahr 1.636 T€). Dies entspricht einem Anteil an den gesamten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 5,8 % (Vorjahr 3,8 %). Die Forderungen bestehen in den folgenden Währungen:

in T€	2011/2012	2010/2011
US-Dollar:	1.371	774
Singapur-Dollar:	771	672
Taiwanesischer Dollar:	412	0
Afrikanischer Rand:	154	126
Ungarischer Forint:	58	64

Eine 10%ige Änderung der Wechselkurse zum Bilanzstichtag hätte eine Auswirkung auf den Erfolg und das Eigenkapital nach Anteilen Dritter in Höhe von -160 T€ bzw. +195 T€ gehabt (Vorjahr -96 T€ bzw. +117 T€).

ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN

Die Geschäftsbeziehungen zwischen vollkonsolidierten Konzerngesellschaften und nicht vollkonsolidierten Unternehmen erfolgen zu unter Fremden üblichen Bedingungen. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen die Frank Lemeks TOW, Ukraine.

BESCHÄFTIGTE

Durchschnittlich beschäftigt waren:

	2011/2012	2010/2011
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.158	1.088
Angestellte	614	574
Auszubildende	86	86
Gesamt	1.858	1.748

Geringfügig Beschäftigte wurden auf Vollzeitbeschäftigte umgerechnet.

BEFREIUNGSVORSCHRIFTEN FÜR KONZERNGESELLSCHAFTEN

Durch die Einbeziehung in den Konzernabschluss der GESCO AG sind die AstroPlast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG, Franz Funke Zerspanungstechnik GmbH & Co. KG, Haseke GmbH & Co. KG, Georg Kesel GmbH & Co. KG, Molineus & Co. GmbH + Co. KG, Paul Beier GmbH Werkzeug- und Maschinenbau & Co. KG, Q-Plast GmbH & Co. Kunststoffverarbeitung, Setter GmbH & Co. Papierverarbeitung, Tomfohrde GmbH & Co. Industrieverwaltungen KG und die Dömer GmbH & Co. KG Stanz- und Umformtechnologie unter den weiteren Voraussetzungen des § 264b HGB von der Verpflichtung befreit, einen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften aufzustellen, prüfen zu lassen und offenzulegen.

Die MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH ist unter den weiteren Voraussetzungen des § 264 Abs. 3 HGB von der Verpflichtung befreit, einen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den § 264ff. HGB aufzustellen, prüfen zu lassen und offenzulegen.

VERÖFFENTLICHUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Der Konzernabschluss 2011/2012 wird vom Aufsichtsrat der GESCO AG in seiner Sitzung am 30. Mai 2012 geprüft und gebilligt und ist damit zur Veröffentlichung freigegeben.

Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses erfolgt am 28. Juni 2012 im Rahmen der Bilanzpressekonferenz/ Analystenkonferenz in Laichingen.

CORPORATE GOVERNANCE

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG befolgen grundsätzlich den Corporate Governance Kodex und haben die Entsprechenserklärung den Aktionären auf der Homepage der GESCO AG zugänglich gemacht.

Der Vorstand hält insgesamt 0,5 % der Aktien der Gesellschaft. Die Mitglieder des Aufsichtsrates halten insgesamt 0,2 % der Anteile an der Gesellschaft.

ABSCHLUSSPRÜFER

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar beträgt für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses der GESCO AG 128 T€ (Vorjahr 128 T€), für sonstige Bestätigungsleistungen 3 T€ (Vorjahr 3 T€), für Steuerberatung 4 T€ (Vorjahr 16 T€) und für sonstige Leistungen 18 T€ (Vorjahr 2 T€).

Darüber hinaus beträgt das Honorar für Abschlussprüfungen von einbezogenen Tochterunternehmen 216 T€ (Vorjahr 203 T€), für Steuerberatungsleistungen 52 T€ (Vorjahr 70 T€) und für sonstige Leistungen 5 T€ (Vorjahr 1 T€).

ORGANE DER GESELLSCHAFT

VORSTAND

Robert Spartmann, Gevelsberg
Mitglied des Vorstands

Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose, Mettmann
Mitglied des Vorstands

Die Bezüge des Vorstands setzen sich – verteilt auf die einzelnen Vorstandsmitglieder – wie folgt zusammen (Vorjahr):

in T€	feste Vergütung		variable Vergütung		Aktienoptionen		gesamt	
Robert Spartmann	255	(235)	339	(229)	46	(54)	640	(518)
Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose	244	(223)	339	(229)	46	(54)	629	(506)
Gesamt	499	(458)	678	(458)	92	(108)	1.269	(1.024)

Den Vorstandsmitgliedern wurden jeweils 7.500 Aktienoptionen zugeteilt.

Bis zum Abschlussstichtag haben die Vorstandsmitglieder aus ihren Ruhegehaltszusagen folgende Prozentsätze der Bemessungsgrundlage (letztes Festgehalt) erdient:

Robert Spartmann 13,0 %
Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose 13,5 %

Der Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) zum Bilanzstichtag sowie die Veränderung in 2011/2012 betragen:

in T€	Anwartschaftsbarwert		Zuführung	
Robert Spartmann	330	(275)	55	(58)
Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose	354	(296)	58	(60)
Gesamt	684	(571)	113	(118)

Ruhegehaltsbezüge für einen früheren Vorstand betragen im Geschäftsjahr 51 T€ (51 T€). Hierfür bestehen zum 31.03.2012 Pensionsverpflichtungen (DBO) in Höhe von 615 T€ (606 T€).

Klaus Möllerfriedrich, Wuppertal

Vorsitzender, Wirtschaftsprüfer

Vorsitzender des Aufsichtsrats:

- MicroVenture GmbH & Co. KGaA Beteiligungsgesellschaft, Düsseldorf (ab 30.08.2011)
- COREST AG, Düsseldorf
- TopAgers AG, Langenfeld

Mitglied des Aufsichtsrats:

- MicroVenture GmbH & Co. KGaA Beteiligungsgesellschaft, Düsseldorf (bis 30.08.2011)
- Dr. Ing. Thomas Schmidt AG, Köln

Rolf-Peter Rosenthal, Wuppertal

stellv. Vorsitzender, Bankdirektor i. R.

Vorsitzender des Beirats:

- Siegfried Leithäuser GmbH & Co. KG, Hamm

Mitglied des Beirats:

- Jackstädt Holding GmbH, Wuppertal
- Coroplast Fritz Müller GmbH & Co. KG, Wuppertal

stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates:

- ETRIS Bank GmbH, Wuppertal

Willi Back, Neckargemünd

Vorstandsvorsitzender i. R. der GESCO AG, Wuppertal

Mitglied des Beirats:

- Metall-Chemie Holding GmbH, Hamburg

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats setzen sich – verteilt auf die einzelnen Mitglieder – wie folgt zusammen:

in T€	feste Vergütung		variable Vergütung		gesamt	
Klaus Möllerfriedrich	19	(18)	78	(58)	97	(76)
Rolf-Peter Rosenthal	17	(15)	78	(58)	95	(73)
Willi Back	14	(13)	78	(58)	92	(71)
Gesamt	50	(46)	234	(174)	284	(220)

Die GESCO AG hat für die Unternehmensleiter des Konzerns eine „Directors’ and Officers’ Liability Insurance“ (D&O-Versicherung) als Gesamtpolice abgeschlossen. Versicherte Personen sind die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der GESCO AG sowie die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften. Im Geschäftsjahr 2011/2012 sind Versicherungsprämien von 65 T€ (Vorjahr 38 T€) gezahlt worden.

Wuppertal, den 25. Mai 2012

Der Vorstand

R. Spartmann Dr.-Ing. H.-G. Mayrose

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Wuppertal, den 25. Mai 2012

Der Vorstand

R. Spartmann Dr.-Ing. H.-G. Mayrose

WESENTLICHE KONZERNGESELLSCHAFTEN

vollkonsolidierte Unternehmen	Anteil am Kapital ¹⁾ in %
Ackermann Fahrzeugbau GmbH, Wolfhagen	80
Alro GmbH, Wuppertal	100
AstroPlast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG, Sundern	80
AstroPlast Verwaltungs GmbH, Sundern ²⁾	100
Degedear Grundstückverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Immobilien-Vermietungs KG, Eschborn ³⁾	100
Dömer GmbH & Co. KG Stanz- und Umformtechnologie, Lennestadt	100
Dömer GmbH, Lennestadt ²⁾	100
Dörrenberg Edelstahl GmbH, Engelskirchen-Ründeroth	90
Dörrenberg Tratamientos Térmicos SL, Alasua, Navarra, Spanien	60
Dörrenberg Special Steels PTE. Ltd., Singapur	90
Dörrenberg International PTE. Ltd., Singapur	95
Doerrenberg Special Steels Taiwan Ltd., Tainan, Taiwan	100
Frank Walz- und Schmiedetechnik GmbH, Hatzfeld	100
Frank-Hungaria Kft., Ózd, Ungarn	100
Franz Funke Zerspanungstechnik GmbH & Co. KG, Sundern	80
Franz Funke Verwaltungs GmbH, Sundern ²⁾	100
Georg Kesel GmbH & Co. KG, Kempten	90
Kesel International GmbH, Kempten	100
Kesel & Probst Verwaltungs-GmbH, Kempten ²⁾	100
Haseke GmbH & Co. KG, Porta Westfalica	80
Haseke Beteiligungs-GmbH, Porta Westfalica ²⁾	100
Hubl GmbH, Vaihingen/Enz	80
MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH, Erkrath	100
Molineus & Co. GmbH + Co. KG, Wuppertal	100
Grafic Beteiligungs-GmbH, Wuppertal ²⁾	100
Paul Beier GmbH Werkzeug- und Maschinenbau & Co. KG, Kassel	80
WM Werkzeug- und Maschinenbau Verwaltungs-GmbH, Kassel ²⁾	100
Q-Plast GmbH & Co. Kunststoffverarbeitung, Emmerich	100
Q-Plast Beteiligungs-GmbH, Emmerich ²⁾	100
Setter GmbH & Co. Papierverarbeitung, Emmerich	100
Setter GmbH, Emmerich ²⁾	100
HRP-Leasing GmbH, Emmerich	100
SVT GmbH, Schwelm	90
Tomfohrde GmbH & Co. Industrieverwaltungen KG, Wuppertal	100
Tomfohrde GmbH, Wuppertal ²⁾	100
VWH Vorrichtungs- und Werkzeugbau Herschbach GmbH, Herschbach	80
WBL Holding GmbH, Laichingen	85
Werkzeugbau Laichingen GmbH, Laichingen	100
Werkzeugbau Leipzig GmbH, Leipzig	100

¹⁾ unmittelbar oder über Mehrheitsbesitz gehaltene Anteile am Kapital

²⁾ Komplementär-GmbH

³⁾ Zweckgesellschaft (Special Purpose Entity gemäß SIC 12)

At Equity bewertete Unternehmen	Anteil am Kapital ¹⁾ in %
Saglam Metal Sanayi Ticaret A.S., Istanbul, Türkei	20
Doerrenberg Special Steels Korea Co. Ltd, Jeongwang-dong, Südkorea	50
Gluckstahl Comercio Importacao e Exportacao Ltda., Sao Paulo, Brasilien	50

wesentliche zu Anschaffungskosten bewertete Unternehmen	Anteil am Kapital ¹⁾ in %
Connex SVT Inc., Houston, USA	100
MAE.ch GmbH, Unterstammheim, Schweiz	100
MAE International GmbH, Erkrath	100
Frank Lemeks Tow, Ternopil, Ukraine	75
Georg Kesel Machinery (Beijing) Co., Ltd.	100
Middle Kingdom Special Steels PTE Ltd., Singapur	60
Jiashan Doerrenberg Mould & Die Trading Co., China	100

¹⁾ unmittelbar oder über Mehrheitsbesitz gehaltene Anteile am Kapital

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der GESCO AG aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. April 2011 bis zum 31. März 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Wuppertal, den 25. Mai 2012

Dr. Breidenbach und Partner GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Dr. Wollenhaupt) (Straube)
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Die GESCO-Gruppe konnte auch im Geschäftsjahr 2011/2012 die positive Entwicklung fortsetzen und Umsatz sowie Ergebnis deutlich steigern. Mit einer Kapitalerhöhung hat die Gesellschaft Eigenkapital und Liquidität gestärkt, um durch den Zukauf geeigneter Unternehmen weiteres externes Wachstum zu generieren.

Der Aufsichtsrat informiert in diesem Bericht über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2011/2012. Im Mittelpunkt der Erläuterungen stehen die Themen seines kontinuierlichen Dialogs mit dem Vorstand sowie die Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfung.

ARBEIT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat nahm während des gesamten Berichtsjahres die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr. Hierzu gehören der regelmäßige Informationsaustausch mit dem Vorstand und die Überwachung der Geschäftsführung der Gesellschaft. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Vor allem die wirtschaftliche Situation der GESCO AG und der Tochtergesellschaften sowie die interne und externe Weiterentwicklung der Gruppe wurden ausführlich erörtert. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte, die Lage des Konzerns und der einzelnen Tochtergesellschaften einschließlich der Risikolage sowie über das Risikomanagement. In den regelmäßigen Quartalsitzungen erhielt der Aufsichtsrat vom hierfür zuständigen Mitarbeiter der GESCO AG einen detaillierten Bericht über das interne Kontroll- und Risikosystem. Der Aufsichtsrat befasste sich planmäßig sowohl mit der Struktur als auch mit den Inhalten dieses Systems. Detaillierte Jahresplanungen wesentlicher Tochtergesellschaften wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt und mit dem Vorstand besprochen. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den jeweiligen Jahresplanungen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen erläutert und von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam analysiert. Die Mitglieder des Aufsichtsrates und insbesondere der Vorsitzende standen auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und haben sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. Die Berichte und Beschlussvorschläge des Vorstands hat der Aufsichtsrat umfassend geprüft und dazu, soweit dies nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen erforderlich war, sein Votum abgegeben.

Akquisitionsvorhaben wurden vom Aufsichtsrat umfassend mit dem Vorstand erörtert. Im Vorfeld eines Unternehmenserwerbs wird die Zielgesellschaft auch von einem Aufsichtsratsmitglied vor Ort begutachtet. Der Erwerb der Werkzeugbau-Laichingen-Gruppe im Dezember 2011 und auch die Veräußerung der Beteiligung an der Ackermann Fahrzeugbau GmbH im April 2012, also nach Ende des Berichtszeitraums, wurden zwischen Vorstand und Aufsichtsrat ausführlich besprochen und vom Aufsichtsrat genehmigt.

Im Geschäftsjahr 2011/2012 hat sich der Aufsichtsrat zusammen mit dem Vorstand wiederum mit den strategischen Zielen der GESCO-Gruppe und ihrer Umsetzung auseinandergesetzt. Vorstand und Aufsichtsrat sehen im gegenwärtigen Marktumfeld gute Chancen für einen Ausbau der Gruppe durch den Erwerb weiterer Unternehmen. Vor diesem Hintergrund hat die Gesellschaft im Februar/März mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Kapitalerhöhung um knapp 10% des Grundkapitals durchgeführt.

DER AUFSICHTSRAT DER GESCO AG (V. L.) –
ROLF-PETER ROSENTHAL (STELLV. VORS.),
KLAUS MÖLLERFRIEDRICH (VORS.),
WILLI BACK



Der Aufsichtsrat der GESCO AG ist mit drei Mitgliedern bewusst klein gehalten, um ein effizientes Arbeiten und intensive Diskussionen sowohl in strategischen als auch in Detailfragen zu ermöglichen. Daher ist die Bildung von Aufsichtsratsausschüssen nicht sinnvoll und zweckmäßig. Dies gilt auch für einen Bilanzausschuss, dessen Aufgaben vom Gesamtaufichtsrat wahrgenommen werden. Ausschüsse des Aufsichtsrats wurden deshalb auch im Geschäftsjahr 2011/2012 nicht gebildet.

Im Geschäftsjahr 2011/2012 fanden insgesamt elf Aufsichtsratssitzungen statt. An allen Sitzungen haben sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats teilgenommen. Der Aufsichtsrat wurde auch zwischen den Sitzungsterminen anhand von schriftlichen Berichten ausführlich über alle Projekte und Vorhaben informiert, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung waren.

Um sein Bild über die einzelnen Tochtergesellschaften zu vertiefen, besucht der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand pro Jahr ein bis zwei Tochtergesellschaften vor Ort. Im Rahmen der jährlichen Geschäftsführertreffen der GESCO-Gruppe nutzt der Aufsichtsrat zudem die Möglichkeit des direkten Gedankenaustauschs mit den einzelnen Geschäftsführern der Tochtergesellschaften der GESCO AG.

CORPORATE GOVERNANCE

Der Aufsichtsrat hat die Weiterentwicklung der Corporate-Governance-Standards fortlaufend beobachtet. Über die Corporate Governance bei der GESCO AG berichtet der Vorstand zugleich auch für den Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex. Vorstand und Aufsichtsrat haben im Dezember 2011 eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Die GESCO AG entspricht auch nach der im Juli 2010 veröffentlichten Fassung des Kodex den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex mit Ausnahme der in der Entsprechenserklärung aufgeführten und begründeten Abweichungen.

Eine Effizienzprüfung fand im Mai 2011 statt. Sie wurde in Form einer Erhebung durchgeführt, die auf einem strukturierten Fragebogen basiert.

Die Geschäftsordnungen für Vorstand und Aufsichtsrat wurden im Geschäftsjahr 2011/2012 überarbeitet und entsprechen der aktuellen Rechtslage sowie dem notwendigen organisatorischen Rahmen der GESCO-Gruppe. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates hat im Geschäftsjahr 2011/2012 an diversen Fortbildungsveranstaltungen zum Themenbereich „Aufsichtsratsaufgaben“ teilgenommen und somit den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex entsprochen.

VORSTANDSVERGÜTUNG

Ausführliche Informationen zur Systematik der Vorstandsvergütung bieten Lagebericht und Anhang des AG- und des Konzernabschlusses. Die Hauptversammlung hat am 2. September 2010 das modifizierte Vergütungssystem im Rahmen eines „say on pay“-Beschlusses gebilligt.

PRÜFUNG VON JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS

Entsprechend der gesetzlichen Vorschriften wurde der von der Hauptversammlung am 21. Juli 2011 gewählte Abschlussprüfer, die Dr. Breidenbach und Partner GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Wuppertal, vom Aufsichtsrat am 29. Juli 2011 mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses beauftragt. Der Abschlussprüfer hat uns in seinem Schreiben vom 19. Mai 2011 seine Unabhängigkeit bestätigt. Er hat uns darüber hinaus nachgewiesen, dass er durch erfolgreiche Teilnahme an einer Qualitätskontrollprüfung der Wirtschaftsprüferkammer zur Prüfung börsennotierter Gesellschaften berechtigt ist.

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss der GESCO AG für das Geschäftsjahr vom 1. April 2011 bis 31. März 2012 und der Lagebericht wurden vom Abschlussprüfer geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der GESCO-Gruppe für das Geschäftsjahr vom 1. April 2011 bis zum 31. März 2012 wurden unter Berücksichtigung von §315a HGB auf der Basis der International Financial Reporting Standards (IFRS) vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer geprüft. Der Abschlussprüfer versah den Konzernabschluss und Konzernlagebericht mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Prüfungsschwerpunkte der Abschlussprüfer waren in diesem Jahr beim Einzelabschluss der GESCO AG der Ansatz und die Bewertung der Beteiligungen, die Abgrenzung und Werthaltigkeit der Forderungen gegen verbundene Unternehmen, die Vollständigkeit und Bewertung der sonstigen Rückstellungen sowie die Ermittlung von Steuererstattungsansprüchen, Steurrückstellungen und latenten Steuern. Die Prüfungsschwerpunkte beim Konzernabschluss betrafen Unternehmenszusammenschlüsse (Kaufpreisallokation), Teilveräußerungen ohne Statuswechsel, zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte nach IFRS 5, die Verminderung von Vermögenswerten inkl. Goodwill (Impairment Test) sowie die Vollständigkeit des Konzernanhangs.

Die vollständigen Abschlüsse sowie die dazugehörigen Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern vor der Bilanzsitzung rechtzeitig zugesandt. Sie waren in der Sitzung des Aufsichtsrats am 25. Mai 2012 Gegenstand intensiver Beratungen. Die Abschlussprüfer nahmen daran teil, berichteten über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und standen dem Aufsichtsrat für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Alle Fragen des Aufsichtsrats wurden von den Wirtschaftsprüfern umfassend beantwortet. Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung sind gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht keine Einwendungen zu erheben. Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und in der Sitzung am 30. Mai 2012 den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss der GESCO AG festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns schloss sich der Aufsichtsrat an.

DANK FÜR DIE GELEISTETE ARBEIT

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der GESCO-Gruppe für die hohe Loyalität und die große Einsatzbereitschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr, die wesentlich zum Erfolg der GESCO-Gruppe beigetragen haben.

Wuppertal, den 30. Mai 2012

Klaus Möllerfriedrich
Aufsichtsratsvorsitzender

FINANZKALENDER / AKTIONÄRSKONTAKT

FINANZKALENDER

28. Juni 2012

Bilanzpressekonferenz und Analystenkonferenz

August 2012

Veröffentlichung der Zahlen für das erste Quartal (01.04.-30.06.2012)

30. August 2012

Hauptversammlung in der Stadthalle Wuppertal

November 2012

Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt am Main

November 2012

Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts (01.04.-30.09.2012)

Februar 2013

Veröffentlichung der Zahlen für die ersten drei Quartale (01.04.-31.12.2012)

11. Juni 2013

Bilanzpressekonferenz und Analystenkonferenz

August 2013

Veröffentlichung der Zahlen für das erste Quartal (01.04.-30.06.2013)

25. Juli 2013

Hauptversammlung in der Stadthalle Wuppertal

November 2013

Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts (01.04.-30.09.2013)

AKTIONÄRSKONTAKT

GESCO AG
Investor Relations
Johannisberg 7
42103 Wuppertal
Telefon 0202 24820-18
Telefax 0202 24820-49

E-Mail: info@gesco.de
Internet: www.gesco.de

Wenn Sie regelmäßig informiert werden möchten,
dann benachrichtigen Sie uns bitte.

Wir nehmen Sie gerne in unseren Dauerverteiler
per Post oder per E-Mail auf.

IMPRESSUM

Herausgeber:

GESCO AG

Johannisberg 7

42103 Wuppertal

Telefon 0202 24820-0

Telefax 0202 24820-49

E-Mail: info@gesco.de

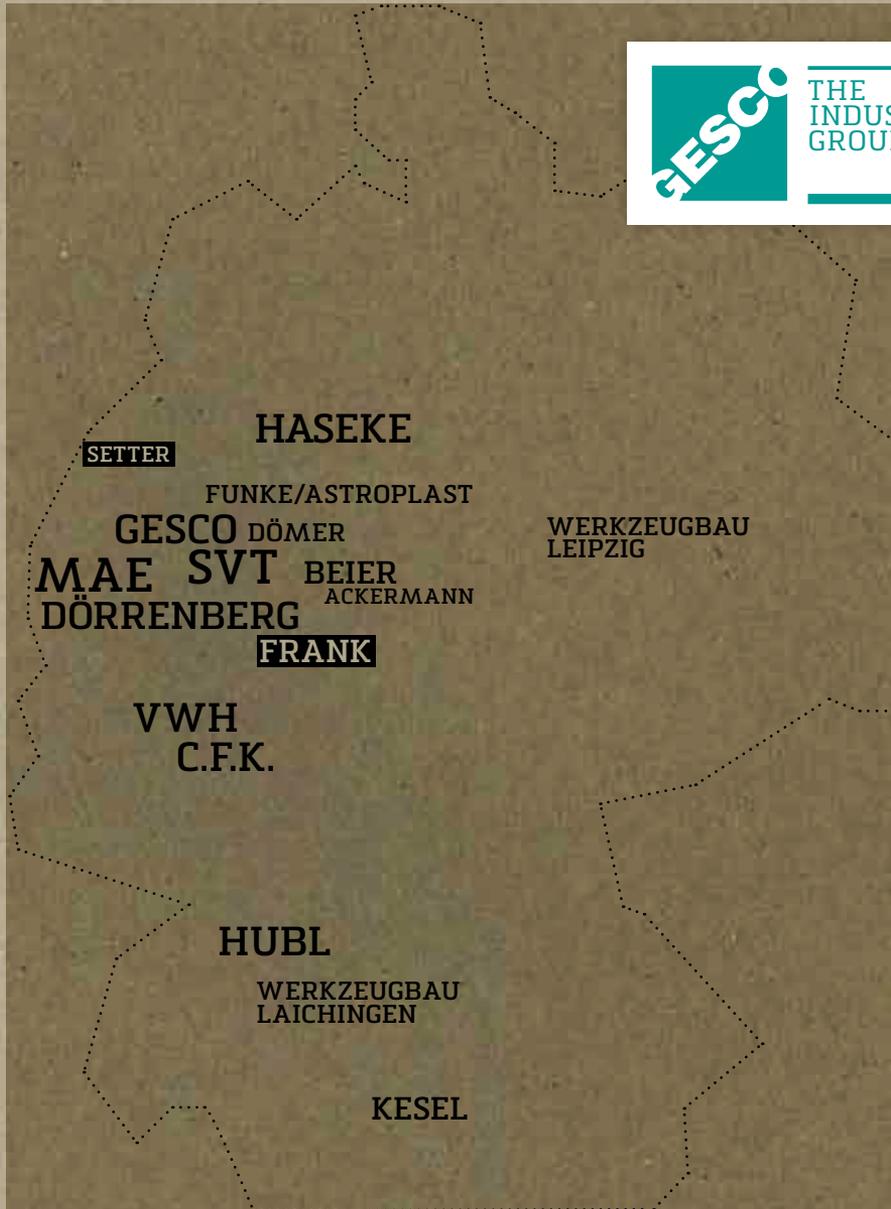
Internet: www.gesco.de

Konzeption, Gestaltung:

heureka! Profitable Communication GmbH, Essen



THE
INDUSTRIAL
GROUP



SETTER

HASEKE

FUNKE/ASTROPLAST

GESCO DÖMER

WERKZEUGBAU
LEIPZIG

MAE SVT BEIER
ACKERMANN

DÖRRENBURG

FRANK

VWH
C.F.K.

HUBL

WERKZEUGBAU
LAICHINGEN

KESEL



Operativ unabhängig, aber eingebunden in eine starke Gruppe:
Eine Übersicht der wesentlichen Tochtergesellschaften mit ihren
Produkten, ihren Märkten und Managern.

WESENTLICHE BETEILIGUNGEN DER GESCO AG

Gesellschaft	Umsatz 2011 in T€	Beschäftigte am 31.12.2011	Anteile GESCO AG in %
Ackermann Fahrzeugbau GmbH, Wolfhagen (bis 27.04.2012)	10.612	70	80
AstroPlast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG, Sundern	14.408	75	80
Paul Beier GmbH Werkzeug- und Maschinenbau & Co. KG, Kassel	9.715	92	80
C.F.K. CNC-Fertigungstechnik Kriftel GmbH, Kriftel (seit 31.05.2012)	6.964	40	80
Dömer GmbH & Co. KG Stanz- und Umformtechnologie, Lennestadt	14.451	101	100
Dörrenberg Edelstahl GmbH, Engelskirchen	179.321	478	90
Frank-Gruppe, Hatzfeld	32.964	284	100
Franz Funke Zerspanungstechnik GmbH & Co. KG, Sundern	15.406	77	80
Haseke GmbH & Co. KG, Porta Westfalica	11.806	54	80
Hubl GmbH, Vaihingen/Enz	12.266	111	80
Georg Kesel GmbH & Co. KG, Kempten	12.271	65	90
MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH, Erkrath	33.669	125	100
Setter-Gruppe, Emmerich	16.598	77	100
SVT GmbH, Schwelm	40.152	172	90
VWH Vorrichtungen- und Werkzeugbau Herschbach GmbH, Herschbach	10.149	101	80
Werkzeugbau-Laichingen-Gruppe, Laichingen/Leipzig	18.530	167	85

DAS GESCO-GESCHÄFTSMODELL

- Die GESCO AG erwirbt als Beteiligungsgesellschaft Unternehmen des industriellen Mittelstands langfristig, also ohne Exit-Absicht, und entwickelt sie weiter.
- Wir suchen die „Hidden Champions“ des Mittelstands: nachweislich erfolgreiche, strategisch interessante Markt- und Technologieführer.
- Dabei konzentrieren wir uns auf Unternehmen der Segmente Werkzeug-/Maschinenbau und Kunststoff-Technik mit Firmensitz in Deutschland und einem Umsatz ab etwa 10 Mio. €.
- Wir sind spezialisiert auf Nachfolgefragen und erwerben Mehrheiten, meist 100%.
- Bei Nachfolgen beteiligt sich das neue Management kapitalmäßig mit in der Regel 10% bis 20% an seinem Unternehmen.
- Die Tochtergesellschaften sind operativ unabhängig und werden von der GESCO AG mit Coaching, Consulting und Controlling aktiv begleitet.
- Die Töchter bewahren durch regelmäßige Investitionen das hohe Niveau ihrer technischen Ausstattung.
- Unser Ziel ist die Steigerung der operativen Ergebnisse der Tochtergesellschaften und damit die nachhaltige Steigerung des Wertes der einzelnen Unternehmen und der gesamten Gruppe.
- Das Modell optimiert die Chancen und begrenzt die Risiken.
- Die operativen Tochtergesellschaften besitzen langjährig gewachsenes technisches Know-how und eine gefestigte Marktposition.
- Alle operativen Töchter verfügen über eine adäquate Eigenkapitalausstattung.
- Der GESCO-Konzern hat eine gesunde Bilanzstruktur und eine hohe Ertragskraft.
- Wir bilanzieren risikoavers, die Konzern-Bilanz weist geringe bilanzielle Risiken auf.
- Wir generieren internes Wachstum auf Basis eines gesunden Portfolios.
- Die Fülle ungelöster Nachfolgefragen im deutschen Mittelstand bietet zudem Potenzial für externes Wachstum durch weitere Akquisitionen.
- Wir bewahren den Geist des Familienunternehmens und machen die Betriebe zugleich fit für die Globalisierung.

DIE GESCO-AKTIE

- Börsennotiert im Regulierten Markt, Prime Standard, SDAX.
- Der Schlüssel zum ambitionierten Mittelstand.
- Attraktive Dividendenrendite.
- Potenzial für weitere Kurssteigerungen durch internes und externes Wachstum.
- Aktive Investor Relations, hohe Transparenz in der Berichterstattung.

ACKERMANN FAHRZEUGBAU GMBH, WOLFHAGEN



MICHAEL TABOURATZIDIS,
GESCHÄFTSFÜHRER

UMSATZ 2011
IN MIO. €



+39,8 %

10,6



ACKERMANN FAHRZEUGBAU GMBH, WOLFHAGEN

STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

Ackermann zählt zu den traditionsreichen und renommierten Marken in der Nutzfahrzeugbranche. Das Unternehmen produziert Sandwichplatten, Sandwichkonstruktionen und Kofferbausätze zur Herstellung von geschlossenen LKW- und Anhängeraufbauten. Herzstück der Produktion ist eine Schäumenanlage zur Fertigung von großformatigen FCKW-freien Polyurethan-Sandwichplatten. Zu den Kunden von Ackermann zählen regional tätige Karosseriebauer sowie namhafte nationale und internationale Fahrzeughersteller.

GESCHÄFTSJAHR 2011

Die von Ackermann bedienten Nischenmärkte litten auch 2010 noch unter dem Überangebot und dem damit einhergehenden Preisverfall bei Standardfahrzeugen und -aufliegern. 2011 setzte dann eine gewisse Erholung ein, so dass Ackermann wieder an das Umsatzniveau früherer Jahre anknüpfen konnte, dabei aber nicht das Vorkrisenniveau erreichte.

VERÄUSSERUNG VON ACKERMANN IM APRIL 2012

Die für Ackermann relevanten Märkte sind seit langem durch hohe Wettbewerbsintensität und Konsolidierung bestimmt. Seit der Krise 2009 hat sich das Umfeld nochmals nachhaltig verändert und ist von starken Schwankungen der Auslastung und von hohem Preisdruck geprägt. Als Nischenanbieter konkurriert Ackermann hierbei mit weitaus größeren Unternehmen. Vor diesem Hintergrund haben im April 2012 sowohl die GESCO AG als auch der beteiligte Geschäftsführer ihre Anteile an der Ackermann Fahrzeugbau GmbH an die AluTeam Fahrzeugtechnik GmbH, Bielefeld, veräußert. Im Verbund mit dem Branchenpartner AluTeam erwarten wir für Ackermann strategische Vorteile gegenüber einer Positionierung als Einzelunternehmen.

Beteiligungsquote GESCO AG	80 % (bis 27.04.2012)
Beteiligungsquote Management	20 % (bis 27.04.2012)
wirtschaftliches Eigenkapital (31.12.2011)	51,3 %
Umsatz 2011 (in Mio. €)	10,6 (+39,8 %)
Mitarbeiter (31.12.2011)	70 (0 %)
im GESCO-Verbund	von 15.05.1996 bis 27.04.2012

ASTROPLAST KUNSTSTOFFTECHNIK GMBH & CO. KG, SUNDERN



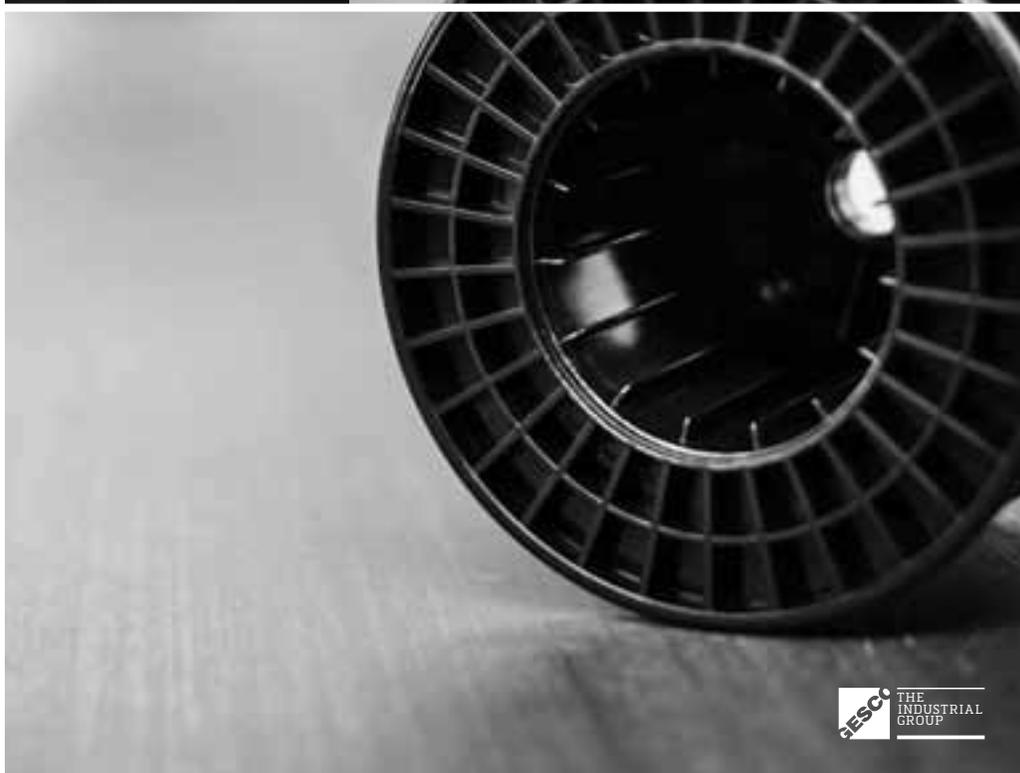
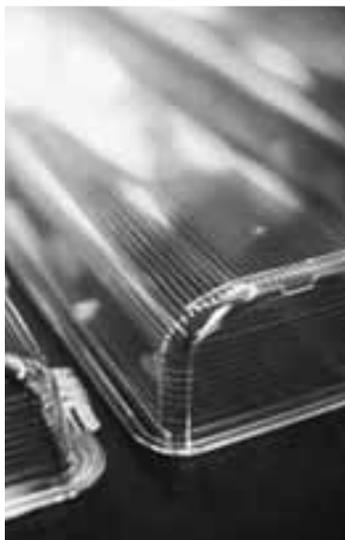
DR. WOLFGANG KEMPER,
GESCHÄFTSFÜHRER

UMSATZ 2011
IN MIO. €



+21,9 %

14,4



ASTROPLAST KUNSTSTOFFTECHNIK GMBH & CO. KG, SUNDERN

STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

AstroPlast ist Spezialist für hochpräzise Kunststoff-Spritzgussteile. Zum einen vertreibt das Unternehmen ein Eigenprogramm von Kunststoff-Spulen, die an Produzenten von Drähten, Kabeln, Bändern oder Lichtwellenleitern geliefert werden. Zum anderen fertigt AstroPlast kundenspezifische technische Spritzgussteile unterschiedlichster Art für die Elektro-, Haushaltsgeräte- und Automobilindustrie sowie für die Logistikbranche. Auf Basis seiner hohen technischen Expertise und seines modernen Maschinenparks positioniert sich AstroPlast als Berater und Entwicklungspartner seiner Kunden. Insbesondere bei größeren Maschinen mit Zuhaltekräften bis zu 2.300 Tonnen hebt sich das Unternehmen deutlich vom Wettbewerb ab.

GESCHÄFTSJAHR 2011

Nach dem kräftigen Umsatzplus im Vorjahr konnte AstroPlast auch 2011 deutlich zulegen. Wachstumstreiber waren in erster Linie die Konsumgüterbranche und der Maschinenbau. Die Exportquote lag bei 17 % (Vorjahr 22 %). Das Unternehmen hat seinen Maschinenpark durch die Anschaffung einer Spritzgussmaschine mit einer Zuhaltekraft von 1.000 Tonnen erweitert.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2012

AstroPlast rechnet damit, im neuen Geschäftsjahr 2012 in etwa an das hohe Umsatzniveau des Jahres 2011 anknüpfen zu können.

Beteiligungsquote GESCO AG	80 %
Beteiligungsquote Management	20 %
wirtschaftliches Eigenkapital (31.12.2011)	38,0 %
Umsatz 2011 (in Mio. €)	14,4 (+21,9 %)
Mitarbeiter (31.12.2011)	75 (+8,7 %)
im GESCO-Verbund	seit 01.05.1995

PAUL BEIER GMBH WERKZEUG- UND MASCHINENBAU & CO. KG, KASSEL



SIEGFRIED HEINRICH,
GESCHÄFTSFÜHRER
BIS 29.02.2012



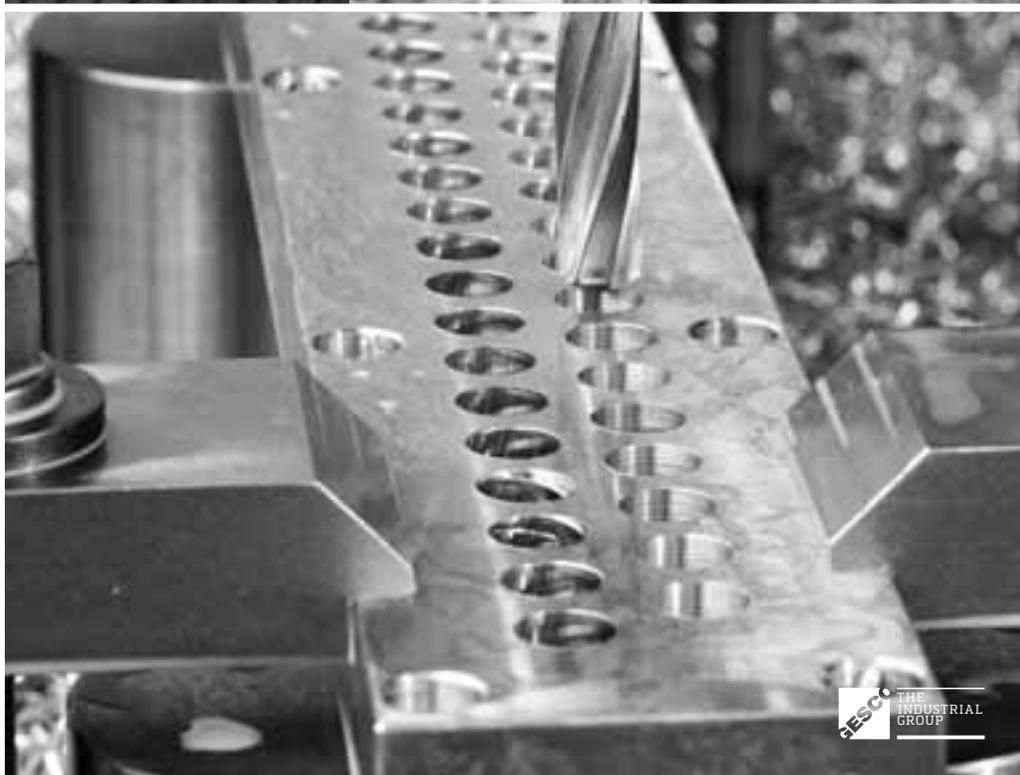
DR. ANDREAS WENDE,
GESCHÄFTSFÜHRER
SEIT 01.01.2012

UMSATZ 2011
IN MIO. €



+39,5 %

9,7



PAUL BEIER GMBH WERKZEUG- UND MASCHINENBAU & CO. KG, KASSEL

STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

Das 1924 gegründete Unternehmen ist ein renommierter Spezialist für die Produktion von anspruchsvollen Werkzeugen sowie für die Einzel- und Kleinserienfertigung von Teilen und Komponenten für den Sondermaschinenbau. Seinen Kunden bietet Beier von der Beratung und Konstruktion über die Fertigung bis zur Erprobung vor Ort komplette Problemlösungen aus einer Hand.

Paul Beier beliefert eine breite Palette von Abnehmerbranchen, darunter die Automobilindustrie und den Maschinenbau sowie die Chemie- und Nahrungsmittelindustrie. Bei Stufenwerkzeugen für rotationssymmetrische Teile von Getrieben verfügt das Unternehmen über eine besonders Expertise. Weitere Produkte sind unter anderem Wärmetauscher für die Nahrungsmittelindustrie, Schnecken- und Zahnradgetriebe, Pumpen sowie komplette Schnitt-, Stanz-, Zieh- und Stufenwerkzeuge. Darüber hinaus arbeitet das Unternehmen für die Luftfahrttechnik und ist zertifiziert für die höchste Sicherheitsstufe.

Im Rahmen einer Nachfolgeregelung ist am 1. Januar 2012 Dr. Andreas Wende in die Geschäftsführung eingetreten. Nach einer zwei-monatigen Übergangszeit ist der langjährige Geschäftsführer Siegfried Heinrich zum 29. Februar 2012 ausgeschieden und hat den Ruhestand angetreten, seitdem leitet Herr Dr. Wende das Unternehmen als Alleingeschäftsführer.

GESCHÄFTSJAHR 2011

Nach einem eher verhaltenen Jahresanfang verzeichnete das Unternehmen ab dem zweiten Quartal eine deutliche Belebung der Nachfrage, die mit steigenden Auftragseingängen und Umsätzen einherging. Zugleich konnte Paul Beier seine Abnehmerbasis verbreitern.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2012

Das Unternehmen ist mit einem erfreulich hohen Auftragsbestand in das neue Geschäftsjahr gestartet und rechnet damit, 2012 den Umsatz weiter steigern zu können.

Beteiligungsquote GESCO AG	80 %
Beteiligungsquote Management	20 %
wirtschaftliches Eigenkapital (31.12.2011)	49,7 %
Umsatz 2011 (in Mio. €)	9,7 (+39,5 %)
Mitarbeiter (31.12.2011)	92 (+9,5 %)
im GESCO-Verbund	seit 01.04.1999

C.F.K.
CNC-FERTIGUNGSTECHNIK KRIFTEL GMBH,
KRIFTEL AM TAUNUS



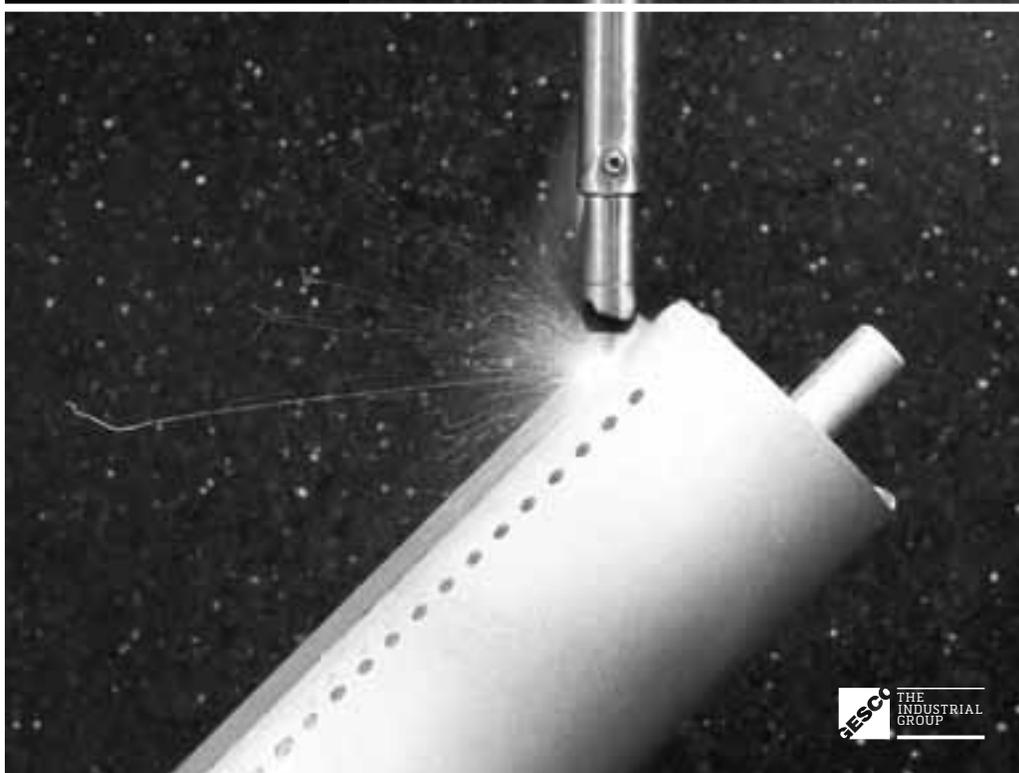
GÜNTER
KOCHENDÖRFER,
GESCHÄFTSFÜHRER



DR. CHRISTOPH OVER,
GESCHÄFTSFÜHRER

UMSATZ 2011
IN MIO. €

6,7



C.F.K. CNC-FERTIGUNGSTECHNIK KRIFTEL GMBH, KRIFTEL AM TAUNUS

STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

Das 1986 gegründete Unternehmen ist eines der führenden Zentren für hochpräzises Draht- und Senkerodieren. CFK bearbeitet Bauteile seiner Kunden aus dem In- und Ausland mit höchster Genauigkeit, darunter viele sehr anspruchsvolle, sicherheitsrelevante Teile. Dabei reicht die Spanne der Stückgewichte von 0,002 g bis 4.000 kg. Auch anspruchsvolle Geometrien wie etwa konische Formen können in Kriftel erzeugt werden.

Die vollklimatisierten Produktionsbereiche sind mit einem technologisch hoch entwickelten Maschinenpark ausgestattet, der derzeit 40 Maschinen umfasst. Ein hochgenaues Messmittelmanagement sichert dabei dokumentierte, reproduzierbare Genauigkeit.

CFK bearbeitet Bauteile aus verschiedensten Branchen vom Maschinenbau über die Luft- und Raumfahrtindustrie bis zur Medizin- und Mikrotechnik.

Ergänzt wird die hohe Kompetenz im Erodieren durch intensives Know-how im Laserschmelzen. Hierbei werden Bauteile aus 3D-Daten schichtweise aufgebaut, insbesondere Funktionsprototypen, Kleinserien, Werkzeugeinsätze oder medizinische Implantate.

ERWERB IM MAI 2012

Die GESCO AG hat CFK im Zuge einer altersbedingten Nachfolgeregelung zum 31. Mai 2012, also nach Ende des Geschäftsjahres 2011/2012, übernommen. Der Gründer und Geschäftsführer Günter Kochendörfer wird dem Unternehmen noch einige Monate zur Überleitung zur Verfügung stehen. Der zweite Geschäftsführer, Dr. Christoph Over, ist seit 2009 im Unternehmen tätig und bleibt weiterhin mit 20% beteiligt. Nach dem Ausscheiden von Herrn Kochendörfer wird Dr. Over das Unternehmen als Alleingeschäftsführer leiten.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2012

CFK erwartet im Geschäftsjahr 2012 eine deutliche Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr.

Beteiligungsquote GESCO AG	80 %
wirtschaftliches Eigenkapital (31.12.2011)	43,0 %
Umsatz 2011 (in Mio. €)	6,7
Mitarbeiter (31.12.2011)	40
im GESCO-Verbund	seit 31.05.2012

DÖMER GMBH & CO. KG STANZ- UND UMFORMTECHNOLOGIE, LENNESTADT



UMSATZ 2011
IN MIO. €



+25,2 %

14,5

DR. JOCHEN ASBECK,
GESCHÄFTSFÜHRER



DÖMER GMBH & CO. KG STANZ- UND UMFORMTECHNOLOGIE, LENNESTADT

STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

Dömer hat seinen Ursprung im Jahr 1969 und verfügt über langjähriges Know-how in der Stanz-, Biege- und Umformtechnik sowie im zugehörigen Werkzeugbau. Das Unternehmen fertigt anspruchsvolle technische Teile unter anderem für die Automobil-, Beschlag- und Schienenfahrzeugindustrie. Ein profundes Know-how in der Bearbeitungstechnologie und ein überdurchschnittlich gut ausgestatteter Maschinenpark bilden wesentliche Stärken, die insbesondere bei anspruchsvollen Sonderteilen, bei komplexen Geometrien oder besonderen Materialanforderungen zum Tragen kommen.

GESCHÄFTSJAHR 2011

Nach dem starken Wachstum im Vorjahr konnte Dömer seine Umsätze auch 2011 kräftig ausweiten und insbesondere in der Nutzfahrzeugbranche seine Positionierung stärken. Das Unternehmen entwickelte eine neuartige, gewichts- und kostenoptimierte Belagträgerplatte für Scheibenbremsbeläge von Nutzfahrzeugen, die sich derzeit bei den Kunden in der Erprobung befindet.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2012

Dömer ist für 2012 verhalten optimistisch und erwartet ein leichtes Umsatzwachstum.

Beteiligungsquote GESCO AG	100 %
wirtschaftliches Eigenkapital (31.12.2011)	48,7 %
Umsatz 2011 (in Mio. €)	14,5 (+25,2 %)
Mitarbeiter (31.12.2011)	101 (+12,2 %)
im GESCO-Verbund	seit 30.08.2005

DÖRRENBURG EDELSTAHL GMBH, ENGELSKIRCHEN



UMSATZ 2011
IN MIO. €



+27,9 %

179,3

GERD BÖHNER (L.) UND
DR. FRANK STAHL,
GESCHÄFTSFÜHRER



DÖRRENBERG EDELSTAHL GMBH, ENGELSKIRCHEN

STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

Dörrenberg ist in den Geschäftsfeldern Edelstahl, Edelstahlformguss, Stahlwerk, Feinguss und Oberflächentechnik aktiv. Das Unternehmen bietet seinen Kunden in den verschiedensten Branchen eine kompetente Anwendungsberatung, die oft schon in der Konstruktionsphase ansetzt. Die Abnehmerbranchen sind breit gestreut, Schwerpunkte bilden der Maschinen- und Anlagenbau, der Werkzeugbau sowie die Automobilindustrie.

Das Unternehmen verfügt über ein in Jahrzehnten gewachsenes, tiefgehendes Know-how in der Metallurgie, betreibt Forschung und Entwicklung in Zusammenarbeit mit Hochschulen und Instituten und hält zahlreiche Patente auf selbst entwickelte Stähle.

Die Dörrenberg Edelstahl GmbH hat in den letzten Jahren ihre Internationalisierung deutlich ausgebaut und ist mittlerweile mit Tochtergesellschaften bzw. Joint-Ventures in Spanien, der Türkei, Singapur, Taiwan, China, Korea und Brasilien präsent.

GESCHÄFTSJAHR 2011

Das Unternehmen konnte 2011 sein Geschäft kräftig ausweiten und erreichte den höchsten Umsatz der Unternehmensgeschichte.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2012

Dörrenberg erwartet für 2012 eine gewisse Beruhigung der Nachfrage und plant mit Umsätzen leicht unter dem Rekordniveau von 2011.

Beteiligungsquote GESCO AG	90 %
Beteiligungsquote Management	10 %
wirtschaftliches Eigenkapital (31.12.2011)	57,0 %
Umsatz 2011 (in Mio. €)	179,3 (+27,9 %)
Mitarbeiter (31.12.2011)	478 (+3,2 %)
im GESCO-Verbund	seit 01.01.1996

FRANK-GRUPPE, HATZFELD



ANDREAS MOSLER,
GESCHÄFTSFÜHRER
BIS 31.03.2012



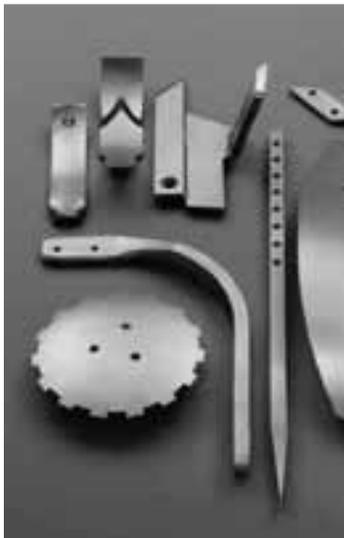
DR. FRANK GROTE,
GESCHÄFTSFÜHRER
SEIT 15.10.2011

UMSATZ 2011
IN MIO. €



+29,6 %

32,9



FRANK-GRUPPE, HATZFELD

STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

Die Frank Walz- und Schmiedetechnik GmbH ist Europas führender Hersteller von Verschleißteilen für die Landwirtschaft und beliefert zudem die Kommunaltechnik. Das Unternehmen produziert Walz- und Schmiedeteile aus legierten Sonderstählen. Frank ist Erstausrüster für Landmaschinenhersteller in den Bereichen Bodenbearbeitung und Erntetechnik und beliefert den Fachgroßhandel und Genossenschaften mit Ersatzteilen. Die Marke „ORIGINAL FRANK“ ist bei den entsprechenden Zielgruppen seit Jahrzehnten etabliert und steht national und international für erstklassige Qualität. Das Unternehmen produziert im Wesentlichen am Stammsitz in Hatzfeld/Hessen sowie bei der ungarischen Tochtergesellschaft Frank Hungária Kft./Ozd. Mit der Frank Lemeks TOW/Ternopil besitzt das Unternehmen zudem eine Vertriebsgesellschaft in der Ukraine.

GESCHÄFTSJAHR 2011

Bei der Frank-Gruppe setzte die wirtschaftliche Erholung später ein als bei den meisten anderen GESCO-Gesellschaften. Hatte Frank noch 2010 leichte Umsatzrückgänge gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen, so stand das Jahr 2011 im Zeichen kräftigen Wachstums.

Der Geschäftsführer Andreas Mosler hat zum 31. März 2012 das Unternehmen aus persönlichen Gründen verlassen, sein Nachfolger Dr. Frank Grote ist seit dem 15. Oktober 2011 als Geschäftsführer tätig und leitet seit dem Ausscheiden von Herrn Mosler die Frank-Gruppe alleinverantwortlich.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2012

Nach dem sehr erfolgreichen Jahr 2011, das auch von gewissen Nachholeffekten beeinflusst war, rechnet Frank damit, 2012 an dieses Umsatzniveau anknüpfen zu können.

Beteiligungsquote GESCO AG	100 %
wirtschaftliches Eigenkapital (31.12.2011)	40,4 %
Umsatz 2011 (in Mio. €)	32,9 (+29,6 %)
Mitarbeiter (31.12.2011)	284 (+10,5 %)
im GESCO-Verbund	seit 01.08.2006

FRANZ FUNKE ZERSPANUNGSTECHNIK GMBH & CO. KG, SUNDERN



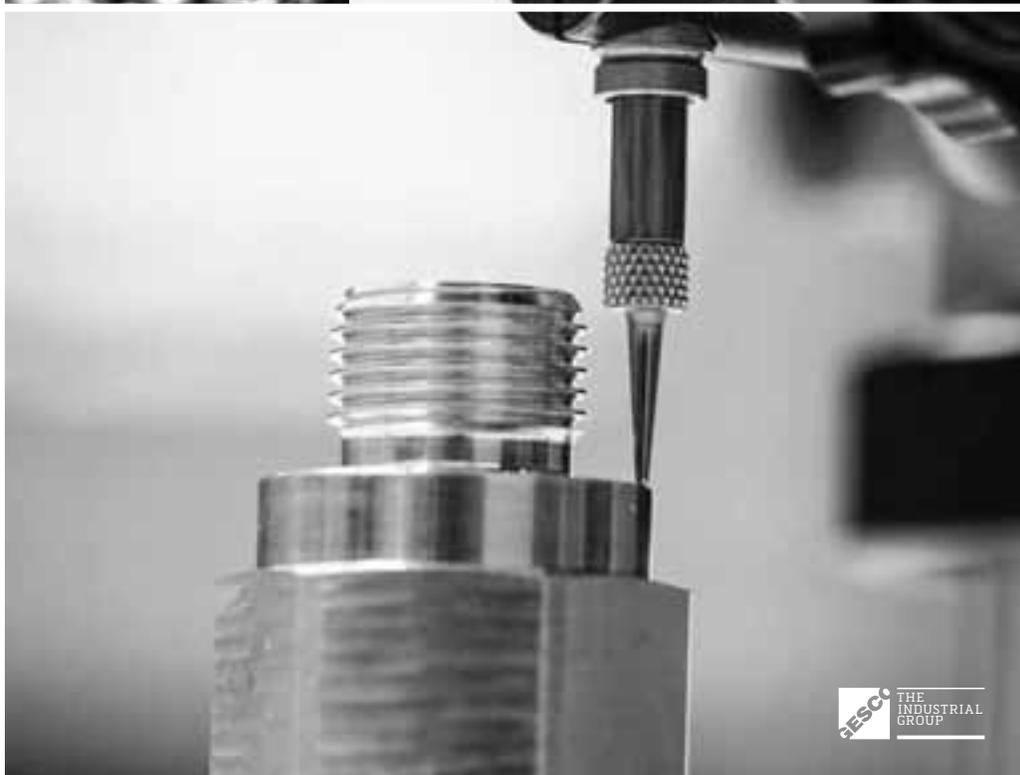
UMSATZ 2011
IN MIO. €



+7,7 %

15,4

DR. WOLFGANG KEMPER,
GESCHÄFTSFÜHRER



FRANZ FUNKE ZERSpanUNGSTECHNIK GMBH & CO. KG, SUNDERN

STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

Die Franz Funke Zerspanungstechnik produziert auf modernen CNC-gesteuerten Maschinen Drehteile von 6 bis 65 mm Durchmesser aus Messing, Aluminium, Rotguss und Stahl. Funke beliefert schwerpunktmäßig Unternehmen der Sanitär-, Klima- und Elektroindustrie sowie des Maschinenbaus. Leistungen wie galvanische Oberflächenveredelung, Baugruppenmontage und thermische Materialbehandlung sowie Verbindungstechniken wie Löten, Schweißen und Pressen ergänzen die zerspanende Fertigung. Mit Beratungs- und Serviceleistungen positioniert sich Funke als Problemlöser und stärkt die Kundenbindung.

GESCHÄFTSJAHR 2011

Franz Funke konnte seinen Umsatz gegenüber dem bereits sehr starken Vorjahr nochmals ausweiten.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2012

Das Unternehmen plant für 2012 mit leichtem Umsatzwachstum.

Beteiligungsquote GESCO AG	80 %
Beteiligungsquote Management	20 %
wirtschaftliches Eigenkapital (31.12.2011)	27,8 %
Umsatz 2011 (in Mio. €)	15,4 (+7,7 %)
Mitarbeiter (31.12.2011)	77 (+2,7 %)
im GESCO-Verbund	seit 01.05.1995

HASEKE GMBH & CO. KG, PORTA WESTFALICA

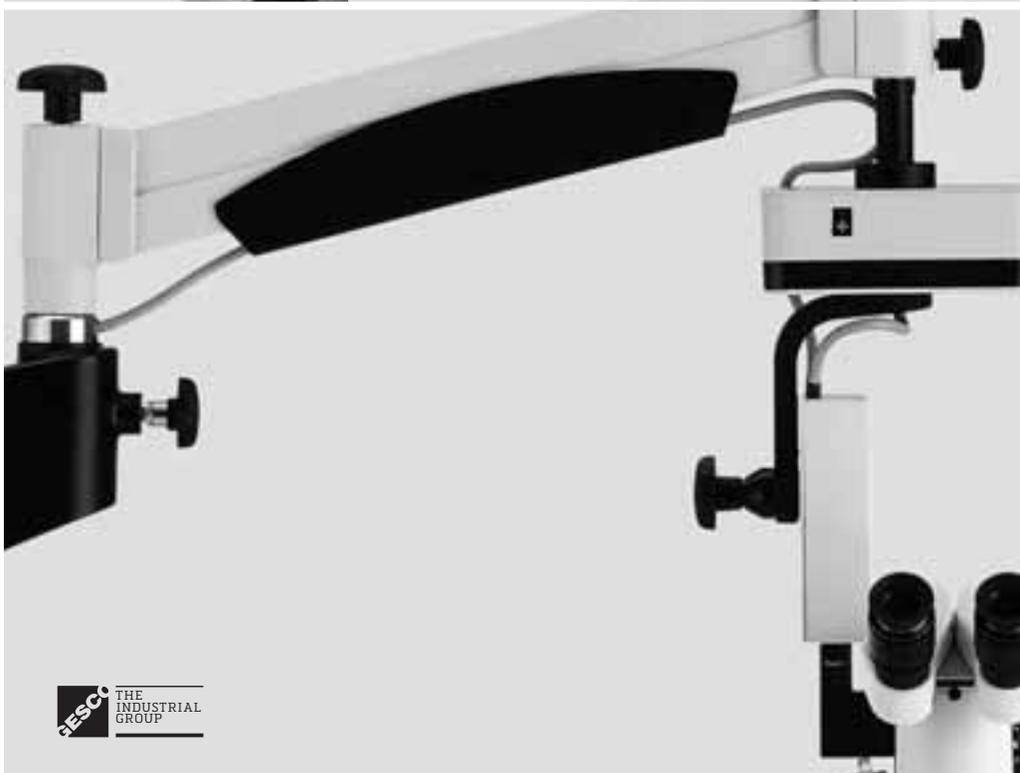


UWE KUNITSCHKE,
GESCHÄFTSFÜHRER

UMSATZ 2011
IN MIO. €

11,8

↑
+12,5 %



HASEKE GMBH & CO. KG, PORTA WESTFALICA

STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

Haseke fertigt ergonomische Lösungen an der Schnittstelle Mensch/Maschine beispielsweise für die optimale Platzierung von Monitoren oder Operator Panels in Sicht- und Arbeitsfeldern. Auf Basis seines Konzepts „Heben, Senken, Schwenken“ entwickelt und vertreibt das Unternehmen Lösungen für Industrie und Bürotechnik, die im Geschäftsbereich „Industry“ zusammengefasst sind, sowie Anwendungen für die Medizintechnik im Geschäftsbereich „Medical“.

Haseke positioniert sich als Systemlieferant mit dem Anspruch exzellenter Qualität „Made in Germany“, die von Ergonomie, Design und Technik bestimmt wird, und erbringt für seine Kunden intensive Beratungs- und Serviceleistungen vor und nach dem Kauf.

Ein innovatives, durchdachtes Baukastensystem ermöglicht es dem Unternehmen, Kundenanforderungen schnell und individuell umzusetzen und daraus neue Produkte zu kreieren.

GESCHÄFTSJAHR 2011

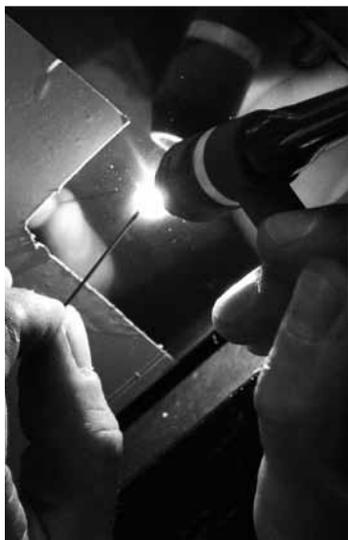
Haseke konnte 2011 ein kräftiges Umsatzplus erzielen, das insbesondere vom Wachstum der Sparte Industry getragen wurde. Ein Schwerpunkt der Aktivitäten lag auf der Erschließung von Exportmärkten. Der Geschäftsführer Uwe Kunitschke hat sich im Herbst 2011 mit 20 % an der Haseke GmbH & Co. KG beteiligt.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2012

Haseke ist auch für 2012 optimistisch und plant mit steigenden Umsätzen.

Beteiligungsquote GESCO AG	80 %
Beteiligungsquote Management	20 %
wirtschaftliches Eigenkapital (31.12.2011)	37,2 %
Umsatz 2011 (in Mio. €)	11,8 (+12,5 %)
Mitarbeiter (31.12.2011)	54 (+12,5 %)
im GESCO-Verbund	seit 01.01.1990

HUBL GMBH, VAHINGEN/ENZ



UMSATZ 2011
IN MIO. €



+11,4 %

12,3

RAINER KIEFER,
GESCHÄFTSFÜHRER



HUBL GMBH, VAIHINGEN/ENZ

STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

Die 1976 gegründete Hubl GmbH entwickelt und produziert hochpräzise Maschinenverkleidungen, Abdeckungen, Gehäuse und Komponenten aus Edelstahlblech im High-End-Bereich. Wichtige Abnehmer sind der Maschinenbau, die Bio- und Pharmaindustrie, Halbleiter, Photovoltaik und Lebensmittelindustrie. Stärken des Unternehmens sind die personell wie technisch überdurchschnittlich gut ausgestattete Konstruktionsabteilung sowie ein hochwertiger Maschinenpark. Mit Kreativität und Flexibilität entwickelt das Unternehmen immer wieder konstruktiv überlegene Lösungen in anspruchsvollem Design. Hubl positioniert sich als Systemlieferant mit einer breiten Kunden- und Branchenaufstellung, der für seine Kunden auch komplexe Entwicklungs- und Konstruktionsleistungen erbringt oder sich in die entsprechenden Prozesse der Kunden einbeziehen lässt. Der Schwerpunkt liegt auf Produktentwicklung, Sonderanfertigungen und Kleinserien.

GESCHÄFTSJAHR 2011

Nach der kräftigen Erholung im Geschäftsjahr 2010 konnte Hubl 2011 weiteres deutliches Umsatzwachstum generieren. Das Unternehmen profitierte dabei von der Streuung seiner Abnehmerbranchen: Während sich die Photovoltaik- und Halbleiterindustrie im zweiten Halbjahr deutlich beruhigten, konnte Hubl in der Biotechnologie von der Entwicklungsarbeit des Vorjahres profitieren und seine Umsätze steigern. Im Mai 2011 hat sich der Geschäftsführer Rainer Kiefer mit 20% an der Hubl GmbH beteiligt.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2012

Hubl erwartet für das neue Geschäftsjahr ein leichtes Wachstum.

Beteiligungsquote GESCO AG	80 %
Beteiligungsquote Management	20 %
wirtschaftliches Eigenkapital (31.12.2011)	27,8 %
Umsatz 2011 (in Mio. €)	12,3 (+11,4 %)
Mitarbeiter (31.12.2011)	111 (+8,8 %)
im GESCO-Verbund	seit 01.01.2002

GEORG KESEL GMBH & CO. KG, KEMPTEN



MARTIN KLUG,
GESCHÄFTSFÜHRER

UMSATZ 2011
IN MIO. €

12,3

↑
+74,6 %



GEORG KESEL GMBH & CO. KG, KEMPTEN

STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER GESCHÄFTSJAHR 2011

Das 1889 gegründete Unternehmen entwickelt und produziert Werkzeugmaschinen und Spannsysteme. Das Sortiment an Werkzeugmaschinen umfasst insbesondere Fräsmaschinen für Zahnstangen und für Sägebänder. Ein Spezialprodukt sind Maschinen für das Fräsen von Lenkwellenzahnstangen. Im Geschäftsbereich Spanntechnik bietet das Unternehmen ein breites Spektrum an Systemen unterschiedlicher Eigenschaften und Spannkräfte.

Kesel besetzt gezielt Marktnischen, beliefert einen breiten Kundenkreis aus verschiedenen Branchen und hat in den letzten Jahren seine Internationalisierung deutlich ausgebaut.

Nachdem Kesel bereits 2010 seinen Umsatz merklich ausweiten konnte, gelang dem Unternehmen 2011 ein weiterer kräftiger Wachstumssprung. Die Exportquote bewegte sich bei 50 % gegenüber 74 % im Vorjahr; dies ist kein Signal für eine generelle Verschiebung der Absatzmärkte, sondern im Wesentlichen auf einen inländischen Großauftrag über mehrere Maschinen eines neuen Maschinentyps zurückzuführen.

Um seine Präsenz in China zu stärken, gründete Kesel die 100%ige Tochtergesellschaft Georg Kesel Machinery (Beijing) Co., Ltd. als Vertriebs- und Servicegesellschaft.

Das Unternehmen ist im Jahre 2011 innerhalb Kemptens umgezogen und verfügt nun über größere und modernere räumliche Kapazitäten.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2012

Kesel erwartet im neuen Geschäftsjahr Umsätze etwa auf dem Niveau des Jahres 2011.

Beteiligungsquote GESCO AG	90 %
Beteiligungsquote Management	10 %
wirtschaftliches Eigenkapital (31.12.2011)	54,9 %
Umsatz 2011 (in Mio. €)	12,3 (+74,6 %)
Mitarbeiter (31.12.2011)	65 (+35,4 %)
im GESCO-Verbund	seit 23.04.2009

MAE MASCHINEN- UND APPARATEBAU GÖTZEN GMBH, ERKRATH



RÜDIGER GÖTZEN,
GESCHÄFTSFÜHRER
BIS 31.12.2011



MANFRED MITZE UND RÜDIGER SCHURY,
GESCHÄFTSFÜHRER
SEIT 01.01.2012



UMSATZ 2011
IN MIO. €



33,7

+33,5 %



MAE MASCHINEN- UND APPARATEBAU GÖTZEN GMBH, ERKRATH

STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

Das 1931 gegründete Unternehmen ist Weltmarktführer bei automatischen Richtmaschinen sowie bei Radsatzpressen für Schienenfahrzeuge. In den letzten Jahren hat das Unternehmen in beiden Produktbereichen mit wegweisenden Innovationen seine Marktstellung weiter ausgebaut und neue Zielgruppen erschlossen. Abgerundet wird das Angebot durch ein Standardprogramm an manuellen Richtpressen sowie an Sondermaschinen zum Räumen, Montieren, Prüfen und Umformen. Wichtige Abnehmerbranchen sind die Automobil- und Automobilzulieferindustrie, Hersteller und Wartungsbetriebe von Schienenfahrzeugen, der Maschinenbau sowie die Werkzeug- und Stahlindustrie.

GESCHÄFTSJAHR 2011

MAE ist mit einem hohen Auftragsbestand in das Geschäftsjahr 2011 gestartet und verzeichnete auch unterjährig einen lebhaften Auftragseingang. Mit einem kräftigen Umsatzsprung von 33,5 % erzielte das Unternehmen das mit Abstand beste Jahr der Firmengeschichte. Hauptumsatztreiber war die Automobilindustrie, die in Asien, aber auch in den etablierten europä-

ischen und nordamerikanischen Märkten in ihre maschinelle Ausstattung investierte. Bedeutende Abnehmerbranchen waren zudem die Bahn- und Stahlindustrie. Die Exportquote erhöhte sich deutlich von 51 % auf 65 %.

Um dem in den letzten Jahren erheblich gestiegenen Geschäftsvolumen Rechnung zu tragen, wurden 2011 umfangreiche Neu- und Erweiterungsinvestitionen in Gang gesetzt, zu denen der Neubau eines Verwaltungs- und Fertigungsgebäudes gehören.

Nach 35jähriger Tätigkeit für das Unternehmen hat sich der Geschäftsführer und frühere Inhaber Rüdiger Götz zum Jahresende 2011 aus der Geschäftsführung zurückgezogen. Seine Nachfolge haben zum 1. Januar 2012 mit dem bisherigen Technischen Leiter Manfred Mitze und dem bisherigen Konstruktionsleiter Rüdiger Schury zwei langjährige Mitarbeiter angetreten.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2012

MAE ist mit gut gefüllten Auftragsbüchern in das neue Geschäftsjahr gestartet und rechnet damit, das mittlerweile erreichte hohe Umsatzniveau noch übertreffen zu können.

Beteiligungsquote GESCO AG	100 %
wirtschaftliches Eigenkapital (31.12.2011)	42,7 %
Umsatz 2011 (in Mio. €)	33,7 (+33,5 %)
Mitarbeiter (31.12.2011)	125 (+4,2 %)
im GESCO-Verbund	seit 01.01.1997

SETTER-GRUPPE, EMMERICH



ROBERT PRAGER,
GESCHÄFTSFÜHRER

UMSATZ 2011
IN MIO. €



+32,4 %

16,6



SETTER-GRUPPE, EMMERICH

STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

Die 1963 gegründete Setter-Gruppe, bestehend aus der Setter GmbH & Co. Papierverarbeitung und ihren hundertprozentigen Tochtergesellschaften Q-Plast GmbH & Co. sowie HRP Leasing GmbH, produziert Stäbchen („Sticks“) aus Papier und Kunststoff. Das Unternehmen vermarktet seine Produkte auf allen Kontinenten, erwirtschaftet rund 90 % seiner Umsätze im Export und sieht sich speziell bei Papierstäbchen als Qualitäts- und Volumenführer in diesem Nischenmarkt. Setter beliefert Unternehmen der Süßwaren- und der Hygieneindustrie. Eingesetzt werden die Sticks beispielsweise bei Lollipops, Wattestäbchen oder Medizinalprodukten.

GESCHÄFTSJAHR 2011

Die Setter-Gruppe konnte nach dem Wachstum des Vorjahres ihren Umsatz 2011 nochmals kräftig ausweiten, wozu insbesondere ein strategischer Großauftrag beigetragen hat.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2012

Da sich der Großauftrag im neuen Jahr nicht in voller Höhe wiederholen wird, wird Setter 2012 nicht das hohe Umsatzniveau des Geschäftsjahres 2011 erreichen.

Beteiligungsquote GESCO AG	100 %
wirtschaftliches Eigenkapital (31.12.2011)	78,5 %
Umsatz 2011 (in Mio. €)	16,6 (+32,4 %)
Mitarbeiter (31.12.2011)	77 (+14,9 %)
im GESCO-Verbund	seit 30.04.2004

SVT GMBH, SCHWELM



HARM STÖVER,
GESCHÄFTSFÜHRER

UMSATZ 2011
IN MIO. €

40,2



+3,2 %



SVT GMBH, SCHWELM

STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

SVT entwickelt, produziert und vermarktet technisch hochwertige Geräte zum Be- und Entladen von Schiffen, Tank- und Kesselwagen mit flüssigen und gasförmigen Stoffen. Das Unternehmen beliefert schwerpunktmäßig die chemische und petrochemische sowie die Öl- und Gas-Industrie. Eine wichtige Produktgruppe sind Schiffsverladeeinrichtungen für sogenanntes Liquefied Natural Gas (LNG), also durch Abkühlung auf minus 165 °C verflüssigtes Erdgas. In diesem Wachstumsmarkt bietet SVT die überlegene Technologie und sieht sich als weltweit zweitgrößten Anbieter.

SVT erwirtschaftet den überwiegenden Teil seines Umsatzes im Ausland. Die Produkte sind weltweit im Einsatz, von der EU und den USA über den Nahen Osten und Asien bis Australien. Das Unternehmen verfügt über die technische Kompetenz, Anlagen und Steuerungseinheiten auf die jeweiligen länderspezifischen Normen und Vorschriften hin auszuliegen.

GESCHÄFTSJAHR 2011

Die Produkte des Schwelmer Unternehmens stoßen auf eine unverändert starke Nachfrage, so dass SVT im Geschäftsjahr 2011 den bereits sehr hohen Umsatz des Vorjahres nochmals steigern konnte. Die Exportquote lag bei 83 % (Vorjahr 84 %). Im Januar 2012 hat sich der Geschäftsführer Harm Stöver mit 10 % an der SVT GmbH beteiligt.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2012

SVT verfügt über einen hohen Auftragsbestand, zudem befinden sich einige Projekte in der Angebots- bzw. Verhandlungsphase. Für 2012 erwartet das Unternehmen daher weiteres leichtes Umsatzwachstum.

Beteiligungsquote GESCO AG	90 %
Beteiligungsquote Management	10 %
wirtschaftliches Eigenkapital (31.12.2011)	68,3 %
Umsatz 2011 (in Mio. €)	40,2 (+3,2 %)
Mitarbeiter (31.12.2011)	172 (+2,4 %)
Im GESCO-Verbund	seit 01.01.2002

VWH VORRICHTUNGS- UND WERKZEUGBAU HERSCHBACH GMBH, HERSCHBACH



UMSATZ 2011
IN MIO. €



+3,2 %

10,1

THOMAS STURM,
GESCHÄFTSFÜHRER



VWH VORRICHTUNGS- UND WERKZEUGBAU HERSCHBACH GMBH, HERSCHBACH

STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

VWH ist spezialisiert auf Automatisierungstechnik mit Spezial-Know-how in der Roboter- und Kameratechnik. Die Kernkompetenz liegt in der Entwicklung und Herstellung komplexer teil- und vollautomatisierter Fertigungsanlagen zur Montage von Komponenten einschließlich der entsprechenden Prüftechnik. Dabei hat sich VWH als Gesamtprojektabwickler auf den Sondermaschinenbau in der Automatisierungstechnik, auf den Spritzgießformenbau sowie auf Inlineanlagen zur Herstellung von elektronischen Baugruppen konzentriert.

Ein weiterer Geschäftsbereich ist die Entwicklung und Fertigung hoch anspruchsvoller Spritzgießformen für technische Artikel mit Schwerpunkt in der Metall- oder Elektronikumspritzung sowie Funktions- und Dichtigkeitsprüfanwendungen.

VWH verfügt über ein eigenes Technikum zur Ermittlung der Produktionsparameter für den späteren Betrieb der bei VWH entwickelten Spritzgießlösungen beim Kunden.

Das Unternehmen beliefert namhafte Unternehmen der Automobil- und Zulieferbranche, der Elektro- und Elektronikindustrie sowie der Medizintechnik. Dank seiner hohen technischen Kompetenz wird VWH von seinen Kunden bereits in der Entwicklungsphase als kompetenter Partner hinzugezogen.

GESCHÄFTSJAHR 2011

Nach den kräftigen Zuwächsen des Jahre 2010 konnte VWH seinen Umsatz 2011 nochmals leicht steigern. Im November 2011 hat sich der Geschäftsführer Thomas Sturm mit 20 % an VWH beteiligt.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2012

VWH verzeichnete in den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2012 eine lebhafte Anfrage-tätigkeit seiner Kunden und einen hohen Auf-tragseingang. Die Gesellschaft sieht realistische Chancen, das Umsatzniveau des Jahres 2011 noch zu übertreffen.

Beteiligungsquote GESCO AG	80 %
Beteiligungsquote Management	20 %
wirtschaftliches Eigenkapital (31.12.2011)	33,4 %
Umsatz 2011 (in Mio. €)	10,1 (+3,2 %)
Mitarbeiter (31.12.2011)	101 (+2,0 %)
Im GESCO-Verbund	seit 25.04.2007

WERKZEUGBAU LAICHINGEN-GRUPPE, LAICHINGEN UND LEIPZIG



UMSATZ 2011
IN MIO. €

18,5

JÜRGEN MANGOLD,
GESCHÄFTSFÜHRER



WERKZEUGBAU LAICHINGEN-GRUPPE, LAICHINGEN UND LEIPZIG

STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

Die Werkzeugbau Laichingen-Gruppe, bestehend aus der WBL Holding GmbH und ihren beiden 100%igen Tochtergesellschaften Werkzeugbau Laichingen GmbH am Stammsitz in Baden-Württemberg und Werkzeugbau Leipzig GmbH, produziert Hochleistungswerkzeuge für die Automobil- und Automobilzulieferindustrie sowie für Hersteller von Haushaltsgeräten. Insbesondere mit seiner Spezialisierung auf komplexe und große Werkzeuge für die Blechumformung hat sich WBL als anerkannter Partner erster Adressen der deutschen Industrie etabliert. Mit einem ausgefeilten Dienstleistungskonzept, das bis zum permanenten On-Site-Service in den Fertigungsstätten der Kunden reicht, differenziert sich das Unternehmen vom Wettbewerb. Zudem fertigt WBL auf eigenen Pressen für seine Kunden Serienanläufe und Kleinserien.

Im Dezember 2011 hat die GESCO AG 85 % an der WBL-Gruppe erworben, während der langjährige geschäftsführende Gesellschafter Jürgen Mangold weiterhin mit 15 % beteiligt bleibt und für Kontinuität in der Geschäftsführung steht.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2012

Angesichts des starken Auftragspolsters ist WBL für 2012 optimistisch gestimmt. Auch anstehende Serienanläufe bei wichtigen Automobilkunden, die zu einem entsprechenden Bedarf an Werkzeugen führen, sprechen für eine weiterhin hohe Auslastung.

Beteiligungsquote GESCO AG	85 %
wirtschaftliches Eigenkapital (31.12.2011)	64,6 %
Umsatz 2011 (in Mio. €)	18,5
Mitarbeiter (31.12.2011)	167
Im GESCO-Verbund	seit 30.12.2011



GESCO AG // JOHANNISBERG 7 // 42103 WUPPERTAL // WWW.GESCO.DE